





Herrn in den Wolkeln; seit der Schaffung der Republik stehen sie inmitten ihrer Volksgenossen und geben Antwort auf die Kritik, die öffentlich an ihnen geübt wird.

Aber das parlamentarische System ist dennoch schlecht. Vom deutschnationalen Gesichtspunkt aus leidet das keine Zweifel. Unter der Monarchie gab's nur konservative Minister. Die Republik hat ihnen das Regierungsmonopol entzogen. Das ist schmerzhaft. Wir begreifen daher vollumfänglich die Wut der Junker und Junkerengenossen. Aber es ist historisch nicht richtig, daß das parlamentarische System erst mit der Republik gekommen sei. Wahr ist vielmehr, daß das Kaiserium im September 1918 gezwungen war, daß heute von den Monarchisten geschmähte System einzuführen, und zwar auf Verlangen der Obersten Seeresleitung unter Ludendorff und Hindenburg. Als das monarchische System das blutige Spiel des Weltkrieges verloren geben mußte, flüchtete es zur Demokratie, um der befürchteten Vergeltung zu entgehen und die letzten Kräfte aus dem erschöpften Volke herauszuholen.

Unter dem donnernden Beifall der Mehrheit des Hauses erinnerte Genosse Landsberg als sozialdemokratischer Redner den vorwiegigen deutschnationalen Kritiker an diese Tatsache. Er erinnerte an vieles sonst noch, was stürmische Zustimmung weckte und die Rechte betreten schweigend ließ. Landsberg hatte wieder einmal eine gute Stunde. Mit seiner feinen Ironie übergoß er den beschränkten Graef, so daß dieser in den Sacksalben rettungslos erkrankt. Unterstützt durch sein phänomenales Gedächtnis, parierte er jeden deutschnationalen Zwischenruf mit der Erinnerung an irgendein Geschehnis aus der Kaiserzeit, das drüben jede weitere Entgegnung unmöglich machte.

So plädierte Otto Landsberg vor vollem Hause fast eine Stunde lang für die geschmähte Republik. Er erinnerte die Rechte daran, daß ihr Heros Heißerich nach Eröffnung des unbeschränkten U-Boot-Krieges im Haushaltsausschuß des Reichstags erklärt hatte: Wenn diese letzte Karte nicht sticht, dann ist Deutschland für hundert Jahre verloren. Nun, die Republik hat in 10 Jahren mehr erreicht, als der deutschnationale Heißerich für 100 Jahre von Deutschland für möglich gehalten hatte. Sie hat dies erreicht mit dem parlamentarischen System. Sie ist so weit gefestigt, daß sie die Angriffe von rechts und links ruhig ertragen kann. Ihr Bestand wird durch die Schmähungen nicht erschüttert.

Unter dem Eindruck des glänzenden Plädoyers Landsbergs stand das Haus bis zum Schluß der Debatte. Sein substantiellstes Lob des parlamentarischen Systems wird weiter wirken. Wir werden auch der künstlichen Schwierigkeiten Herr werden, die die Volkspartei macht. Vorläufig ist eine gewisse Erleichterung zu spüren darüber, daß die endlosen, qualenden Verhandlungen mit der Volkspartei abgebrochen sind. Ihr Führer Stresemann reist Freitagabend nach Genf zum Völkerbundsrat. Gerade diesen Tag hat die Volkspartei sich ausgesucht, um ihn jeder parlamentarischen Stütze zu berauben. So behandelt die Partei der Generaldirektoren den Mann, ohne den sie überhaupt nicht mehr vorhanden wäre.

Aber die Auseinandersetzungen darüber mögen die Herren unter sich abmachen. Es ist endlich Schluß gemacht mit den Quertreibern! Das bedeutet nicht, daß darüber hinaus Schluß gemacht wird.

Im Gegenteil, an diesen Schluß wird sich ein Anfang knüpfen. Und dann wird sich ergeben, wer dabei Seide

spinnt, die Herren Scholz und Bapf mit ihren „Wirtschaftskapitänen“ über die Demokratie und das parlamentarische System.

### Die Vorschläge des Reichskanzlers

Am Freitag nachmittag fand unter dem Vorsitz des Reichskanzlers die in Aussicht genommene zweite Besprechung mit den Fraktionsführern der gegenwärtig in der Reichsregierung vertretenen Parteien über die Schaffung fester Regierungsverhältnisse statt. In dieser Besprechung nahmen auch die Vertreter des Zentrums, Dr. Stegerwald und Abg. Esser teil. Der Reichskanzler unterbreitete den Vertretern der fünf Fraktionen nachstehenden Entwurf zur gemeinsamen Beschlußfassung:

1. Die fünf Fraktionen des Reichstags unterstützen die Regierung der Großen Koalition.
  2. Sie gehen dadurch koalitionsmäßig die Verpflichtung ein, der Reichsregierung mit allen Kräften zu helfen, die gegenwärtig schwebenden bedeutenden politischen Aufgaben in gemeinschaftlicher Arbeit zu lösen. Die koalitionsmäßige Bindung bedeutet nicht ein Festlegen der einzelnen Fraktionen auf Gesetzentwürfe in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Vielmehr hat jede der fünf Fraktionen das Recht, ihre etwa abweichende politische Auffassung im Rahmen der gemeinschaftlichen Koalitionsarbeit zur Geltung zu bringen mit dem Ziele, daß dieser Versuch zu einer Einigung führt.
  3. Um das in Ziffer 2 umschriebene Ziel zu erreichen, werden zwei Ausschüsse gebildet, einer für allgemeine politische Fragen und ein anderer für die zurzeit im Vordergrund stehenden Fragen des Reichshaushalts und der Steuerpolitik.
  4. Der erste Ausschuss tritt zusammen, sobald der Reichskanzler oder einer der Reichsminister oder eine der beteiligten Fraktionen dies wünscht. Die fünf Fraktionen werden einer solchen Einladung entsprechen.
- Der zweite Ausschuss zur Beratung der Frage des Reichshaushalts und der Verfassung der Steuern tritt unter dem Vorsitz des Herrn Reichsministers der Finanzen sofort zusammen. Den fünf Fraktionen bleibt es anbenommen, sich in diesem Aus-

schuß neben dem Fraktionsvorsitzenden durch Abgeordnete mit besonderer Sachkenntnis auf finanz- und wirtschaftspolitischen Gebiet vertreten zu lassen. Diefem Ausschuss liegt die Aufgabe ob, den Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929 für die Bestimmungen im Reichstag entscheidungsbereit zu machen. Die fünf Fraktionen sind einig im Bestreben, den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929 so sparsam als möglich zu gestalten und werden zu diesem Zweck durch Abstriche neue Steuern nach Möglichkeit zu vermeiden suchen. Diefem Ausschuss werden auch die Vorschläge des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei zur Prüfung überwiesen.

5. Die fünf Fraktionen sind sich darin einig, daß im Laufe des März der Nachtragshaushalt 1928 und ein Notetat für die ersten Monate des Etatsjahres 1929 erledigt werden müssen. Ebenso soll nach Erledigung des Reichshaushaltsplans 1929 durch den Reichsrat noch die erste Lesung dieses Haushaltsplans im März im Reichstag stattfinden, damit den unter Ziffer 4 Abs. 2 erwähnten Ausschussberatungen die verhandlungstechnische Basis gegeben wird.

In der sich anschließenden Aussprache erklärten die Vertreter des Zentrums, daß ihre Fraktion voraussichtlich bereit sein werde, auf dieser Grundlage wieder in die Regierung einzutreten. Dagegen erklärte der Abg. Dr. Scholz, daß die Deutsche Volkspartei zwar mit den in den Ziffern 3 bis 5 dargestellten Zielen einverstanden sei, dagegen vor völliger Klärung der Etat- und Steuerfragen eine irgendwie geartete festere Bindung der Regierung im Sinne der Ziffern 1 und 2 nicht zugestehen könne. Nach dieser Erklärung mußte der Reichskanzler am Schluß der Aussprache feststellen, daß der Versuch zur Schaffung der Großen Koalition im Reich zuerzeit als gescheitert anzusehen sei und er nun weitere Schritte nach dieser Richtung nicht mehr unternehmen werde. Die Reichsregierung werde wie bisher gegenüber den Fraktionen, die sie nicht verantworten könnten, ihre ablehnende Haltung auf alle Konsequenzen hin klar zum Ausdruck bringen. Der Reichskanzler wird dem Reichspräsidenten über den Ausgang der Verhandlungen Bericht erstatten.

## „Nicht Maßnahmen, sondern Männer!“

Nach der Verabschiedung der Verbesserungen im Angestellten-Versicherungsgesetz zugunsten der alten Angestellten erfolgte am Freitag im Reichstag die Fortsetzung der Beratung des Verfassungsantrags.

Abg. Graef (Thüringen, dt.-nat.): Das Parlament hat zuviel Macht. Der vollsparteiliche Antrag ist ein Versuch mit untauglichen Mitteln am untauglichen Objekt. Wir wollen die Stellung des Reichspräsidenten stärken. Der Fascismus in Italien hat genial die römische Frage gelöst. Wir hoffen auf eine Volksbewegung, die wie eine Lavine amwächst und aus der der Führer emporwachsen wird. (Lebh. Beif. rechts.)

### Abg. Landsberg (Soj.):

Bei der Kritik des Vorredners an der Reichsverfassung greife ich nicht recht, wie die Regierungserklärung vom 8. Februar 1927, die auch im Namen der Deutschnationalen abgegeben war, den festen Willen der Reichsregierung betonen konnte, für den Schutz, die Achtung und die Ehre der Verfassung in ihrer Gesamtheit, ihren Organen und ihren Reichsorganen mit aller Kraft einzutreten. Wenn Herr Graef von einem Ekkel am Parlament gesprochen hat, so tritt uns dieser vor allem aus der Wahlteilung unter dem Dreiklassenwahlsystem entgegen. (Lebh. Zustimmung b. d. Soj.) Wo die Deutschnationalen regieren, haben sie gegen das parlamentarische System nichts einzuwenden. Herr Weidt wirft der Verfassung vor, daß sie in den 10 Jahren nichts Wesentliches geschaffen habe. Hat man vergessen, wie es noch vor 7 Jahren bei uns war, wie das ganze deutsche Volk in einen unheilbaren Nausch verfallen schien, und wie es heute? Gaben die Deutschnationalen Ende 1918, soweit sie in Deutschland geblieben waren (Heiterkeit), die Rückkehr zu den alten Zuständen gefordert?

Nein, sie forderten die Nationalversammlung und damit Demokratie und Parlamentarismus. Schon daß die Weimarer Verfassung besteht und daß unter ihr geordnete Zustände geschaffen worden sind, spricht für die Verfassung. Die Republik ist so gefestigt, daß sie selbst die leidenschaftlichsten Angriffe von links und rechts mit gutmütiger Milde sich gefallen lassen kann. Als Heißerich im Weltkrieg sich für den unbeschränkten U-Boot-Krieg hatte gewinnen lassen, sagte er im

Gaushaltsausschuß: „Seien wir uns klar, wenn diese Karte nicht sticht, sind wir für 100 Jahre verloren.“ Jetzt, nach dem Ablauf der 10 Jahre, macht es nicht den Eindruck, als ob wir verloren wären. Tüchtige Kräfte sind im deutschen Volk am Werke, die aufwärts streben, der Optimismus ist wieder eingelehrt.

Nun die Qualität der Minister! Im alten Preußen war der Ministerposten der Ausgangspunkt für die politische Laufbahn, zum Beispiel bei Herrn Michaelis.

Heute werden erprobte Parteiführer Minister. Wenn sie öfter wechseln, so blieben früher die Minister, bis sie verbraucht warne, und dann wurden sie Oberpräsidenten mit dekorativem und repräsentativem Charakter. (Zuruf rechts: Soll heute auch noch vorkommen!) Heute ist es doch anders. Die gesetzgeberische Leistung des neuen Strafgesetzbuchs mit seinem Einführungs-gesetz, mit der vollständigen Umgestaltung des Strafprozesses und mit dem Strafvollzugsgesetz ist doch nicht zu unterschätzen. Die Verfassung selbst kann sich wohl sehen lassen, Sie nehmen sie doch sehr gern für sich in Anspruch! Der Reichspräsident hat heute schon große Macht; wenn er eine Persönlichkeit ist, schon dadurch. Außerdem kann er gegen ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz an das Volk appellieren, er ernennt und entläßt die Minister, und Sie, Herr Graef, haben ja selbst erfahren, wie der Reichspräsident dieses Recht ausübt. (Große Heiterkeit, weil Hindenburg seinerzeit den ihm vorgeschlagenen Graef nicht zum Minister ernannt hat.) Wenn Sie noch mehr Rechte für den Reichspräsidenten fordern, so zeigen Sie eine geradezu staunenswerte Selbstverleugung. (Heiterkeit.) Es ist natürlich ein Unterschied, ob der Minister die Eignung für sein Amt auf dem Standesamt erwirbt oder auf dem Verbandsamt. (Heiterkeit.)

Die Lobeshymne Graefs auf Mussolini werden die Deutschen Südtirols gewiß mit größter Bitterkeit vernehmen, die von Mussolini mit unerhörtem Druke verfolgt werden. (Lebh. Zustimmung links. Genervte rechts.)

Für den vollsparteilichen Antrag sind wir nicht zu haben. Die „Kölnische Zeitung“ hat auseinandergelegt, daß dieser Antrag verurteilt worden ist durch die vom Stahlhelm angekündigte Verfassungsinitiative. (Widerpruch bei der Volkspartei.) Bitte, setzen Sie sich mit der „Kölnischen Zeitung“ auseinander. Es würde mich freuen, wenn es nicht richtig wäre; denn es wäre

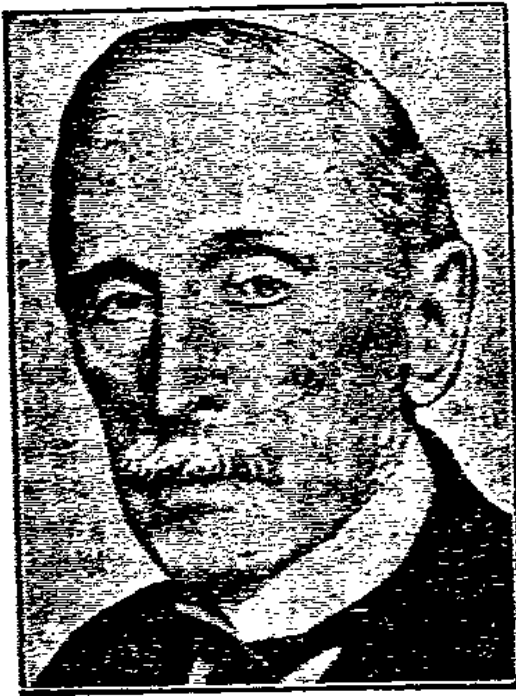
## Wilhelm von Bode

Am Freitag ist der Schöpfer der Berliner Museen, der Rektor der deutschen Kunsthistoriker Wilhelm von Bode, im Alter von 83 Jahren sanft gestorben.

Mit Wilhelm v. Bode, der soeben hochbetagt das Zeitliche gesegnet hat, verliert die internationale Kunstwelt eine Persönlichkeit, wie sie in dieser ausgeprägten Originalität, ihrer ungeheuren wissenschaftlichen Vielseitigkeit, ihrem erhellenden Gedächtnis in jedem Jahrzehnt wieder nur einmal geboren wird. Es ist wohl üblich, beim Hinscheiden eines verdienten Mannes zu sagen, sein Name sei mit der Geschichte dieser oder jener Institution untrennbar verknüpft gewesen. Bei Bode kann man dies in einem höheren Sinne sagen, wenn man seine Verdienste um das Museumswesen der Reichshauptstadt richtig einschätzen will. Von übertriebener Behauptung man behauptet, daß eine Geschichte der Berliner Museen überhaupt erst von dem Eintritt Bodes in die Verwaltung der preussischen Museen an datiert. Welche bedeutende Rolle hat Berlin, was seine Kunstsammlungen betraf, neben Städten wie Dresden und München gespielt, und wie steht die Reichshauptstadt auf diesem Gebiet heute da? Sie dankt es keinem andern als Wilhelm v. Bode, der hier als Organisator, Reorganisator und Reformator ein Meisterstück vollbracht hat. Eine solche Aufgabe erfordert einen Mann von besonderer Qualität, der mehr sein mußte als ein Kunsthistoriker oder ein Museumsleiter, der Gebotnisse haben mußte und kein wissenschaftlicher Spezialist sein durfte, der über diplomatische Fähigkeiten und Weltgewandtheit zu verfügen hatte und außerdem ein hellwachsender Künstler war. Alle diese Anforderungen hat Bode erfüllt, und alle diese Qualitäten haben zu dem Tag bis zum Entschlaf gehen lassen. Dieses Entschlaf heißt: Berlin zu einer Kunststadt von Weltmacht gemacht zu haben, deren Sammlungen jeder kennen muß, der sich überhaupt mit Kunst befaßt. Darüber hinaus war Bode immerzu auf seinen Berliner Arbeitskreis bedacht; er war den Museen in Leipzig, Kassel, Hannover, Stettin, München und andern Galerien Helfer und Berater, er belebte die private Sammlertätigkeit in Berlin neu, er legte seinen Ehrgeiz darauf, den Berliner Kunsthandel konkurrenzfähig zu machen und ihm die führende Stellung in Deutschland zu erkämpfen. Die Bedeutung dieses Mannes wurde daher auch nach Gebühr geschätzt. Sein Einfluß erstreckte sich über alle Kulturländer, und man darf sagen, daß noch nie ein Kunsthistoriker vor ihm eine solche Bedeutung und internationale Geltung besessen habe.

Dabei hat sich Bode nur auf Umwegen zur Kunst gefunden. Als Enkel einer Kaufmannsfamilie wurde Wilhelm Bode, der kurz vor Ausbruch des Weltkrieges gestorben worden war, am 10. September 1845 in Kolbarden im Braunschweigischen geboren. Wie es Familientradition war, studierte er zunächst Rechtswissenschaften. Er war schon als Assistent in Amt und Würden, als er seinen eigentlichen Beruf ererbte. Er studierte zunächst in Berlin Kunstgeschichte, bildete sich dann auf ausgedehnten Reisen weiter und promovierte schließlich in Leipzig zum Doktor. In den

Berliner Museumsdienst berufen, mußte er zunächst elf Jahre unbeachtet als Assistent warten, bis er 1883 Direktor der Gemäldegalerie wurde, deren alleinige Leitung er 1890 übernahm. Am 1. September 1905 wurde er Richard Schönes Nachfolger als Generaldirektor der preussischen Museen, eine Stellung aus der er erst im Jahre 1920 mit Rücksicht auf sein hohes Alter schied. Seine Hauptleistung galt dem Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin, durch die er bewies, wie er ein Programm zu verwirklichen verstand, das auf die Hebung der Qualität der Sammlungen abzielte. Ihm verdankt man ferner die Erweiterung der ägyptischen Abteilung im Alten Museum sowie die Neugründung eines Vorderasiatischen Museums. Er sorgte für die Vergößerung der antiken Sammlung und regte den Bau eines neuen Hauses für Asiatische Kunst und Kultur an. Bode hat diesen Weg nicht ohne Rücksicht und Fehler gehen können. Sein Temperament und seine durch nichts zu erschütternde Energie ließen oft genug auf Widerstände, und es gab „Zünftige“, die in ihm den Augenfeind sahen, der wider allen Brauch von der Jurisprudenz in die Kunst gekommen war, während die Verwaltungsbureaucraten ihm anfeindeten, daß



Wilhelm von Bode.

er sich mehr als Kunsthistoriker denn als Museumsbeamter betätigte.

Der Kunsthistoriker und Museumsleiter, der Organisator und Finanzminister Bode war daneben aber auch ein bedeutender Schriftsteller. Seine literarische Tätigkeit veranlaßte die berühmte Lebenskraft und Arbeitslust dieses Mannes, dessen Bücher und Zeitschriftenausgaben eine Liste von nicht weniger als 300 Nummern umfassen. Unter seinen Büchern stehen die „Geschichte der deut-

lichen Plastik“, die „Studien zur Geschichte der holländischen Malerei“, „Rembrandt und seine Zeitgenossen“ und das Werk über Frans Hals, den Bode überhaupt erst neu entdeckt hat, als grundlegende Arbeiten an der Spitze seines literarischen Schaffens.

Vortrag der Magdeburger Volkshochschule. Das von den Städten Braunschweig und Wolfenbüttel veranstaltete Goethe-Lessing-Jahr veranlaßte die Magdeburger Volkshochschule, eine Studienfahrt nach dort in Anregung zu bringen. Als Einführung dazu hörten wir gestern einen Lichtbildervortrag von Dr. Schauer. In seinen Ausführungen ging der Vortragende nicht besonders auf die literarische und kulturelle Bedeutung der Städteveranstaltung an sich ein, sondern beschränkte sich sehr geschickt auf das für die einzuflührenden Teilnehmer hauptsächlich und Positiv. Auf diese Weise wurde der Vortragstoff durchaus seinem internen Zweck angepaßt. In einem kurzen Ueberblick über die Beziehung der Städte zu Lessing und dessen Wirken vermittelte der Vortragende besonders darauf hin, daß es ein Verdienst Braunschweigs sei, Lessing, der nach dem Hamburger Aufenthalt Deutschlands müde geworden war, dem Lande erhalten zu haben. Bezugnehmend auf die vor 100 Jahren in Braunschweig stattgefundene Uraufführung von Goethes „Faust“, wurde dann ferner angebeutet, was man in der Ausstellung zu sehen bekommen wird, die die Städte aus Anlaß des Goethe-Lessing-Jahres veranstalten. Den Hauptteil des Vortrags bildete eine Führung durch Braunschweig und Wolfenbüttel, bei der wir neben den Schönheiten der beiden Charakter der Städte, ihre Geschichte sowie ihre kulturelle Bedeutung kennenlernten. Bleibt nur noch zu wünschen: Rege Teilnahme an der Studienfahrt, gute Reise und wenig Kälte.

4. Vortragsabend des Vereins Magdeburger Presse. Der auf den 11. März angelegte 4. Abend der Dichtertage (er folgt auf den 2. Abend — Judmayer — nur deshalb in so schneller Folge, weil Judmayer infolge Erkrankung um einen andern Termin bitten mußte) sollte nach der Vorankündigung den Dichter Franz Thiel bringen. Dieser hat leider absagen müssen. Die Vortragsleitung hat mit dem Dichter Theodor Däubler verhandelt, und es ist ihr gegliedert, diesen für Montag den 11. März zu gewinnen. Er wird an diesem Abend 19.30 Uhr im Grotrian-Steinweg-Saal aus eignen Worten lesen.

Eben Scholander, der berühmte Lautenliedersänger, von dem man hört, daß er jetzt seine Spielmannsreisen aufgeben will, wird am Montag den 18. März im Konzert des Graphischen Vereins als Solist mitwirken. Der vielbewanderte und vielgewanderte Künstler singt neben zwei deutschen Liedern vier Stücke auf Texte des jehemaligen Arbeiterdichters Franz Endera. Es ist also Gelegenheit geboten, den in ganz Europa beliebten Sängler vor seinem Niedergang in den Ruhestand noch einmal zu hören.

Wie Mussolini und der Papst die Welt vorwärts bringen, zeigt Erich Schilling auf dem Titelblatt des neuen „Simplicissimus“. Auch Olaf Gulbranson und Th. Th. Seine äußern sich auf amüsante Art zum gleichen Thema.





# Meine Abenteuer in der sibirischen Verbannung

Als mir Jax Nikolaus  
Kouffin nach Sibien  
Tagebuchaufzeichnungen von



Autorisierte Uebersetzung von Maurice Girschmann. Urheberrecht durch: Verlag „Das neue Geschlecht“, Frankfurt a. M.

**Pokrowskoje, 18. Januar.**  
Ich schreibe vom dritten Etappenpunkt. Die langsame Fahrt macht uns müde und krank. Wir machen 6 Werst pro Stunde und sind vier bis fünf Stunden unterwegs. Ein Glück, daß es nicht kalt ist — bloß 25 Grad Reaumur, vor 2 Wochen waren hier 52 Grad unter Null. Bis Tobolsk ist noch eine Woche Fahrt. Keine Zeitungen, keine Briefe, keine Nachrichten von zu Hause. Nacht nichts. Wir sind warm gekleidet und saugen gierig die gesunde sibirische Luft ein ... nach der Luft der Zelle tut das wohl ...

In Sibirien ist alles wie vor 6 Jahren, und dennoch hat sich manches verändert, nur die sibirischen Soldaten sind unverändert geblieben. Die sibirischen Bauern, die „Tschelken“ interessieren sich für Politik, fragen, ob der „Zustand“ bald vorbei sein wird. Der Knabe, der als Kutscher auf dem Schlitte sitzt singt Revolutionslieder ...

Unsre erste Etappe war eine schmutzige Bauernhütte; die zwei andern waren die staatlichen Etappenhäuser; nicht rein, aber bequemer. Es gibt dort eine natürliche, eine weibliche Abteilung, eine Küche. Man schläft aber auf Brettern. Die Keilheit läßt viel zu wünschen übrig. In die Etappenhäuser kommen Bäuerinnen, Bauern mit Milch, Brot, kaltem Schweinefleisch und bieten die Waren zum Kauf an. Die Bewachung gestattet den Verkauf, da man auch für uns die Verköstigung für die Reife mitnehmen muß ...

**23. Januar.**  
Vorletzte Etappe vor Tobolsk. Ein wunderbares Etappenhaus: groß, sauber. Nach dem Schmutz der letzten Tage ruhen wir uns hier aus. Es gibt dort ein Zimmer, ein Gefängnis, wo man sich anständig waschen und ausruhen kann ...

Hier wohnt bloß ein politischer Verbannter, ein ehemaliger Schanbursche aus Tdessa: er wurde wegen Propaganda unter den Soldaten nach Sibirien verbannt. Er kam mit Lebensmitteln auf unsern Etappenpunkt. Er erzählt uns über das Leben im Gouvernement Tobolsk, der größte Teil der Verbannten leben in der Umgebung von Tobolsk in einem Umkreis von 150 Werst auf den Dörfern. Mühsam werden von überall untergenommen. Aussicht ist fast gar keine da. Die Nahrung wird zum größten Teil in Tjumen oder längs der Bahnlinie aufgebracht. Der Prozentsatz der verhafteten Flüchtlinge ist sehr gering. Je mehr wir uns dem Norden nähern, desto schwächer wird die Disziplin. Wir gehen in manchen Dörfern gruppenweise durch die Gassen, kaufen Lebensmittel ein, besuchen die Anstalter ...

**26. Januar.**  
Das Gefängnis von Tobolsk. Zwei Stationen vor Tobolsk kam uns der Gehilfe des Kommandanten entgegen. Welch eine Aufmerksamkeit! Die Posten wurden verstärkt, das Besuchen der Geschäfte verboten. Den verheirateten Kerls wurden geschlossene Schlitte zur Verfügung gestellt. Etwa 10 Werst vor der Stadt kamen uns einige Verbannte entgegen. Als der Offizier sie sah, befahl er den Soldaten, von den Schlitzen zu steigen und neben unsern Schlitzen zu gehen. So bewegten wir uns 10 Werst. Die Soldaten schimpften. Unser Kutscher war in der Mauer und teilt uns mit: Wir werden in das Dorf Odborsk verbannt.

werden täglich 50 Werst machen. Bis Odborsk sind 1200 Werst, so daß wir zum Ende einen Monat auf der Reife sein werden. In der Verbannung werden wir einen monatlichen Zuschuß von 1 Rubel 50 Kopeken pro Mann bekommen. Es ist

ders schwer ist die Reife mit kleinen Kindern. Man sagt, daß wir von Verlow bis Odborsk mit Sirichen fahren werden. Die mit uns freiwillig in die Verbannung fahrenden Frauen haben den Gouverneur, daß man sie auf die 3 Tage, die wir in Tobolsk bleiben — aus dem Gefängnis entlassen soll. Der Gouverneur hat diese Bitte schroff abgeschlagen ...

**29. Januar.**  
Den zweiten Tag im Schlitte. Tobolsk liegt hinter uns. 30 Werst unter dem Kommando eines Unteroffiziers begleiten uns. Am Montag haben wir Tobolsk verlassen. Ein herrlicher Morgen — klar, rein, frostig. Ringsherum Wald, ganz unbeweglich, in Silberweiß gehüllt. Ein wunderschönes, märchenhaftes Bild. Die Pferde rennen wie besessen nach sibirischer Art. Beim Verlassen der Stadt erwarten uns 50 Verbannte. Zurufe. Wir saufen rasch vorbei. Ueber uns zirkulieren in der Bevölkerung die wildsten Gerüchte: man sagt, daß fünf Generale, zwei Grafen und ein Generalgouverneur in die Verbannung fahren.

Gegenwärtig befinden wir uns in einem großen, reinen Zimmer, dessen Wände mit Tapeten besetzt sind, auf dem Tische Linoleum, glänzender Fußboden, große Fenster, schöne Lampen. Das ist angenehm nach diesen schmutzigen Etappenstationen. Aber schlafen muß man auf dem Boden, da keine Matratzen vorhanden sind. Unsre Begleitmannschaft wird in Tobolsk abgelöst. Die neue ist feig und groß. Das erklärt sich damit, daß die Soldaten für uns die Verantwortung tragen müssen, da kein Offizier mitfährt. Aber nach zwei Tagen sind die Beziehungen hergestellt; das Eis ist gebrochen.

Von Tobolsk angefangen, befinden sich fast in jedem Dorfe Verbannte. In zwei Dörfern, die wir passiert haben, haben die politischen Verbannten genossenschaftliche Werkstätten errichtet und schlagen sich auf diese Weise durch. Das Leben ist hier sehr billig: für 6 Rubel bekommt man Logis mit ausgezeichnetem Kost bei den Bauern ... und für 10 Rubel kann man fürchtlich leben. Je weiter zum Norden, desto teurer wird das Leben, desto schwerer die Verdienstmöglichkeit ...

Wir begreifen Genuß, die in Odborsk gelebt haben. Sie sprechen sich am liebsten über den Ort aus. Ein großes Dorf, 1000 Einwohner, 12 Geschäfte, schön gebaute Stadthäuser, viele Wohnungen. Odborsk soll sehr milder Regen und ein ausgezeichnetes Klima haben. Verdienstmöglichkeit für Arbeiter, Möglichen, Stunden zu erteilen; einjäger Nachschub — schlechte Kommunikationsverbindungen. Odborsk liegt südwärts von der Tobolsker Straße; es ist ein belebtes Dorf.

**Suzrowskoje, 1. Februar.**  
Heute ein Tag, genau so grau wie gestern. Wieder 50 Werst durchfahren. Mit mir ist im Schlitte ein Soldat, der mir Obisoden aus der Mandtschurei erzählt. Unsre Begleitmannschaft besteht aus Soldaten eines politischen Regiments, das im Anzuge fast vollständig aufgegeben wurde. Ein Teil des Regiments garnisoniert in Tjumen, der andre in Tobolsk. Mein Begleiter ist von den Chinesinnen ganz begeistert. „Die Chinesinnen“, sagt er, „sind hübsche Weiber. Der Chinese ist klein, unanständig, aber die Chinesinnen feig und mollig.“ In den Dörfern, wo die Pferde gewechselt werden, erwarten uns schon gespannte Schlitte. Wir wechseln die Plätze hinter dem Dorf auf offenem Felde. Gewöhnlich erwartet uns die gesamte Bevölkerung. Gestern wollten uns die politischen Verbannten fotografieren, aber unsre Schlitte saugten mir Wundeseile vorbei, so daß eine Aufnahme unmöglich war ...

**Demjanskoje, am Abend des 2. Februar.**  
Wenige hundert Schritte vom Dorfe sahen wir eine Tafel mit großer Inschrift „Es lebe die Revolution!“

In Demjansk kamen wir gegen 1 Uhr an. Hier erwarteten uns etwa 60 Verbannte. Dies machte unsre militärischen Begleiter ruhig. Man erwartete uns hier schon lange. Man hatte ein herrliches Essen und ein gutes Quartier vorbereitet, aber wir durften nicht dort übernachten und wurden in einem Bauernhaus untergebracht. Das Essen wurde uns in dies Bauernhaus gebracht. Wir konnten mit den politischen Verbannten nur ab und zu ein Wort wechseln, als sie uns das Essen brachten.

**Zingalinskaja Jurth, 4. Februar, 8 Uhr abends.**  
Das Dorfchen, in dem wir uns befinden, heißt Zingalinskaja Jurth. Die Bevölkerung besteht hauptsächlich aus Ostjaken. Sie sind Nomaden, führen das Leben von Bauern, nur kaufen sie mehr als die sibirischen Bauern. Man trinkt täglich. Beginn am frühen Morgen und ist gegen Mittag vollkommen betrunken. Hier beginnen die Fischpläke; Fleisch ist sehr schwer zu beschaffen. Dem Dorf, in dem nicht Verbannte leben!

**Samarowo, 7. Februar.**  
Gestern haben wir 65 Werst, heute 75 Werst gemacht, morgen sicher genau so viel. Den Mahon, wo man Getreide bauen kann, haben wir hinter uns. Die hiesige Bevölkerung lebt ausschließlich von der Fischerei. Man kann sich nicht vorstellen, wieviel Verbannte im Gouvernement Tobolsk leben. Es gibt kein Dorf, in dem nicht Verbannte leben. Die Beziehungen zwischen den Verbannten und den Bauern sind die denkbar besten. In Samarowo, einem großen Handelsort, haben die Bauern den Verbannten ein Haus unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Geschäftsleute verkaufen den Verbannten billiger als den Bauern. Ein Teil der Verbannten wohnt in einer Kommune, in einem gemeinamen Haus, über dem die rote Fahne weht ...

Die politische „Bevölkerung“ der Gefängnisse demokratisiert sich; die Arbeiter bilden den größten Prozentsatz der politischen Verbannten. In letzter Zeit haben zahlreiche Fluchtversuche von Verbannten stattgefunden. So sind im Gouvernement Tobolsk allein 350 Personen geflüchtet. Es flüchten aber nur aktive Elemente, die die Parteiarbeit erwarten ...

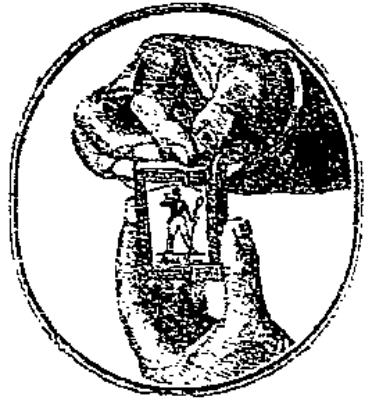
**Karhukrimskaja Jurth, 8. Februar.**  
Gestern haben wir 75 Werst gemacht, heute 90. Wir sind todmüde, und wir befinden uns in einem kleinen Ostjakendorf in einer schmutzigen Hütte. In der Küche stampfen die frierenden Soldaten. Vom Dorf ertönt Gesang — irgendwo in eine Hochzeit ... jetzt ist überhaupt die Zeit der Hochzeiten ... Trunkene Ostjaken schauen ab und zu in unsre Hütte herein.

Es ist schwer, sich vorzustellen, welche Vorbereitungsarbeit unsre Transport bereitet hat. Unser Transport besteht aus 22 geschlossenen Schlitzen mit 50 Pferden. So viel Pferde sind oft schwer in einem Dorf aufzutreiben. Auf manchen Stationen fanden wir Pferde, die aus Dörfern, die 100 Werst entfernt waren, stammten. Dabei sind die Strecken von einer Etappe bis zur andern kurz — etwa 10 Werst. Ein Ostjake mußte ein Pferd von etwa 100 Werst bringen, um zwei Arbeiterdepotierke 10 Werst zu führen. Oft mußte mancher Fuhrmann auf uns zwei bis drei Wochen warten.

Die Bauern verhalten sich uns gegenüber sympathisch. In einem Dorfe hatten sie sogar eine Kollekte veranstaltet und fast 100 Rubel für uns gesammelt. Wir haben das Geld dankend abgenommen. (Fortsetzung folgt.)

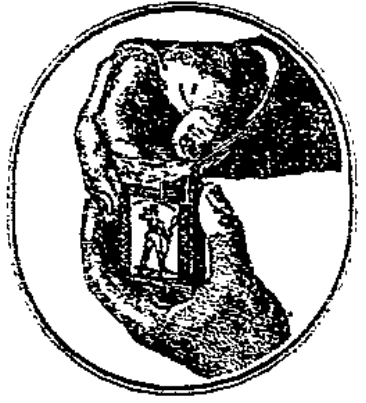
## Die Postillion-Packung im Gebrauch:

Man mache sich die kleine Mühe, die Postillion Packung sorgfältig zu öffnen und zu behandeln, denn auf diese Weise bleiben die Zigaretten bis zum letzten Stück geschützt und frisch.



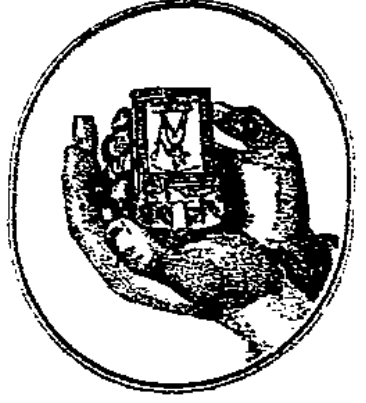
1. HANDGRIFF:

Man entferne das nicht aufgeleimte Stück der Banderole am oberen Teil der Packung.



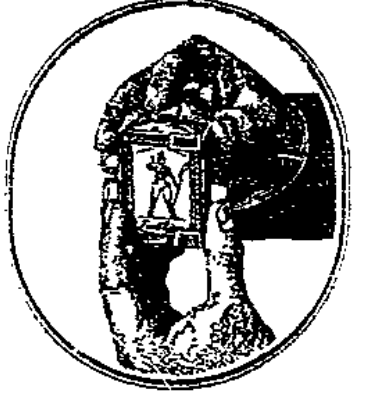
2. HANDGRIFF:

Man klappe den Stanniol-Einschlag oben hoch.



3. HANDGRIFF:

Man nehme die Packung in die rechte Hand und schütte die erste Zigarette in die hohle Linke.



4. HANDGRIFF:

Nun lege man das Stanniol in die alten Falten zurück und verschliesse die Schachtel.

So behandelt, überzeugt die Packung, die in Amerika längst allgemein beliebt ist, jeden Raucher bald von ihrer einfachen Zweckmäßigkeit.

G. ZUBAN Zigarettenfabrik & Aktiengesellschaft MÜNCHEN















eine zu große Wäre für den Stahlhelm, wenn auf seine Anregung hin Verfassungsänderungen beantragt würden. Der Stahlhelm braucht ja eine solche Anerkennung gar nicht.

### In der Selbst-Biographie „Unser Franz“

wird u. a. erzählt, daß die große Bedeutung des Stahlhelms schon im Alter von 6 Jahren hervorgetreten ist, als er zu einem neuen Ansehen kam. „Wenn Sie mit uns ausziehen, müssen Sie aber Ihren Hut aufsetzen.“ Und der Ton, in dem er das sagte, habe jeden Widerspruch ausgeschlossen. (Wortlaut: „Gute Nacht.“) Auch Herr Papf hat anerkannt, daß unser Wahlrecht jeder Strömung im deutschen Volk Gelegenheit zur politischen Betätigung und zu parlamentarischer Arbeit gibt. Darum hat unser Wahlrecht ganz außerordentliche pädagogische Eigenschaften. Es gibt nichts Gefährlicheres für ein Land, als wenn ganze Volksklassen vom politischen Einfluß ausgeschlossen sind. Indem Sie die Minister vom Vertrauen des Reichstags unabhängig machen wollen, streben Sie nach dem Monopole, die Minister auf anderem Wege zu stützen. (Sehr gut links.) Herr Papf sagt, der Reichstag sei nicht populär. Aber wir sind doch nicht hier, um uns populär zu machen, sondern um unbesümmert um Gunst oder Ungunst

### unser Pflicht zum Wohle des Volkes zu genügen.

Wenn ein Reichstag wie dieser ein großes Defizit beden und höhere Zwangsausgaben befreiten, daher neue Steuern einführen muß, hat er es freilich schwer, sich populär zu machen.

Das parlamentarische System ist nicht durch die Revolution geschaffen worden, sondern im Herbst 1818, als die damaligen Beherrscher des Reiches erkannten, daß sie das Vertrauen verloren und als sie das Bedürfnis hatten, die Verantwortung auf andere Schultern abzuwälzen. Die deutsche Demokratie hat denn auch den Mut gehabt, die Verantwortung in der schlimmsten Zeit zu übernehmen. Erinnern Sie sich doch, wie der Reichstag bis zur Revolution behandelt wurde. Wenn die Wismarstatue da brausen mit dem Rücken gegen den Reichstag gestellt ist, so ist mir das immer als eine symbolische Handlung erschienen. Der ganze Reichstag wukte nichts von der Größe der Katastrophe an der Mauer, und als der Zusammenbruch offenbar wurde, brach der konterbaitige Führer Dr. von Scheubrand mit den Worten zusammen: „Man hat uns vier Jahre hindurch

### systematisch belogen und betrogen.“

Mit solche Einflußlosigkeit des Reichstags ein wieder anzustrebendes Ziel? Genaß ist es nicht wünschenswert, daß Minister gestürzt werden, bevor sie sich noch einarbeiten konnten; zwar steht deshalb nicht die Gesetzgebung, aber die höhere Bureaukratie wird allmächtig. Weil wir das nicht wollen, wünschen wir stabile und klare Verhältnisse, aber nicht durch Sicherung der Regierung gegen Verunsicherungen, sondern

### durch Schaffung klarer Mehrheiten.

Wir sehen doch in manchen Ländern, wie unter jahrelang stabilen Verhältnissen gearbeitet wird, z. B. in Preußen, was den Deutschen national so unangenehm ist. Aber nicht die Verfassung ist deswegen zu ändern, sondern die Politik der Fraktionen.

Regierung und Reichstag sind gewissermaßen gleichberechtigt, durch die Annahme des vollparteilichen Antrags würde der Eindruck erweckt werden, als wäre die Regierung dem Reichstag übergeordnet. Dabei würde die Autorität der Regierung nicht einmal gestärkt, denn eine Reichstagsmehrheit könnte ihr alle Vorlagen ablehnen; was würde es ihr helfen, gegen ein Mißtrauensvotum geschützt zu sein?

Wir tranken nicht an jubelnde Demokratie in der Weimarer Verfassung, sondern wir tranken an zuwenig Demokratie in gewissen Parteien. Nicht Maßnahmen brauchen wir zur Beseitigung der Mißstände, sondern

### Männer von Verantwortungsgefühl

und Pflichtbewußtsein. (Lebhafte anhaltender Beifall b. d. Sozi.)

### Dem Rechtsausschuß überwiesen.

Es gab an diesem Tage noch mehrere starke und gute Vorträge zu den Grundfragen des Parlamentarismus. So von dem Zentrumredner Dr. Bell und von dem Demokraten Dr. Haas, sowie von dem bairischen Volksparteiler Pfleger. Es zeigte sich, daß auf der Höhe einer parlamentarischen Führung sehr wohl die Brauchbarkeit des Parlamentarismus für Deutschland anerkennen. Landsberg hatte recht, wenn er seine große Rede schloß: Nicht Maßnahmen, sondern Männer sind es, die wir brauchen und nach denen das Volk ruft. Die vollparteilichen Verfassungsanträge wurden dem Rechtsausschuß zur Weiterberatung überwiesen. —

## Schimpfereien im Landtag

Im Preussischen Landtag gab es am Freitag wilde Wortkämpfe und heftigste Zusammenstöße. Stundenlang wogte die Schlacht. Es handelte sich um

### die Blutschuld in Berlin-Pankow,

bei der einige Verbrechensnaturen, die mit den Kommunisten in Beziehungen standen, einen Stahlhelmer totgeschlagen haben.

Die Deutschnationalen haben den Vorfall benutzt, um, noch ehe der Geleite beendigt war, ein Mißtrauensvotum gegen Dr. Grefenstätt einzubringen. Zu ihrem Bedauern hat die Polizei binnen 2 Tagen die Täter gefaßt und überführt. Dadurch war das deutschnationalen Mißtrauensvotum, das ohnehin politisch aussichtslos war, auch sachlich lächerlich geworden. Gerade dieser Umstand aber bewirkte, daß die Redner der Rechtsparteien mit den stärksten Ausdrücken nur so um sich warfen, um die Schwäche ihrer Position zu verbergen, und daß daher durch die ganze Debatte sich ein äußerst gereizter Ton zog.

Innenminister Grefenstätt und der Fraktionsredner der Sozialdemokratie, Franke (Reiz), ebenso der Zentrumsmann Dr. Schwering und der Demokrat Nibel stellten übereinstimmend fest, daß die radikalsten

### Wehrverbände den Geist der Gewalt und des Mordes

blamäßig in die Jugend hineinbringen und die beste Polizeiüberfälle aus dem Hinterhalt nicht verhindern kann, daß vielmehr nur ein Reiferwerden des Volkes und der Parteien die Verherrlichung der rohen Faust zurückdrängen kann.

Die wirksamste politische Wikarierie der Debatte gab dabei Minister Grefenstätt zum besten, indem er eine Eingabe verlas, die vor genau 2 1/2 Jahren der damals baltische Abgeordnete Kube an den preussischen Minister des Innern um Schutz gegen die planmäßigen Gewalttaten der Nationalsozialisten gerichtet hat.

„My Kube befindet in einer persönlichen Bemerkung diesen Brief auf eine Witzhose zurück. Aber nicht nur Herr Kube, sämtliche Redner der Rechtsparteien hatten an diesem Tag an einer ausgeprochenen Stahlhelmpychose. Die Fülle der sinnlosen Schimpfwörter gegen die Sozialdemokratie, die sie hervorriefen, läßt sich kaum beschreiben. Auch der Volksparteiler Doktor Stendel, der neue große Führer und Vorgesetzter Stresemanns, schloß sich dem Mißtrauensvotum gegen den preussischen Innenminister an. Am Dienstag wird darüber abgestimmt.

Die Schimpfereien der Nationalsozialisten und ihrer Gefolgschaft hörten natürlich auch nicht auf, als in vorderster Reihenmittagsstunde entsprechend dem Antrag des Geschäftsführungs-ausschusses die Zmuntät einiger nationalsozialistischer Angeordneten aufgehoben wurde, die allzu dreist ihr parlamentarisches Vorrecht zu den gedächlichen Beleidigungen dritter Personen mißbrauchten hatten.

Sonnabend wird die zweite Lesung des Wohlfrüherstatuts zu Ende geführt. —

# Alters-Ruhegehalt mit 60 Jahren beschlossen

## Zorgler schwängte die Ausschüsse

Der Reichstag hat sich am Freitag mit einem wichtigen sozialpolitischen Fortschritt beschäftigt: einer Fürsorge für die älteren Stellunglosen. Angestellt. Eine große Reihe von Anträgen hatte Veranlassung gegeben, einen Unterausschuß des Sozialpolitischen Reichstagsausschusses unter dem Vorsitz des sozialdemokratischen Abgeordneten Aufhäuser zu bilden. Es gelang, aus den vielen Anträgen folgende positiven Ergebnisse zu erzielen:

1. Verkürzung der Wartezeit für Mitglieder der Angestelltenversicherung von 10 auf 5 Jahre, was vor allem den Angestellten zugute kommt, die als Arbeiter (Werkmänner usw.) später aus der Invalidenversicherung in die Angestelltenversicherung übergetreten sind.

2. Herabsetzung der Altersgrenze auf 60 Jahre für die Angestellten, die 1 Jahr erwerbslos sind und keinen Anspruch mehr haben an der Arbeitslosenversicherung oder an der Krisenfürsorge.

Diese vorläufige Regelung soll bis zum Jahre 1933 in Kraft treten. Es können also nun ältere Angestellte, die durchaus keine Stellung mehr finden können, schon mit Ablauf des 60. Jahres das Alters-Ruhegehalt erhalten.

In der Aussprache beantragte der deutschnationalen Abgeordnete Lambach, diese neue Regelung nur bis 1931

gelten zu lassen. Ursprünglich hatten übrigens die Deutschnationalen die Gewährung der früheren Altersrente an die Bedürftigsten des Versicherten knüpfen wollen. Es gelang der Sozialdemokratie, diese Verschärfung abzuwehren.

Die Kommunisten ließen durch ihre Rednerin Arendsee verkünden, daß sie viel tüchtiger seien als alle Leute der Welt. Der Abgeordnete Aufhäuser machte sie gelassen darauf aufmerksam, daß von diesen tüchtigen und eifrigen Kommunisten der Vertreter Zorgler nicht ein einziges Mal in den Unterausschuß gekommen sei, um sich dort an den Beratungen zu beteiligen. Zorgler entschuldigte sich mit Bettmangel, was natürlich bei einer Fraktion von 53 Mitgliedern, die sich ihre Arbeit einteilen kann, eine sehr faule Entschuldigung ist.

Die Vorschläge des Ausschusses wurden angenommen. Außerdem kam eine Entschließung zur Annahme, die baldigst einen Gesetzentwurf über die Reform der Angestelltenversicherung verlangt. Alle sonstigen Anträge sollen nach derselben Entschließung gemeinsam mit den sozialdemokratischen Forderungen zur Reform der Invaliden- und Altersversicherung verhandelt werden. Der sozialdemokratische Wunsch geht nämlich dahin, diese Regelung zugunsten der älteren Angestellten nicht nur auf die Angestellten zu beschränken, sondern auch die älteren Arbeiter zu erfassen. —

## Mißvergnügen über Dr. Schacht

Die Sachverständigenkonferenz in Paris setzte am Donnerstag ihre Beratungen technischer Einzelfragen in den Unterkommissionen fort, wobei nicht zu leugnen ist, daß die Beratung der Hauptfragen seit einigen Tagen nicht mehr vom Flecke kommt. Immer noch will keine der Delegationen in den entscheidenden Dingen mit der Sprache heraus. Die Ungeduld wächst daher in der französischen Öffentlichkeit, und das Mißvergnügen der Pariser Presse kehrt sich insbesondere gegen die deutsche Delegation und Dr. Schacht. So schreibt das „Echo de Paris“, Dr. Schacht zögere die entscheidende Diskussion immer wieder hinaus und trage stets die gleichen Argumente vor, die von den alliierten Delegierten längst widerlegt seien.

Das „Echo de Paris“ will schließlich seinen Stern glänzend machen, daß innerhalb der deutschen Delegation selbst Zwistigkeiten bestehen, da einige Delegierte mit der Haltung Dr. Schachts nicht einverstanden seien und von ihr Gefahren für die Rheinlandräumung befürchteten. —

## Abreise zur Ratsagung

Berlin, 2. März. Die deutsche Völkerbundsdelegation ist am Freitagabend unter Führung des Reichsaußenministers zu der bevorstehenden Ratsagung nach Genf abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich zahlreiche aus- und inländische Diplomaten eingefunden. —

## Die Utrechter Fälschung

Das „Utrechtsch Dagblad“ hat am Donnerstag den genauen Text des Protokolls der französischen und belgischen Generalstäbe über deren Zusammenkunft in Brüssel vom 7. und 12. September 1927, an der nach dem Protokoll für Frankreich die Generale Debene, Bureau, Xavier, für Belgien der General Dalet und die Obersten Michem und van den Bergen teilnahmen, veröffentlicht.

Auf Grund der ergänzenden Mitteilungen des „Utrechtsch Dagblad“ schreibt „Der Volk“, daß die erste Veröffentlichung eine abscheuliche und verbrecherische Fälschung des ursprünglichen Textes war. In der ersten Veröffentlichung werde von einer Schändung der niederländischen Neutralität mit englischer Hilfe, in der zweiten Veröffentlichung von der Strafexpedition einer Völkerbundstruppenmacht bei Verletzung des Völkerbundsvertrags gesprochen. Die sich auf Niederlande beziehende Äußerung bilde nach dem Protokoll überhaupt keinen Teil des Vertrags, sondern sei eine Bemerkung eines französischen Generals gewesen, der der Chef des französischen Generalstabs sofort widersprochen habe.

„Der Volk“ bedauert, daß es nicht strafrechtlich möglich ist, gegen solche verleumderische internationale Aufstrebung aufzutreten. Zwischen der belgischen und der holländischen Sozialistischen Partei herrscht das beste Einverständnis. Beide sind sich darüber einig, daß es sich um eine Fälschung handelt.

Am Sonntag findet in Amsterdam eine große sozialistische Demonstration statt, in deren Verlauf auch der Führer der belgischen Sozialisten Camille Huysmans sprechen wird. Einige Tage später ist in Antwerpen eine ähnliche Kundgebung geplant, an der mehrere holländische Sozialistenführer teilnehmen werden. So arbeiten die beiden sozialistischen Parteien praktisch für die Beruhigung der Völker und für den Frieden. —

### Untersuchung eingeleitet

Brüssel, 2. März. Die Staatsanwaltschaft hat in der Angelegenheit der vom „Utrechtsch Dagblad“ veröffentlichten Schriftstücke eine Untersuchung eingeleitet. —

## Kellogg-Pakt von Frankreich ratifiziert

Paris, 2. März. Die Kammer nahm am Freitagabend nach ausführlicher Debatte den Gesetzentwurf über die Ratifikation des Kellogg-Paktes mit 570 gegen 12 Stimmen an. Die Kommunisten stimmten dagegen.

Am Schluß der Sitzung brachte Briand einen Gesetzentwurf ein, durch den die französische Regierung ermächtigt werden soll, dem allgemeinen Schiedsgerichtspakt zuzustimmen.

In einer großen Schlussrede sagte der französische Außenminister Briand am Freitagabend, mit dem Kellogg-Pakt sei eine Blüte im Völkerbundspakt ausgefüllt: der Artikel 15 dieses Paktes lasse die Möglichkeit

eines Krieges noch offen. Er, Briand, habe den Krieg am Galge fassen und rufen wollen: „Hier ist ein Verbrecher!“

Briand wandte sich dann gegen die an der Wirksamkeit des Paktes geäußerten Zweifel und erklärte, er selbst habe am Tage nach der Unterzeichnung den Delegierten aller Nationen gesagt, daß man nunmehr den Frieden organisieren müsse. Bereits kurz nach der Unterzeichnung sei ein allgemeiner Schiedsgerichtspakt in Genf unter Teilnahme der französischen Regierung ausgearbeitet worden. Der Pakt solle den Völkern die Entwarnung erleichtern. Frankreich wolle an der Spitze der Entwarnungsbewegung stehen, wenn es auch Vorkehrungsmaßnahmen ergreife und an seine Sicherheit denke. —

## Neue Aufstandsbewegung in Spanien?

Ab. London, 2. März. Der Sonderberichterstatter der „Morning Post“ meldet von der spanischen Grenze:

Die spanische Regierung hat von einer neuen Verschwörung Kenntnis erlangt, deren Hauptquartier in Barcelona ist. Es ist zurzeit zweifelhaft, ob die Regierung in der Lage sein wird, genügend Verhaftungen vorzunehmen, um den erwarteten Aufstand innerhalb weniger Tage vollkommen zu unterdrücken, denn die Bewegung ist verbreiteter als die vorherige. Eine große Zahl unzufriedener Infanterieoffiziere und Mannschaften machen gemeinsame Sache mit dem nach der Erhebung von Ciudad Real entlassenen Artilleristen. Die Flotte wird wahrscheinlich der Regierung loyal bleiben. Alle Schiffe werden mit voller Kriegsausrüstung für gewisse Notfälle versehen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß Unruhen während des augenblicklichen Besuchs der britischen Flotte ausbrechen werden.

Laut „Morning Post“ stammt die obige Meldung aus zuverlässiger Quelle in Spanien. —

### Die erweiterte Audienz

Paris, 2. März. Der „Excelsior“ läßt sich von der spanischen Grenze melden, daß die frühere Ministerpräsidenten Romäon und Sanchez de Toca König Alfons um eine Audienz ersucht hätten. Sie wollten ihn auf die Gefahren aufmerksam machen, die Spanien bei einer Fortdauer des gegenwärtigen Regimes riskiert.

Der König habe sich gemeldet, die beiden zu empfangen, und in Madrid sei das Gerücht umhergegangen, daß sie für ihre Bitte bestraft werden sollten. Bis jetzt sei aber noch nichts dergleichen erfolgt. —

## Rüstung zur Zeppelin-Mittelmeerfahrt

Berlin, 2. März. Das Auswärtige Amt hat bei der griechischen Regierung die Erlaubnis nachgesucht, daß das am 16. März in Friedrichshafen zu seiner Mittelmeerfahrt aufsteigende Luftschiff Graf Zeppelin griechisches Gebiet überfliegen darf. Es ist vorgesehen, über Athen mehrere Postfächer abzuwerfen. Die griechische Regierung wird nach den in Berlin vorliegenden Meldungen dem Ersuchen der deutschen Regierung stattgeben.

An dem Flug nehmen Persönlichkeiten der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung sowie Vertreter der Länderparlamente und drei Vertreter der deutschen Presse teil. —

## Notizen

Abgewiesener Potentat. In dem Zivilprozeß des Fürsten zu Lippe gegen den Freistaat Lippe vor dem Bippischen Landgericht wurde die Klage abgewiesen. Der Fürst hatte die Herausgabe verschiedener Parzellen in der Gemarkung Holzhausen verlangt und den Domänenvertrag aus dem Jahre 1919 angefochten. Das Gericht hat mit seiner Entscheidung dem Volksempfinden besser Rechnung getragen als andere juristische Instanzen gegenüber den schamlosen Ansprüchen der monarchistischen Bankrottüre Deutschlands. —

Verdunenes Räterevue. In den letzten Wochen ist der Baurische Landtag wiederholt der Schaulapf wüster Demagogikreden der nationalsozialistischen Abgeordneten gewesen, die teilweise in persönliche Ständereien und Ehrabschneidereien ausarteten. Als sich das auch am Freitag fortsetzen wollte, verweigerte der Präsident dem Nationalsozialisten Streicher das Wort. Die überwiegende Mehrheit des Hauses billigte das Vergehen des Präsidenten. Die Parteiführer fanden lediglich die Unterstützung der Kommunisten und der Deutschnationalen. Streicher wurde wegen seiner Schmährufe nach Erteilung von drei Ordnungsrufen aus dem Sitzungssaal verwiesen.

Anschlußantrag gegen Bucharin. Das Organ der Linkskommunisten, „Gegen den Strom“, teilt mit, daß Bucharin endgültig aus der Redaktion der Moskauer „Pravda“ und aus der Leitung der Komintern ausgeschieden ist. Inzwischen soll gegen ihn ein Ausschlußverfahren eingeleitet worden sein. Bucharin selbst demnach den Weg Trotski gehen zu müssen. —

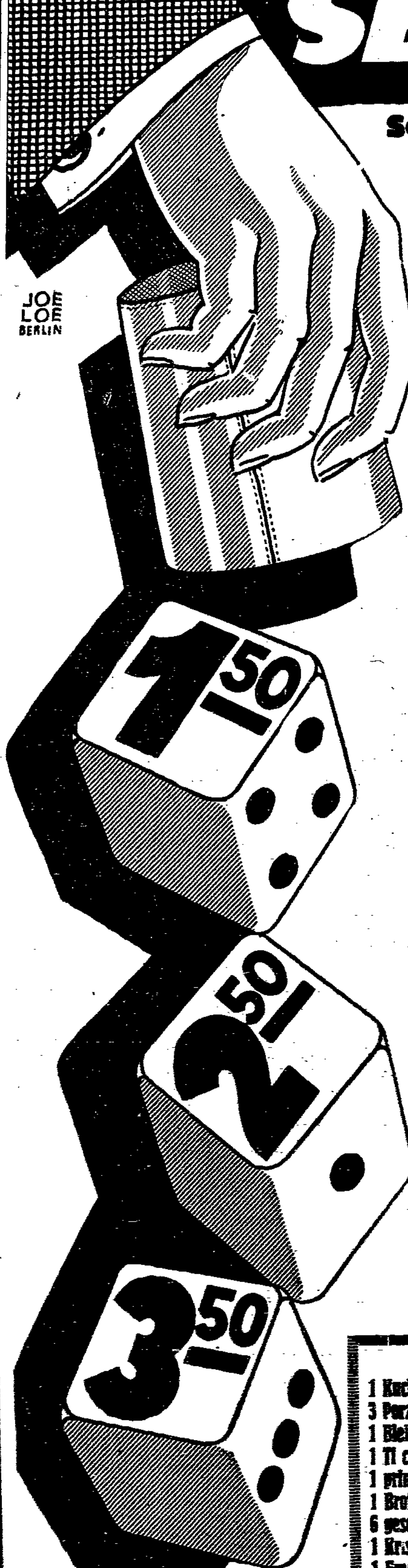
Stüliger Kampf in Südwest. Die Rebellenbande, die in der letzten Woche im Guajalato-Staat zwei amerikanische Mineningenieure verschleppt und ermordet wurde, wurde am Donnerstag von den Bundesstruppen vernichtend geschlagen. Dabei wurden zehn Mann getötet und mehrere gefangen genommen. Vor wenigen Tagen hatte die Bande bereits sechs Mann verloren. —



Ein Meisterwurf, eine Meisterleistung  
sind unsere

# SERIEN-TAGE

Schlußtage: Montag - Dienstag - Mittwoch



JOE LOE  
BERLIN

## Seidenstoffe

2 Meter Futterdamast	Kunstseide mit Baumwolle	1.50
2 Meter einfarbige Waschseide	120 cm breit, Kunstseide mit Baumwolle	1.50
1 Meter Atlasriko	140 cm breit, Kunstseide	2.50
1 Meter Traviswäsche	Kunstseide, 90 cm breit	2.50
2 Meter bedruckte Waschseide	Kunstseide m. Baumwolle, „Neuheiten“	2.50
1 Meter schwarz Körpervelvet	70 cm breit, für Konfirmationskleider	3.50
1 Meter Japon-Foulard	90 cm breit, helle Dessins	3.50
2 Meter Bastseide	reine Seide, naturfarbig	3.50
1 Meter reinesiden Crêpe de Chine	ca. 100 cm breit	3.50
1 Meter Hochlanz-Kleiderseide	mit Kunstseide, 80 bis 100 cm breit	3.50

## Weißes Leib- und Bettwäschestoffe

3 Mtr. Hemdentuch	ober Simon, 80 cm breit	1.50
3 Mtr. Körperbarchent		1.50
1 Mtr. Bettlamast	Bettlamin über Simon, Bettbreite	1.50
1.75 Mtr. Bettlamast	Bettlamin über Simon, Bettbreite passend	1.50
1 Mtr. Hochglanz-Bettlamast	Halbmato, Bettbreite	2.50
1.75 Mtr. Hochglanz-Bettlamast	Halbmato, Bettbreite	2.50
2 Mtr. Bettuch Haustuch	140 cm breit, teilweise	2.50
3 Mtr. Körperbarchent	80 cm breit, ganz vorzügliche Ware	2.50
5 Mtr. Wäschestoff	Reinwolle oder Watton	3.50
5 Mtr. Wäschebatist	farbig, edelfarbig	3.50

## Abteilung Gardinen

Halbstores	Granine, mit hellen Einsätzen	Stück 1.50
Gobelin-Rissenplatten	65x65 cm, schöne Silber	Stück 1.50
Madras	120 cm, dunkel, indanthren	Meter 1.50
Holzstäbchen-Rollo	90x180 cm, komplett, bei guter Sonnenschutz	2.50
Möbelbezugstoffe	120 cm, beide gewebte Muster	Meter 2.50
Kunstseidene Noppenripse	120 cm, indanthren, für eleg. Dekorationen	Mtr. 3.50
Kunstseidene Brokatstoffe	120 cm, indanthren, eleg. Musterung	Mtr. 3.50
Kalbstores	von Stück für extra breite Fenster	Meter 3.50
Linooleum	die guten Grundqualitäten, bewährt und haltbar	Meter 3.50
Läuferstoffe	67 u. 90 cm Br., beste Strapazierqual.	2.50

## Strümpfe — Trikotagen

1 Paar Damen-Strümpfe	prima Stoff oder Seidenmisch	1.50
2 Paar Herren-Socken	Seidenhaar mit Kunstseide, zum gewaschen, 2. Wahl	1.50
1 Paar Herren-Hosen	wollgemischt	1.50
1 Paar Herren-Hosen	mit Ägyptisch Stoff	2.50
1 Paar Damen-Strümpfe	in hübsche Webstoffe, in vielen Farben	2.50
1 Paar Damen-Schlüpfer	Trikot, gerast, mit kunstseidener Decke	2.50
1 Paar Damen-Strümpfe	reine Wolle oder Woll mit Kunstseide plattiert	2.50
1 Damen-Unterkleid	Kunstseide, gestreift	3.50
1 Paar Damen-Strümpfe	Wolle mit Kunstseide	3.50
1 Paar Damen-Strümpfe	in hübsche Webstoffe, in allen Modellen „Kombi-Verleihe“	3.50

## Haushalt — Luxus

1 Kuchen- oder Obstservice	7-teilig, bedeckt	1.50
3 Porzellan-Esteller	mit 2 Unterstellern, Seiten mit Goldrand und Blau	2.50
1 Melirissall Löffelbecher	mit gelbem	2.50
1 Tischchen und Schaufel	Messing versilbert	2.50
1 prima Alpaka-Ebbesteck		1.50
1 Brotkase und 1 Brotkorb	mit Leder, mit moderner Dekor., gelb	2.50
6 gestaffelte Weinrömer	mit grünem Glas	2.50
1 Kristallrömer	übertragen mit gelbem, mit Strassel	2.50
1 Emaille-Teigschüssel	gelbrot, 26 cm	2.50
1 Emaille-Waschtrog	22 cm, gelbrote Form	2.50

## Herren-Artikel — Berufswäsche

Aparter Selbstbinder	in neuesten Dessins	2.00 1.50
Knaben-Sporthemd	in Watte und Geyhr, Größe 80/85	1.50
Seldenschals	in vielen Ausführungen	1.50
Jachtklubmütze	Blau, in guter Qualität	2.50
Monteurjacke oder -hose	Blau, sehr haltbar	2.50
Herren-Taghemd	aus kräftigem Hemdentuch	2.50
Weißes Oberhemd	mit Karo- u. Streifenlatten-Einsatz	3.50
la. Perkal-Oberhemd	gestrichelte Brust, in modernem Dessin	3.50
Herrenhut	neue Formen und Farben	3.50
Weißer Damen-Berufsmantel	mit Kunstgut, in guter Qualität	3.50

## Handarbeiten

1 Mitteldecke, 80x80 cm, mit schönen Kreuzstich-gehängen	1.50	1 Korbilldecke mit Spitze und Stickeret, auch farblich gehängt	2.50
1 Spitzen, gute Qualität, viele Farben und Zeichnungen zur Wahl	1.50	10 Deckenläufer, 84x84 cm, Plättlich- oder Kreuzstichmuster	2.50
1 Parabehandbuch für Küche, mit Lieberhölz, vorgezeichnet	1.50	20 Deckenläufer, 80x70 cm, gutes Kunstgut, 20 Muster zur Wahl	3.50
1 Serviettentasche oder 1 Tafelgeschloßhalter, bestick, zum Ausstechen	1.50	1 Tischdecke, 180x180 cm od. 120 cm rund, in guter Ausführung, 20 verschiedenen Vorzeichnungen	3.50
1 Nadelstich mit Spitze als Bomboniere	1.50	1 Tanggürtel, ganz aus Gummi, mit 4 Strumpfhalter	1.50
1 Spitzen-Parabehandbuch in hübscher Ausführung	1.50	1 Tanggürtel, aus Seidenband, mit 4 Strumpfhalter, elegant	2.50
1 ovale Plättdecke in verschiedenen Ausführ. 2.50 2.50	1.50	1/2 Pfd. Wagners edle Biogewebe, grau od. braun mel.	3.50
3 Tafelgeschloßer mit gestickter Kreuzstichdecke, in Gelbkoloration	2.50	1 Pfund Strumpfwolle, schwarz oder grau meliert	3.50

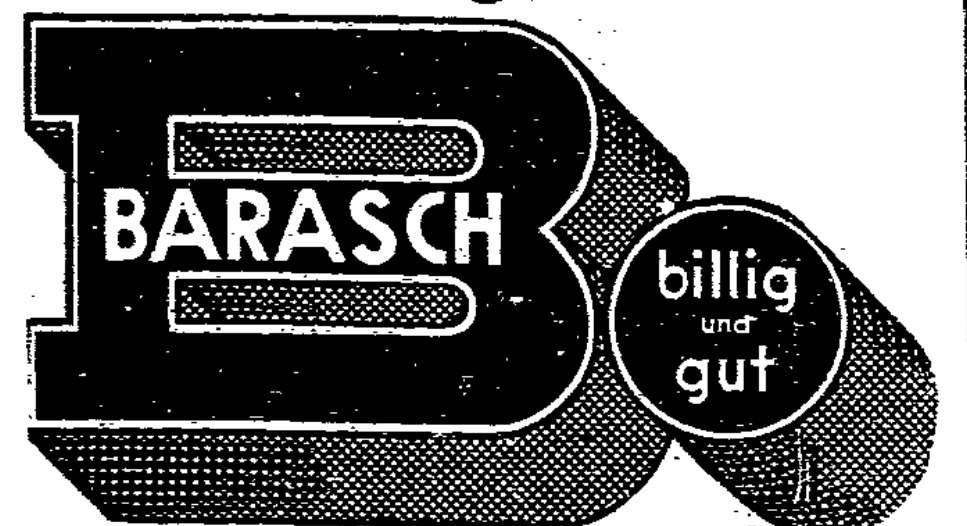
## Erstlings-Artikel - Schürzen - Korsetts

3 Wickeltücher	Größe 70x70 cm, beste Qualität	1.50
3 Mullwindeln	Größe 70x70 cm	1.50
6 Einlagen	mit unweichtem Rand, Größe 85x40 cm	1.50
3 Rambrik-Windeln	Größe 70x70 cm, 58-fädig	1.50
Servierschürzen	einzelne Muster, prima Simon, elegante Ausführung	2.50
Moderne Jumperschürzen	extra weit, nur gute Qualitäten	3.50
Sportgürtel	in prima gewaschtem Drell, mit 4 Haltern	1.50
Eleganter Strumpfhalter	seitlich Gummi, seitlich zum Halten	1.50
Eleganter Sportgürtel	in Damast, mit Kunstleibe durchwirkt, mit 4 Haltern	2.50
Eleganter Hüftgürtel	lange Form, oben Gummi mit 4 Haltern	3.50

## Modewaren — Stickereien

4 <sup>te</sup> , 3 <sup>te</sup> od. 2 <sup>te</sup> Mtr. Wäsche-Stickerei	moderne Stickerei	1.50
2 Meter Rockstickerei	mit Kunstseide gestickt	1.50
2 <sup>te</sup> Meter Valenciennespitze	extra, für Seidenstrümpfe	1.50
2 od. 1 Mtr. bl. gem. Crêpe de Chine-Band	für Strumpfwäcker	1.50
1 Crêpe de Chine-Garnitur	tragen mit Kunstseide, moderne Farben	1.50
1 Crêpe de Chine-Schal	baum bedruckt	1.50
1 Kleider-Einsatzweste	Kunstseidenrippe, extra lang, mit Sämmchen verziert	2.50
1 Kleider-Garnitur	mit Seidenschleifen, aus Valenciennespitze oder Rüs mit Spitze	2.50
1 Kravattentuch	Crêpe de Chine, in den neuesten Farben	3.50
1 eleg. Crêpe de Chine- oder spitzengarnitur	mit Seidenschleifen	3.50

## Ullstein - Schnitte im Erdgeschoß



Unsere Stelos-Strumpf-Reparatur  
mit dem Stelos-Strumpf-Reparaturapparat



Was treiben wir in Innerasien?

Von Sven Hedén.

Aus Sven Hedén: „Auf großer Fahrt. Meine Expedition mit Schweden, Deutschen und Chinesen durch die Wüste Gobi. 1927/28.“

Zu meinem ursprünglichen Reiseplan, den ich jetzt ausführe, gehört als wichtiges Glied, die leere Fläche auszufüllen, die die unermesslichen Weiten Innerasiens umfaßt.

Man sieht daraus, daß die Arbeit meines Meteorologen Dr. Haube eine Revolution in der Meteorologie und Klimatologie herbeiführen wird und daß ihre Ergebnisse einen hervorragenden Platz in allen neuen einschlägigen Handbüchern finden werden.

Dr. Haubes Observatorium war schon an dem Tage fertig, an dem wir unsere Zelte am Gufertu-gol aufschlugen. Es besteht aus einem würfelförmigen hölzernen Häuschen mit Schindeldach und Latenwänden, durch die der Wind freien Durchtritt hat, während kein Sonnenstrahl hindringt.

Wenn man nach Eintritt der Dunkelheit in Dr. Haubes Villenviertel gehen will und nicht genau darin Bescheid weiß, muß man vorsichtig sein. Er hat nämlich für unsere drahtlose Station zwei 10 Meter hohe Metallmasten in einer Entfernung von 40 Meter voneinander aufgestellt, und von diesen aus laufen ein bis zwei Fuß über dem Erdboden drei Metalldrähte: Fallstricke, denen man ausweichen muß.

Wenn man nach Eintritt der Dunkelheit in Dr. Haubes Villenviertel gehen will und nicht genau darin Bescheid weiß, muß man vorsichtig sein. Er hat nämlich für unsere drahtlose Station zwei 10 Meter hohe Metallmasten in einer Entfernung von 40 Meter voneinander aufgestellt, und von diesen aus laufen ein bis zwei Fuß über dem Erdboden drei Metalldrähte: Fallstricke, denen man ausweichen muß.

Pilotballon steigen läßt — meist in Zahlen, Formeln und Tabellen verfaßt, aber auch damit beschäftigt, den Herren Walz und Zimmermann, die ihm assistieren und die Ballonbahnen berechnen, Beobachtungen und Berechnungen zu diktieren.

In Dr. Haubes Observatorium werden täglich zu den international vereinbarten Stunden, das heißt um 7, 8 und 9 Uhr, Beobachtungen gemacht und in jedem Standlager außerdem alle 2 Stunden Tag und Nacht hindurch.

Für die Ueberwachung von Temperatur, Luftdruck und Luftfeuchtigkeit sind in unserer Wetterwarte ein Thermograph, ein Barograph und ein Hygroskop aufgestellt. Der Höhe, Form und Bewegungsrichtung der Wolken widmet Dr. Haube besonderes Interesse, er hat eine große Reihe ungewöhnlich schöner Aufnahmen verschiedener Wollentypen gemacht.

Dr. Haube glaubt durch seine Forschungen feststellen zu können, ob sich in Zukunft nicht etwas für die Urbarmachung und Ausnutzung des Bodens machen ließe und ob eine Aufforstung möglich wäre; dadurch würde das Land unerhört im Werte steigen.

Dr. Haube macht ferner sehr sorgfältige und feine Beobachtungen der Insolation, der Sonnenstrahlung, und der nächtlichen Ausstrahlung. Die Schichtung der Luft über der Erdoberfläche bei Nacht ist von ihm schon oft beobachtet worden.

Die Pilotballone sollen uns darüber Aufschluß geben, auf welchen Höhen der Luftaustausch zwischen dem Pol und dem Äquator über der größten Landmasse der Erde erfolgt.

auf gehen im Sommer die Luftströmungen, die an der Erdoberfläche vom Meer nach dem Lande und in den höhern Regionen vom Lande nach dem Meere wandern? Und wie hoch hinauf herrscht das im Winter umgekehrte Verhältnis, wenn die Luft an der Erdoberfläche entlang von dem abgekühlten Lande nach dem Meere zu strömt und oberhalb dieser Strömungen in höhern Regionen ein Austausch in entgegengesetzter Richtung stattfindet?

Durch die Pilotballone ermittelt man nicht nur die Windrichtung in den höhern Regionen, sondern auch Veränderungen in der Verteilung des Luftdrucks in verschiedenen Höhen über der Erde, und gäbe es hinreichend viele Stationen, dann könnte man sogar für die einzelnen Schichten Isobarentypen zeichnen, die ganz anders aussehen würden als die von der Erdoberfläche. Mit Hilfe der Pilotballone können wir uns einen Begriff von dem Aussehen dieser noch nicht vorhandenen Karten machen.

Die mittlere Höhe, die erreicht wurde, beträgt 7500 Meter über dem Meere und die bisher größte 14 700 Meter. Die Pilotballone, die man von Schiffen aus aufsteigen läßt, sind bedeutend größer als unsere. Wir haben drei verschiedene Arten, aber auch unsere größten sind zu klein, als daß sie über eine Höhe von 15 000 Meter hinaus deutlich beobachtet werden könnten.

Schon im Herbst 1926, als ich den ursprünglichen Plan dieser Expedition ausarbeitete, erschien mir die Errichtung von vier festen meteorologischen Stationen im Herzen von Asien als eine Aufgabe von allgrößter wissenschaftlicher Bedeutung.

Die Krise in Russland Brotkarten in Moskau Trotzki sucht Schutz in Deutschland LENIN Verschwörer und Diktator im Osten 30 Jahre Russland von Valeriu Marau Gebietet Nr. 6.-, Zeinen Nr. 9. Das bedeutende Buch zeigt die Ursachen auf. Buchhandlung Volksstimme Magdeburg

Blüsch und Blünowski

Roman von Herbert Jacques.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aber in der Zwischenzeit könnte die da oben ihm durchwischen. Ja, beim Zusehen seinen Ohren, wer war sie? Wo hatte er sie schon gesehen? Es wurde immer bestimmter in ihm, daß er sie nicht nur gesehen hatte, sondern daß irgend etwas Vertrautes zwischen ihr und ihm war.

Soll er nicht doch rasch den Schiffs kaufen? Zu seinem braunen Reiseanzug war gemacht! Zu seinen schwarzen Haaren eignete sich der Hund gemalt! Weshalb dachte er jetzt an seine Heimatstadt am Dnjepr? An das Städtchen Zaleszczyki? Dori gab es keine solchen Kravattinnen zu kaufen. Gemischt nicht. Di, oi, machte er, erhaunt, so weit hinzuzurennen und schaute mit einem halben Auge auf die Haustür. Die Dämmerung begann. Und in Antwerpen warteten die Berlen auf ihn.

Aber zuvor, ehe er in den Laden trat, wollte er lieber der Vorhut halber einen Blick in den Flur von J. J. Blünowski werfen. Und wenn sie nicht käme, so würde er rasch hinein in den Laden eilen. Da fand sechs Mark. Der Preis stand Gott sei Dank dran. Weshalb hat man nicht einen Verkauf nach der Straße. Schlechte Geschäftslente. Er würde das anders machen.

Sa, es war Esther Schwarz, die Tochter aus der Frühstücksstube am Ring in Zaleszczyki, seiner Heimatstadt. „Di, oi, Esther. Jamboli, im Park bei der Brücke, am Dnjepr... Wie kannst Du sagen wollen: ich weiß nicht mehr, gelacht! Ach... ach... der Dnjepr...“

Sie fuhren zu dritt ins Asterpatillon. Erzählten sich von ihrem Leben seit 1918, wo sie sich zuletzt gesehen. Die Musik schlug in ihre Worte. Esther trank eine Flasche Sektwein. Sie rudelte auf ihrem Stuhl. Ihre schwarzen, mandelförmigen Augen brannten in einem Glanz von fernem Feuer.

„Wo bist Du, Kamel?“ rief Esther. „Di, oi!“, machte Blüsch. „Aha...“ Denn die Rua-da-Lapa-Gegend war die Gegend der berühmten Häuser. „D, wie ist das Zaleszczyki — dieses oi! oi! No, wo fangst Du noch so ein Schlingel mit den Wänden wie in Zaleszczyki?“

„Für Pension Esther? Ist die Farbe jetzt Mode in Catete?“ fragte Blüsch. „O, gewiß, machen wir ein Geschäft zusammen!“ Da sah Blüsch, daß der Dritte, der bislang kaum ein Wort geredet hatte, vorsichtig ein Bein dem Esther näherte und ihm einen mahnenden Druck versetzte.

„Was für Beziehungen bestanden zwischen Esther Schwarz und Blünowski? Und der fremde Mann am Tisch? Den er einmal auch bei Blünowski gesehen hatte? Und der so unvermutet auf der Straße auf sie zugezogen war? Der gleich ihm unten gewartet hatte. Wie lang bleibt Du in Hamburg?“ fragte er aus diesen Gedanken heraus.







Storchstr. **UT** Storchstr.

Heute bis Montag Heute bis Montag  
**Auf der Bühne** Die entzückende, beliebte  
**Lilliputaner-Revue**  
 5 Damen 10 kleine, niedliche Künstler 5 Herren  
 in ihren lustigen, abwechslungsreichen Darbietungen  
**Gesang - Tanz - Humor!**  
 Außerdem das hervorragende  
**2-Schlager-Film-Programm**  
**Der gelbe Paß**  
 Ein besonders spannender und tief erschütternder Sittenfilm  
 aus den Geheimakten der russischen Kriminal-Sittenpolizei  
 Die leiden einer durch Willkür zum Kontrollmädchen gestem-  
 pelten Schuldlosen.  
 Außerdem ein neuer weiblicher **Jackie Coogan**  
**Jane la Verne** und **Reginald Denny** in  
**Mein Pappi**  
 Einer Elternlosen Leid und Glück. Wie ein armes, verlassenes  
 Waisenkind sich Vater und Mutter sucht.

**UT**  
**PALAST-BUCKAU**

Die neue UT-Revue  
 Alleinaufführung für Magdeburg  
**Gustav Trombke**, der König des Humors, in  
**Es lebe die Liebe**  
 14 bunte lustige Bilder — 6 Gustom-Girls. — Neue Pracht in  
 Dekorationen und Ausstattungen und glanzvolle Kostüme.  
**1 Stunde Lachen, Laune und Stimmung!**  
 Gustav Trombke nur im UT.  
 Dazu das herrliche Film-Programm mit  
**Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen**  
 Das Drama eines liebenden Mädechenherzens.  
 Froher Jugend leuchtendes Glück. Träume heißer Liebe. Alles  
 zerschellt an harten Vorurteilen der Menschen, geliebten ist  
 nur ein einsames Grab, ein gebrochenes Herz, das im Weh der  
 Erinnerung langsam verblutet.  
 Der Film bildet den II. Teil und Schluß von  
**Ich hab mein Herz in H-Idelberg verloren.**  
 Dazu wieder  
**Gesangs-Einlagen**  
 des beliebten Bucker Arbeiter-Sextetts.  
 Ferner:  
**Buster und Brownie beim Wintersport**  
 Lustige Abenteuer im dicken Schnee.

Private  
**Autofahr-u. Fachschule Kreuter**  
 Tages-u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme  
 Fordern Sie Prospekt!  
 Telefon 4593. Große Dörsdorfer Straße 24

**Fili**  
 Das Theater der internat. Großfilme

Es ist uns gelungen, die Mitglieder der  
**Original-Galler-Revue**  
 vom Admiralspalast Berlin auf ein kurzes Gastspiel zu gewinnen  
**Der große Zauber**  
 den die Galler-Revue auf die ganze Welt ausübt, wird auch  
**auf das Magdeburger Publikum**  
 seine Wirkung nicht verfehlen.  
**Du wirst lachen**

Menue in 22 Bildern — 30 Personen  
 Original-Galler-Dekorationen! Original-Galler-Kostüme!

**Die 12 Admiral-Girls**  
**Charlotte Klein u. Alex. Teiglaff**  
 von Jules Bergeres Paris

**Mary Mewes** vom Royal-Orpheum Budapest  
**Susanne Pöhlis** von der Staatsoper Berlin  
**Sans Schuren** langjähriger Regisseur u. Dar-  
 steller der Galler-Revue  
 und andre Stars der Galler-Revue

Im Filmteil:  
 Ebenfalls eine Sensation  
 1. Ranges  
**CHICAGO**  
 Der Film, der über die heutigen  
 Moralbegriffe in Amerika ein  
 Urteil fällt, wie es schonungs-  
 loser nie gewagt wurde!

Das einzig tadelnde Sittendrama — geschaffen von dem Meister-  
 Regisseur CECIL B. de MILLE, in welchem er sich mit plötzlicher  
 scharfer Geistesvermögen in Amerika zuorientiert und in ein  
 noch brennendes Problem, in einen Standat hineinreißt, und  
 dieses Problem, radikal fassend, mit wütendem Witz  
 zur öffentlichen Diskussion auf die Leinwand stellt!

**Dienstag 4 Uhr: Die große Premiere**

**Sturm über Asien!**

Filmfreunde, strömt herbei  
 und genießt eines  
 großen Künstlers Werk

Am Dienstag beginnen die  
 festlichen Aufführungen  
**Kammer**  
 Lichtspiele

**Möbel**  
 gute Qualitätsware,  
 Stühle, Herren- u. Schlaf-  
 stühle, Küchenschränke  
**kaufen Sie**  
**preiswert**  
 — seit 1895 —  
 bei  
**Wilk. Eberl**  
 Tischlermeister  
 Grünemannstr. 11 und 12  
 Tel. Amt Nord 28418

Sie amüsieren sich Sonntag  
 nirgends besser  
 als bei  
**Pat u. Patachon**  
 als Detektive  
 Auch das Beiprogramm ist fabelhaft

Jugendliche  
 Einheitspreis 50 Pfg.

**Fili**  
 Das Theater der internat. Großfilme

Sonntag — Montag  
 unwiderrüchlich letzte Tage!  
 Beginn Sonntag 3, Montag 4:45 Uhr

**KAMMER**  
 LICHTSPIELE  
 Nur noch Sonntag und Montag  
**LILLIAN GISH**  
 die Frau, die alle Herzen rührt  
**LARS HANSON** in

**Stürme**  
 Ein herrliches Spiel großer  
 Schauspielkunst  
**Karl Dane** und **George Arthur** in  
**Zirkus-Babys**  
 Eine erschütternd komische Geschichte  
**Wer hier nicht lacht, lacht nie!**  
 Kulturschau = Wochenschau  
 Beginn Sonntags nachm. 3 Uhr

Vergessen Sie nicht  
 die Auslagen der Buch-  
 handlung Volksstimme  
 zu besichtigen.

**Man lacht**  
 über  
**Buster Keaton** — **Harold Lloyd**  
**Charlie Chaplin**  
 aber am meisten lacht man in dieser  
 Woche über:  
**Henny Porten**  
 in ihrem glänzenden mit Beifall  
 aufgenommenen Rhein-Lustspiel:  
**Liebfrauenmilch**  
 Ein Film vom Rhein, vom Wein und  
 deutschen Frauen, voller Stimmung,  
 Frohsinn, Uebermut und Temperament!  
 Ferner zeigen wir:  
**Der einsame Adler**  
 Ein Film allen Fillegern der Welt zu Ehren!  
 Im bunten Teil:  
**Oswald, das verrückte Karnickel!**  
**Deulig-Woche - Kulturschau**  
 Darum alle Sonntag in den  
**DEULIG**  
 Palast  
 Kassenöffnung 2.30 Uhr — Beginn 3 Uhr

**Klein-Ottersleben**  
 Sonntag den 24. Februar  
**Tanzmusik**  
**Gleuesche Kapelle**  
 Es laden freundlich ein  
 Witwe Schütze.

**Klassiker**  
 kauft man am besten in der  
**Buchhandlung**  
**Volksstimme.**

**EIN GRAB AM NORDPOL**

Ein Kulturfilm ersten Ranges, der ab  
 Dienstag Stadtgespräch sein wird  
 Der Film ist eine außerordentliche, dramatische  
 Schilderung der Expedition der Gebrüder Snow  
 vom Jahre 1924, die zum Staunen der Welt das  
 geheimnisvolle Dunkel löstete, welches über dem  
 Schicksal d. verlorenen Stefansson-Expedition lag.  
 Es gelang ihr auf die Heroldsinsel vorzudringen u.  
 dort die Ueberreste der Verschollenen aufzufinden  
**Walisch-, Eisbären- und Walroß-Jagden**  
 u. a. Einfangen eines riesigen lebenden Eisbären.  
 Gigantisch  
 der Kampf mit den Elementen  
 Wir können in Worten nicht schildern,  
 wie schön der Film ist!  
 IM BUNTEN TEIL:  
**DER FESCHE HUSAR**  
 (Oberleutnant Nosztli)  
 NATURLICH:  
**DEULIG**  
 PALAST  
 DIE FÜHRENDE FILMBÜHNE

**Zirkus-Lichtspiele**  
 Heute Sonntag bis einsch. Mittwoch  
**Pat u. Patachon**  
**Die Filmhelden**  
 Ferner:  
**Was Kinder den Eltern verschweigen**  
 Ein Mahnruf an Eltern und Erzieher  
 Nachmittags 3 Uhr:  
 Große Kinder- und Familienvorstellung  
**Pat u. Patachon: Die Filmhelden**  
 Außerdem  
**Petronella**  
 Ein Schauspiel aus dem Hochgebirge  
 der Schweiz  
 Das Theater ist gut gehetzt!

**Walhalla-Lichtspiele**  
 Heute Sonntag  
 geht's äußerst scharf und lustig her  
**Tom Mix**  
 Der Liebling aller in  
**Die Mädchenfarm**  
 Ein nie gesehener Sensationsfilm  
 Ferner zeigen wir:  
**Ossi Oswald**  
 Paulig - Wallburg  
 in  
**Die Vierte von rechts**  
 Der Roman einer Abenteurerin  
 Sonntag, nachmittags 3 Uhr  
 Große Jugend- u. Kindervorstellung

Dienstag den 5. März, 19.30 Uhr  
 dirigiert  
**Prof. Dr. Siegm. v. Hausegger**  
 (München)  
 das  
**7. Sinfonie-Konzert**  
 mit dem verstärkten städt. Orchester  
 in der Stadthalle  
 Solist:  
**Professor Joseph Pembaur**  
 München (Klavier)  
 Hausegger: Aufkänge, Erstaufführung  
 Liszt: Klavierkonzert A-Dur  
 Brahms: 2. Sinfonie B-Dur  
 Eintrittskarten zu 3.50 und 1.-- Mk.  
 bei Heinrichshofen





Unser großer Sonder-Verkauf in  
**GARDINEN  
 DEKORATIONEN  
 und  
 TEPPICHEN**  
 neuzeitlichen und  
 wird Sie durch unsere Leistungsfähigkeit überzeugen.  
 Dekorationen, deren Stoffe und Zutaten  
 in unserer Spezialfabrik für Innen-  
 einrichtung gekauft werden, fertigen wir  
 kostenlos an.

# Webererei-Waren

# SIEGFRIED COHN

MAGDEBURG \* BREITENWEG 57-60

## Stadttheater

Heute Sonnabend, 2. März, 1930 b. geg. 22 Uhr  
 9. Abend. Spielplanänderung wegen  
 Erkrankung im Personal. Statt Der liebe  
 Augustin

**TOSCA**  
 von G. Puccini  
 Sonntag, 3. März — 13 bis 22.30 Uhr — 1. Abd.

**PARSIFAL**  
 Ein Bühnenweihfestspiel von R. Wagner  
 Montag, 4. März — 19 b. n. 23 Uhr — 2. Abd.

**PEER GYNT**  
 von H. Ibsen — Musik von Grieg  
 Dienstag (3) Die Schmettersflucht —  
 Mittwoch (Volksfilme I. Operngesellschaft) Die  
 ägyptische Heleus — Donnerstag (4) Olympia  
 Freitag (5) Die verkaufte Braut — Sonnabend (6)  
 Neuantritt: Die weiße Dame —  
 Sonntag (7) Die Zanderville —

## Wilhelm-Theater

Offene Vorstellungen  
 zu kleinen Preisen!

Sonntag, 3. Freitag, 8. Sonnabend, 9. März,  
 20 Uhr

**XYZ**  
 Ein Spiel zu Dreien von Klabund  
 Donnerstag, 7. und Sonntag, 10. März — 20 Uhr

**Karl und Anna**  
 Schauspiel von I. Frank  
 Montag, 4. Dienstag, 5. März: Geschlossen!  
 Mittwoch, 6. März, Vorst. I. d. Bühnen-Vi. abd.:  
 Die Lokalbahn, hierauf: Die Medaille.

Die Kleidung von der Stange, die hält de-  
 stant nicht lange? Sie stellen eine Verunsiche-  
 rung: Der Konfektionär nur Maß tut tragen.  
 Die Maßleistung ist billiger als Konfektion.  
 Wenn Sie bestellen bei Cito Meyer n. Sohn,  
 Gartenhölzler, Pödenweg 2.

**Umprehüte**  
 neue schilde Formen,  
 schnell — gut — billig  
 Alte Ulrichstraße 17  
 Putz-Etagengeschäft

**Bekanntmachung.**  
 Alle hiesigen Schulen einschließlich  
 Berufsschulen bleiben noch bis Sonnabend  
 den 9. März einseh. geschlossen.  
 Am Montag den 11. März wird der ge-  
 samte Schulunterricht wieder aufgenommen.  
 Burg, den 1. März 1930. Der Magistrat

## V.M.P.

Verein  
 Magdeburger  
 Presse E.V.

**Theodor Däubler**  
 liest am Montag, 11. März 1930,  
 19.30 Uhr, im „Grotten-Steinweg-  
 Saal“ aus eigenen Werken. Karten  
 zu 3.00 Mk., 2.00 Mk., 1.00 Mk. bei  
 Heinrichshofen u. a. d. Abendkasse

**Eine Radio-Detektor-Station kostet im Selbstbau**

1 Kästchen	0.20
8 Röhren	0.55
1 Spule (als Windungen)	1.25
1 Hörer	3.00
1 Drehkondensator	1.50
Dialmaterial	0.30
1 Antenne	1.00
Kleinstmaterial	0.40
1 Kristall-Detektor	1.00

**Mk. 11.35**  
 bei uns  
 komplett hörfertig  
 in bester Ausführung  
 nur **Mk. 8.00**  
**Heinrichshofen**

**Wie Wilhelm von Gottes Gnaden**

Wem man etwas hat, dem ist es auch  
 gegeben. Wer aber die  
 Gnade hat, der hat sie auch  
 gegeben. In dem Sinne

**Wilhelm der Zweite**

Wem man etwas hat, dem ist es auch  
 gegeben. Wer aber die  
 Gnade hat, der hat sie auch  
 gegeben. In dem Sinne

In bezug auf die  
**Veröffentlichung Selbststimme**  
 Magdeburg, Große Ringstr. 3

Bestand erfolgt, wenn die  
 Karte drüber und unter  
 dem Namen steht, der  
 den Namen trägt.

**Tanz-Kabarett**

# Haus Hohenzollern

**Das große März-Programm!**

Anfang 4 1/2 Uhr und 8 1/2 Uhr



# Der neugierige Großstädter

„Wer ist neugierig — ich etwa? Ich bin doch auch ein Großstädter! Da bist Du aber schief gewidelt.“ So sagte mein Freund Fritz, als er die Heberchrift las. Am Nachmittag, als wir gemeinsam die Hauptstraße entlang stolzierten, entwich er aber plötzlich mit dem Ausruf: „Mensch, da ist etwas los!“ von meiner grünen Seite. Gilt so schnell, daß ich ihm kaum folgen konnte, über die Straße hinweg, wagemutig zwischen tütenden und klingelnden Fahrzeugen und unter rotierenden Polizeiarmen hindurch auf einen Menschenhaufen zu. „Was ist denn los?“ so fragten alle, die außen herumstanden. Wir drängten der Mitte zu, die Mitte drängte

Mit zwei Freunden blieb ich vor einer Bittstunde stehen. Wir studierten ein kleines, aber originelles Plakat, das uns die Vorgänge der Bipo-Margarine pries. Bei den ersten zehn Zeilen,



Auch du guckst nach oben, und es ist doch nichts los.

die wir halbblunt und interessiert lasen, verdreifachten wir uns schon. Als wir zwanzig Zeilen weitergelesen hatten, drangen von ferne Rufe zu uns: „Was ist denn los? Wohl ein Raubmord!“

„Bleibst Belohnung gibt es denn?“ Und als wir uns umfahen, sahen wir mitten drin in einem Menschenhaufen, in den wir nur mit Mühe und Not uns eine Weiche schlugen.

Ein Auto kommt tütend aus einer Nebenstraße. Plötzlich kreischt die Bremsbremse. Der Wagen steht. Davor aber liegt ein Radfahrer im Straßenstaub. Er erhebt sich wieder. Alles ist gut abgelaufen. Ein Schutzmann eilt mit gedümpftem Pfeiffliß herbei, und alles was keine hat, schiebt sich von nah und fern heran. Was ist denn los? Ist er schwer verletzt? Wer hat denn schuld? Hat er denn getötet? Der ist wohl zu schnell gefahren? So schwärzen die Fragen ohne Unterlaß. Und wenn der Fall längst polizeilich festgestellt ist und die Kontrahenten nebst denen, die es wirklich gesehen haben, abgetreten sind, dann stehen noch kleine Gruppen an der „Unfallstelle“ und erzählen jedem der es wissen will und der danach fragt, was passiert ist.

Wenn vor einem Kirchenportal ein Automobil hält, aus dem ein geschmücktes Brautpaar entsteigt, dann müssen die jungen Eheleute ein Spalter passieren, das sich im Sandumdrehen bildet und das ausharrt, bis die Hochzeitsgesellschaft wieder herauskommt und abgefahren ist. Die Toiletten der Braut und der Hochzeitsgäste finden unterdeh eine kritische oder bewundernde Würdigung. Galt vor einem Hause der Krankenwagen oder das Leichentransportauto, ist es nicht viel anders. Der Kranke oder der Tote passieren ein schweigendes Menschenspalter, das um so breiter wird, wenn es sich wieder in seine Teile aufgelöst hat. Dann weiß jeder zu erzählen von schrecklichen Krankheiten und betrüblichen Todesfällen, die in der Verwandtschaft vorgekommen sind.

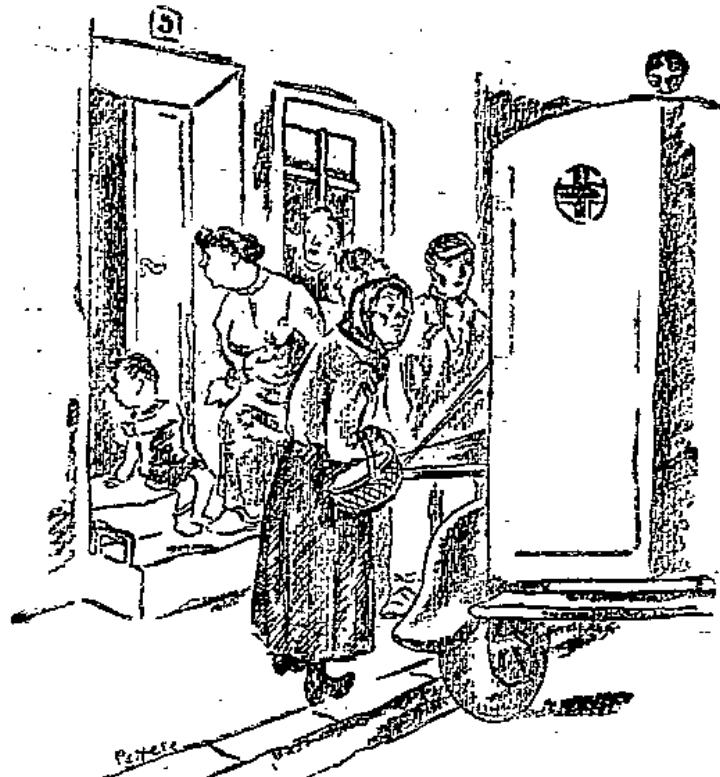
Neugierig sind die Großstädter nicht, nein; sie wollen nur etwas erleben!



„Schon wieder ein Raubmord...?“

nach außen. „Nati nee, reist een'n doch man die Bludden nicht vom Leibe,“ schimpfte mein Nebenmann. Ein Schafel tauchte im Kreis auf und versuchte etwas Pappelndes vom Boden aufzuheben und wegzuschaffen. Es wollte nicht gelingen. Ein Stöhnen war zu hören. „Guch wie brutal, wie furchtbar roh die Beamten sind,“ rante eine weibliche Stimme in meiner Nähe. „Aber nein, der will doch bloß einem Betrunknen auf die Weine helfen,“ beruhigte eine andre Stimme. Ein zweiter Schafel tauchte auf. „Bitte, meine Herrschaften, weitergehen!“ Dann kam er seinem Kollegen zu Hilfe. Mit vereinten Kräften hoben sie dann den Betrunknen auf und führten ihn, sein Schimpfen und Widerstreben mißachtend, der nächsten Wache zu. Die Masse Mensch löste sich langsam in Gruppen und Grüppchen auf. Mein Freund Fritz, der nicht neugierige Großstädter, ging im Gedränge verloren.

Neugierig, furchtbar neugierig ist der Großstädter. Und nicht etwa nur der vom schwachen Geschlecht, auch der Mann steht hierbei nicht zurück. Der Landmann aus Klein-Zwitschewitz in Sinter-



„Nach wie bin ich im Auto gefahren, aber mit diesem wird's wohl mal was werden.“

ponnere nicht vorteilhaft ab vom Großstädter. Wenn in Klein-Zwitschewitz ein Pferd stürzt, dann kommen die Zwitschewiger angelaufen, um dem Tier wieder auf die Beine zu helfen. Aber in der Großstadt wird der Sturz eines Pferdes zur Sensation. Und stürzt das Pferd gar in der Hauptstraße und bleibt länger als zehn Minuten liegen, dann ist die Katastrophe da, dann müssen Schupomannschaften aufgeboden werden, um zu verhindern, daß der Menschenandrang den ganzen Verkehr lahmlegt.



„Na, mich soll's freuen, wenn's immer so rosig aussieht.“

Wenn ein Brautpaar mitten im Straßenverkehr plötzlich stehenbleibt und intensiv zum Himmel schaut, so kann er sicher sein, daß alle Leute im Kreis um ihn das gleiche tun.

# Die hochweise Magdeburger Ratsversammlung

Vom Marktflecken zur Stadt - Kämpfe um die politische Herrschaft - Unter der Fuchtel des Hohenzollernstaates - Selbstverwaltung - Die Städteordnung - Revolution - Die Vorsteher

Die Städteordnungen-Versammlungen wurden durch die erste Städteordnung von 1808 ins Leben gerufen. Diese Vertretung der gesamten Bürgerschaft gab es vorher nicht. Wohl kannte bereits das Allgemeine Landrecht von 1794 in Preußen neben dem Magistrat auch gewisse Repräsentanten der Bürgerschaft, die aber mehr oder weniger gebunden waren an die Beschlüsse der Korporationen, von denen ihre Wahl auszugehen pflegte. Diese Bittschaft hob die Städteordnung auf. Sie verlangte Teilnahme aller stimmungsfähiger Bürger an den Wahlen als Vertreter der ganzen Bürgerschaft. Magdeburg, das damals zum Königreich Westfalen gehörte, hat die Städteordnung von 1808 nicht beisehen; erst durch die revidierte Städteordnung von 1831 erhielt es eine bürgerliche Selbstverwaltung. Aus der Geschichte Magdeburgs ist darüber und über das, was vorher war, folgendes zu sagen:

Als Magdeburg im 18. Jahrhundert aus einem bischöflichen Marktflecken zu einer Stadt wurde mit eigenem Recht und eigener Verwaltung, strebten die neuen Bürger nach größerer Selbstständigkeit. Als Organ der städtischen Verwaltung entstand neben dem berühmten Schöffensolleg der Rat. Die neue Ratsbehörde erweiterte allmählich ihre Rechte auf Kosten des Schöffensollegs, so daß schließlich der Schöffensolleg nur eine höhere Gerichtsstanz bildete, welche jedoch den Einfluß der Stadt damals kaum zuhaken hin sehr gefördert hat.

Innerhalb der Bürgerschaft wurden in jener Zeit erbitterte Kämpfe um den Einfluß auf die Stadtverwaltung ausgefochten. Zuerst hatten die „Geschlechter“ allein die Ratsstellen inne. Dann gelang es der Kaufmannschaft, welche in den Innungen der Gewandfäbner und Seidenrämer organisiert war, ihre Vertreter in den Rat zu bringen. Nachdem die Innungen der größten Handwerke das gleiche Ziel erreicht hatten, wurde im Jahre 1830 der letzte Rest des Einflusses der Geschlechter beseitigt und der Rat nur noch von den Innungen gewählt. In dieser Zusammensetzung — 2 Bürgermeister, 10 Ratmänner und die Innungsmeister — hat der Rat die Geschicke der Stadt bis 1830 gelenkt, dann wurde der einseitige Einfluß der Innungen gebrochen und die gesamte Bürgerschaft an der Ratswahl beteiligt. Neben dem Rat erschienen als zweite Körperschaft die Hundertmänner, die ersten Vorfahren der Stadtverordneten; an deren Stelle trat dann bald ein bürgerlicher Ausschuß von 80 Mitgliedern, welcher in zwei Sektionen geteilt war und bei Beratung wichtiger Sachen zusammenberufen wurde.

Die höchste Blüte der Stadt Magdeburg fällt in jene Zeit; sie wurde gründlich vernichtet durch die erfolgte Zerstörung Magdeburgs im Dreißigjährigen Krieg am 10. Mai 1631. Von den rund 30 000 Einwohnern blieben nur 350 übrig. Ueber die Einwohnerzahl Magdeburgs in den darauf folgenden Jahren ist folgendes bekannt: 1632: Altstadt 357 Einwohner, Sudenburg und Neustadt 92; 1639: Altstadt 451; 1644: 2464; 1653: 8000. In der Pest starben 2650, blieben 5350. 1691: Zugang 1100 Flüchtlinge aus Frankreich und der Pfalz; 1704: Zugang 1000, zusammen 7450 Einwohner. Von 1722 an wurden erst statistische Tabellen geführt, danach betragen die Einwohnerzahlen: 1722: 9872 in Altstadt; 1780: 21 089 in Altstadt, 1836 in Sudenburg und 3814 in Neustadt. Die Einwohnerzahl vom Jahre 1831 hat die Altstadt erst um 1800 wieder erreicht.

Nach der Zerstörung konnte das Stadtrigement nur allmählich wiederhergestellt werden. Der Rat bestand anfänglich nur aus drei vom Statthalter ernannten Bürgern, erweiterte sich dann im Laufe der nächsten Jahre auf 10 Mitglieder, und wurde schließlich gleich dem Bürgerausschuß in der alten Mitgliederzahl wiederhergestellt.

An der Wiederherstellung Magdeburgs hatte sein großer Bürgermeister Otto von Guericke (1602 bis 1686) hervorragenden Anteil. Doch auch seine Bemühungen, Magdeburg als freie Reichsstadt anerkannt zu sehen, schlugen fehl.

Im Westfälischen Frieden 1648 wurde Magdeburg dem Kurfürsten von Brandenburg überwiesen und dann durch brandenburgische Truppen besetzt. Es unterwarf sich im Vertrag von Kloster Berge dem Kurfürsten. Bis 1743 war der Rat der Stadt sogar unter die Leitung eines landesherrlichen Stadtpräsidenten gestellt. Damals begann der Bau des Festungsgürtels und der Zitadelle. Die Zeiten der Selbstherrlichkeit der Stadt waren damit endgültig dahin.

Von 1708 bis 1806 betrug die Zahl der Ratsmitglieder: 2 Bürgermeister, 1 Kammerer, 8 Ratmänner, 1 Syndikus und 1 Obersekretär. Von den 6 Ratmännern mußten 5 die Rechte finden haben, die 3 andern angesehenen Bürger sein. Die Wahl der Ratmänner erfolgte durch 18 Röhherren, von denen die 9 Stadtbiertel jedes einen, die wahlberechtigten Innungen die übrigen gaben. Alle Wahlen bedurften der landesherrlichen Bestätigung.

Am 1. Juli 1817 wurde der Regierungsrat Franke zum Ersten Oberbürgermeister der Stadt ernannt. Dieses Amt hatte er 31 Jahre mit Erfolg inne. Die Geschäfte der Stadt wurden damals durchweg von dem Oberbürgermeister oder den Ratmännern ausschließlich oder in Gemeinschaft mit dem Gemeinderat erledigt. Der Geschäftsgang erfuhr nach dem Inkrafttreten der neuen Städteordnung infolgedessen eine weitgehende Aenderung, als ein großer Teil der Sachen nunmehr nach der Beschlußfassung und Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung unterbreitet werden mußte. Die Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung waren jedoch nicht öffentlich. Erst die rasche Entwicklung Magdeburgs zur Großstadt (1840 = 46 000 Einwohner, 1885 bereits 114 000) brachte eine regere Teilnahme der Bürger an den städtischen Angelegenheiten. Es wurden Bürgerversammlungen abgehalten, in denen wichtige Beschlüsse der Stadtbehörden be-

sprochen wurden. Diese Versammlungen ersetzten die damals noch fehlende Öffentlichkeit der Stadtverordneten-Sitzungen. Nach wiederholten Anträgen war endlich 1847 durch Kabinettsorder die beschränkte Öffentlichkeit gestattet worden. Diese Sitzungen fanden seinerzeit im Bürgeraal statt.

Im Anschluß an die revidierte Städteordnung vom 17. März 1831 erschien ein vom preussischen Minister des Innern genehmigter Statut für die Stadt Magdeburg vom 7. Juni 1838. Danach sollte die städtische Verwaltung bestehen aus dem Magistratskollegium und der Gemeindevertretung (Stadtverordneten), und zwar der Magistrat aus einem besoldeten Oberbürgermeister, einem besoldeten Bürgermeister, vier besoldeten und 4 unbesoldeten Stadträten; die Stadtverordneten-Versammlung aus 30 Stadtverordneten.

Diese Grundlagen der städtischen Verfassung wurden neu geregelt durch die Städteordnung vom 30. Mai 1863 und das Allgemeine Statut für die Stadt Magdeburg vom 30. Juni 1887. Danach konnte die Anzahl der Stadtverordneten der wachsenden Einwohnerzahl entsprechend durch Gemeindebeschlüsse erhöht werden. Die Vergrößerung des Stadtgebietes erfolgte durch die Eingemeindung der Vorstädte Sudenburg (1867), Neustadt (1868), Budau (1887), der Landgemeinden Rotensee (1908), Ercau, Prefter, Fernersleben, Salbe, Westerhüsen, Remsdorf (1910) und Diesdorf (1926).

Im Jahre 1887 bestand die Stadtverordneten-Versammlung aus 72 Mitgliedern. Diese Zahl stieg durch die Eingemeindungs-gesetze um 9 Stadtverordnete auf 81. Die Verordnungen vom 24. und 31. Januar 1919 über die anderweitige Regelung des Gemeinde- und des Wahlrechtes haben daran nichts geändert. Dagegen wurde durch die Bestimmungen des Gesetzes über die vorläufige Regelung der Gemeinbewahlen vom 9. April 1923 die Zahl der Stadtverordneten für Magdeburg der neuen Tabelle entsprechend durch Ortsfassung vom 28. Juni 1923 auf 68 festgesetzt und nach der Eingemeindung Diesdorfs am 1. April 1926 auf die noch jetzt bestehende Zahl von 67 Stadtverordneten erhöht. Die Zahl der Magistratsmitglieder beträgt zurzeit 14 besoldete und 17 unbesoldete. Die 67 Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung haben fünf Gruppen gebildet in folgendem Stärkeverhältnis: Sozialdemokratie 27, Rechtsfraktion 20, Demokraten 9, Kommunisten 6 und Völkische 5.

Die neuen Gesetze über die vorläufige Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechtes von 1919 und die vorläufige Regelung der Gemeinbewahlen von 1924 brachten besonders über den Wahlmodus ganz neue Bestimmungen, und ihnen zufolge eine ganz andre Zusammensetzung der Stadtverordneten-Versammlung. Nach der Städteordnung von 1863 galt das öffentliche Dreiklassenwahlrecht mit der Staffelung des kommunalpolitischen Einflusses nach den Einkommensverhältnissen und der Bevorzugung des Grundbesitzes. Den größten Teil der Stadtverordneten stellten danach die besitzenden Schichten der Bevölkerung. Durch das Gesetz vom 9. April 1923 und die Wahlordnung vom 18. Februar 1924 ist das Wahlrecht für die Gemeindevertretungen jetzt geregelt wie für die Landtagswahlen, das heißt die Stadtverordneten werden in allgemeiner, gleicher, geheimer und unmittelbarer Wahl von allen mindestens 20 Jahre alten Männern und Frauen nach den Grundbesitzverhältnissen gewählt.

Ueber die Dauer der Wahlzeit soll in den neuen Gemeindeverfassungsgesetzen Bestimmung getroffen werden (4 Jahre).

Ueber die Rechte und Pflichten der einzelnen Stadtverordneten und der Stadtverordneten-Versammlung ist noch folgendes zu sagen:

Der einzelne Stadtverordnete hat gegenüber der Stadtverwaltung keine besondere Befugnisse, falls er nicht von der Versammlung mit einer besondern Aufgabe betraut wird. Er hat auch nicht das Recht, Anwesenheit oder Auskünfte zu verlangen, sondern nur die Versammlung oder ein von ihr Beauftragter. Der Stadtverordnete kann wegen seiner Abstimmung nicht zur Rechenschaft gezogen werden, seine Äußerungen in der Versammlung sind nur strafbar, wenn aus ihrer Form oder den begleitenden Umständen die Absicht der Beleidigung ersichtlich wird. Es muß dem Tatgefühl des einzelnen überlassen bleiben, jeden Anstoß zu vermeiden. Die in der Geschäftsordnung verlangte Amtverschwiegenheit ist Ehrenpflicht jedes Stadtverordneten.

Die Beschlüsse der Stadtverordneten bedürfen, um Gemeindecbeschlüsse zu werden, der Zustimmung des Magistrats.

Zur Verwaltung und Beaufsichtigung der einzelnen Geschäftszweige sind zurzeit in Magdeburg rund 100 Deputationen, Kommissionen, Ausschüsse usw. gebildet aus Mitgliedern beider städtischen Körperschaften und in vielen Fällen auch aus stimmungsfähigen Bürgern. In diesen führt ein Magistratsmitglied den Vorsitz. Außer diesen gemischten Deputationen usw. wählt die Stadtverordneten-Versammlung noch jedes Jahr fünf reine Stadtverordneten-Ausschüsse, welche wichtige Vorlagen des Magistrats vor der Beschlußfassung im Plenum vorzubereiten haben. Zu dieser großen Zahl ständiger Deputationen, Ausschüsse usw. kommen noch die für besondere Zwecke in Einzelfällen zu wählenden Untersuchung-, Beratungs- und Wahlausschüsse, so daß jeder der 67 Stadtverordneten im Durchschnitt sechs bis sieben Ausschüssen angehören mußte.

Eine Stadtverordneten-Sitzung wird abgehalten, sobald es die Geschäfte erfordern oder sobald ein Viertel der Mitglieder oder der Magistrat es verlangt. Der alljährlich zu wählende Vorsitzende leitet ein unter Beauftragung der Tagesordnung. Er handhabt die Sitzungsordnung, eröffnet, leitet und



# Der verschwundene Wald

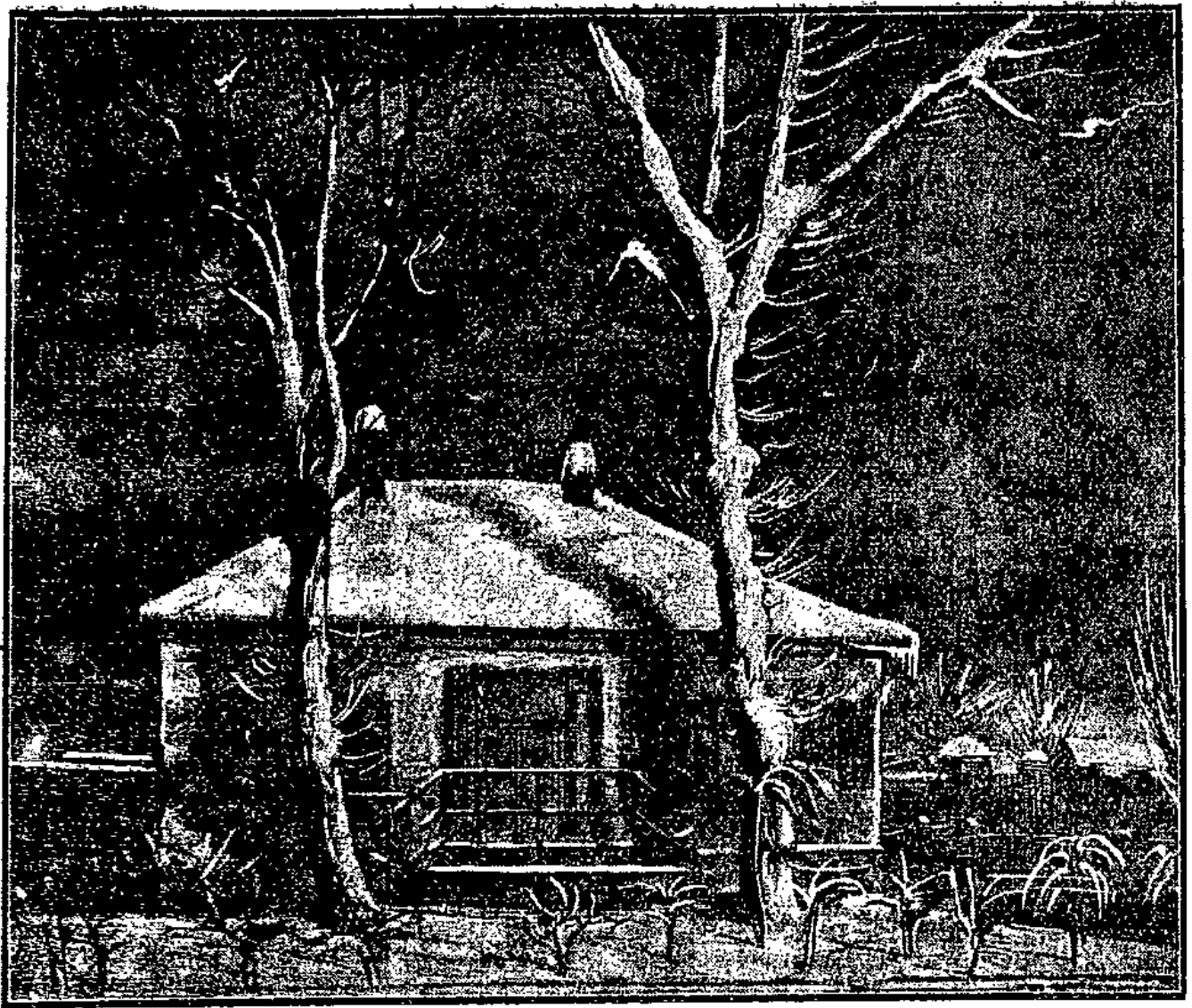
Die Festungswerke der Stadt Magdeburg droffen ihre Expansionskraft. Bis in unsere Zeit hinein hielt kriegerische Geste ihr Wachstum auf, und erst die politische Umgestaltung befreit sie immer mehr von dem, was hindernd, mittelalterlich war. Neuer Geist — neuer Baumwille. Gleich einem Feuerbrand geht er über Alles hinweg, auf das keine Spur mehr bleibt. Früher gleich die Stadt einer geballten Faust, heute streckt sie ihre Finger erschaffend nach allen Seiten aus.

Wie es vor 60, 70 Jahren in und um Magdeburg ausfiel, wissen noch einige alte Leute, von früheren Zeiten sprechen Bauwerke und manchmal auch Bäume. Die jüngere Generation geht an den letzten Zeugen der Vergangenheit vorüber, ohne es zu wissen. Erzählt man, daß es gerade wie es einen Warleber Busch gibt, es auch einen Mothenseer Busch gab, so klingt es wie ein Märchen. Das ist nun etwas mehr als 100 Jahre her, daß zwischen Neustadt und Mothenseer noch ein Wald lag. Der Vogelgesang ist ein Ueberbleibsel dieses 1500 Morgen großen Forstes. Dieser umschloß das Dorf im Süden, Westen und Norden. Im Osten breiteten sich große Wiesen aus. Wo heute Eisenbahnen laufen, fruchtbare Acker liegen — da wuchsen Eichen, Eichen, Eichen, Hirsche, Wildschweine, Fasane gab es da und auch allerhand Raubzeug. An das jetzt seltenste Tier unserer Heimat, den Fieber, erinnert die auf alten Karten verzeichnete Wäber- oder Wemerlase. Der Wald lag ja im Ueberschwemmungsgebiet der Elbe. Ihr Lauf mit den Abzweigungen war ein vielfach gewundener, also ein geeigneter Aufenthalt für diese scheuen Tiere. Das alte Weid der Elbe müssen wir uns da denken, wo jetzt die Schrote fliehet oder riecht. Spuren des früheren Laufes finden wir, wenn wir von der Wasserfontäne aus die Strumpfwirkerwähe betreten, den Vogelgesang (früher der Werber), Wäber, Eichen, Elben berühren und bis Wolmirstedt gehen. Der Durchbruch in heutiger Richtung erfolgte 1295.

Im 1293 fuhr der Erzbischof Erich nach zu Schiff nach Wolmirstedt. Ort und Wald lagen damals auf dem rechten Elbufer. Mothenseer war ein Wald- und Weidort. Die zahlreichen Herden der Magdeburger fanden auf den Wiesen ihre Nahrung. Die Bezeichnung „Wienering“ auf alten Karten deutet entweder auf das schon erwähnte Vorkommen des Wildschweins oder darauf, daß auch Schweineherden im Eichenwald gehalten wurden. Daß der Wald mit seinen Wiesen und dem Vieh bei der kriegerisch lebhaften Vergangenheit Magdeburgs für den Feind immer eine große Anziehungskraft besaß, ist selbstverständlich.

Interessant ist somit auch, daß während der revolutionären Bewegung der Bauern (Bauernkrieg) 1529 ein münzerisch gesinnter evangelischer Geistlicher dem „niedereren Volk“ von der Berechtigung predigte, sich unentgeltlich Holz und Wild aus dem dompropsteilichen Walde bei Mothenseer holen zu dürfen. Im 17. Jahrhundert trieben Raubschützen ihr Unwesen, und im 18. waren an den Holz- und Wilddieberrien nicht selten auch Soldaten der Garnison beteiligt. Zu dem Busche, der der Größe nach dem

Wiederher gleichsam, gehörten der auf dem Vorhorn gelegene Buschzug. Das war ein beliebter Ausflugsort der Magdeburger; ferner eine Flegelweune, Schäferei, Fästerei und das im Walde gelegene, wahrscheinlich 1768 erbaute Lusthaus des Prinzen Ludwig Ferdinand. Es steht heute noch, fest umgeben von Schrebergärten, auf dem Grundstück Wandstraße 51. Auf der östlichen Seite dieses Hauses, in einem kleinen Wirtschaftsgarten, finden sich noch zwei Gräber. Der Leichenstein des einen wurde vor einigen Jahren von Verwandten der dort ruhenden Person abgeholt. Gerüchte wollen die Verstorbenen in Beziehung zu dem



„Lebenslustigen“ Prinzen bringen. Logischer wäre eine andre Erklärung, nämlich die vom Standpunkt der Pflanz. Die Grasnutzung auf dem Kirchhof war dem Küster überlassen. Statt, wie ihm befohlen, das Gras abzuschneiden, ließ er sein Vieh dort weiden. Das führte zu allerhand Mißheftigkeiten. Ebenfalls mögen Hochwassererfahrungen mitgesprochen haben, daß man dazu überging, Privatfriedhöfe und Gewölbe anzulegen. Aus dem Jahre 1655 ist bekannt, daß man die Leichen erst nach der Ueberschwemmung in die Erde betten konnte.

Das im Walde wiedergegebene Lusthaus ist baulich unbedeutend das Beste des auf unsre Zeit Ueberkommenen. Dem immerwährenden Geldbedürfnis des lustigen Prinzen haben wir es zu verdanken, daß es jetzt keinen Mothenseer Busch mehr gibt. Aber jedes Ding hat zwei Seiten. Aus dem Walddorf wurde das erträgnisreiche Ackerdorf. Zum Glück ist noch der Vogelgesang gerettet. Auch sein Zauber, der der 90er, 90er Jahre mit seinem dichten Unterholz, den mannigfaltig geformten Eichen, ist dahin. Einst herrschte dort nahe der Großstadt fast Waldesstille mit seiner Heimlichkeit. Auch das ist dahin. Aus dem Reste des ehemaligen Busches hat man den Park der Großstadt für Tausende geschaffen — auch das Ding hat zwei Seiten. —

Magdeburger Verfassung. Auch die Magistratsmitglieder unterliegen der Sitzungsordnung.

In Stabsverordneten-Vorständen sind gewählig worden:

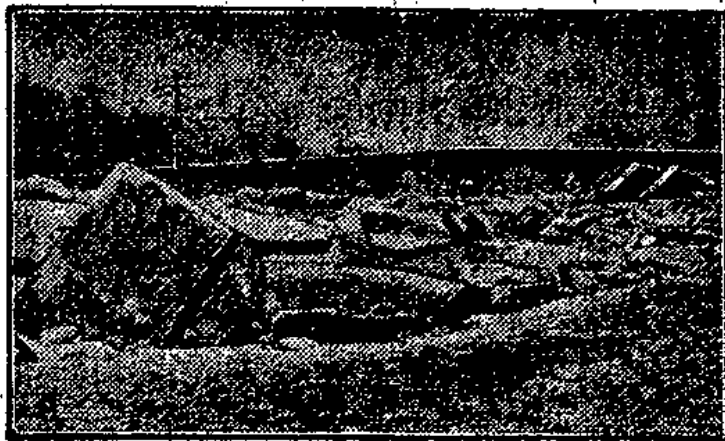
1892 bis 1898 Justizkommissionsrat Raut, 1887 Hr. Altkammern, 1898 bis 1899 Raut, 1840 bis 1842 Reite, 1843 bis 1844 Meißner, 1845 bis 1846 Reite, 1847 bis 1848 Kaufmann Karl Denefe, 1849 bis 1850 Kaufmann Karl Denefe, 1851 bis 1852 Kaufmann Karl Denefe, 1853 bis 1854 Kaufmann Karl Denefe, 1855 bis 1856 Kaufmann Karl Denefe, 1857 bis 1858 Kaufmann Karl Denefe, 1859 bis 1860 Kaufmann Karl Denefe, 1861 bis 1862 Kaufmann Karl Denefe, 1863 bis 1864 Kaufmann Karl Denefe, 1865 bis 1866 Kaufmann Karl Denefe, 1867 bis 1868 Kaufmann Karl Denefe, 1869 bis 1870 Kaufmann Karl Denefe, 1871 bis 1872 Kaufmann Karl Denefe, 1873 bis 1874 Kaufmann Karl Denefe, 1875 bis 1876 Kaufmann Karl Denefe, 1877 bis 1878 Kaufmann Karl Denefe, 1879 bis 1880 Kaufmann Karl Denefe, 1881 bis 1882 Kaufmann Karl Denefe, 1883 bis 1884 Kaufmann Karl Denefe, 1885 bis 1886 Kaufmann Karl Denefe, 1887 bis 1888 Kaufmann Karl Denefe, 1889 bis 1890 Kaufmann Karl Denefe, 1891 bis 1892 Kaufmann Karl Denefe, 1893 bis 1894 Kaufmann Karl Denefe, 1895 bis 1896 Kaufmann Karl Denefe, 1897 bis 1898 Kaufmann Karl Denefe, 1899 bis 1900 Kaufmann Karl Denefe, 1901 bis 1902 Kaufmann Karl Denefe, 1903 bis 1904 Kaufmann Karl Denefe, 1905 bis 1906 Kaufmann Karl Denefe, 1907 bis 1908 Kaufmann Karl Denefe, 1909 bis 1910 Kaufmann Karl Denefe, 1911 bis 1912 Kaufmann Karl Denefe, 1913 bis 1914 Kaufmann Karl Denefe, 1915 bis 1916 Kaufmann Karl Denefe, 1917 bis 1918 Kaufmann Karl Denefe, 1919 bis 1920 Kaufmann Karl Denefe, 1921 bis 1922 Kaufmann Karl Denefe, 1923 bis 1924 Kaufmann Karl Denefe, 1925 bis 1926 Kaufmann Karl Denefe, 1927 bis 1928 Kaufmann Karl Denefe, 1929 bis 1930 Kaufmann Karl Denefe, 1931 bis 1932 Kaufmann Karl Denefe, 1933 bis 1934 Kaufmann Karl Denefe, 1935 bis 1936 Kaufmann Karl Denefe, 1937 bis 1938 Kaufmann Karl Denefe, 1939 bis 1940 Kaufmann Karl Denefe, 1941 bis 1942 Kaufmann Karl Denefe, 1943 bis 1944 Kaufmann Karl Denefe, 1945 bis 1946 Kaufmann Karl Denefe, 1947 bis 1948 Kaufmann Karl Denefe, 1949 bis 1950 Kaufmann Karl Denefe, 1951 bis 1952 Kaufmann Karl Denefe, 1953 bis 1954 Kaufmann Karl Denefe, 1955 bis 1956 Kaufmann Karl Denefe, 1957 bis 1958 Kaufmann Karl Denefe, 1959 bis 1960 Kaufmann Karl Denefe, 1961 bis 1962 Kaufmann Karl Denefe, 1963 bis 1964 Kaufmann Karl Denefe, 1965 bis 1966 Kaufmann Karl Denefe, 1967 bis 1968 Kaufmann Karl Denefe, 1969 bis 1970 Kaufmann Karl Denefe, 1971 bis 1972 Kaufmann Karl Denefe, 1973 bis 1974 Kaufmann Karl Denefe, 1975 bis 1976 Kaufmann Karl Denefe, 1977 bis 1978 Kaufmann Karl Denefe, 1979 bis 1980 Kaufmann Karl Denefe, 1981 bis 1982 Kaufmann Karl Denefe, 1983 bis 1984 Kaufmann Karl Denefe, 1985 bis 1986 Kaufmann Karl Denefe, 1987 bis 1988 Kaufmann Karl Denefe, 1989 bis 1990 Kaufmann Karl Denefe, 1991 bis 1992 Kaufmann Karl Denefe, 1993 bis 1994 Kaufmann Karl Denefe, 1995 bis 1996 Kaufmann Karl Denefe, 1997 bis 1998 Kaufmann Karl Denefe, 1999 bis 2000 Kaufmann Karl Denefe, 2001 bis 2002 Kaufmann Karl Denefe, 2003 bis 2004 Kaufmann Karl Denefe, 2005 bis 2006 Kaufmann Karl Denefe, 2007 bis 2008 Kaufmann Karl Denefe, 2009 bis 2010 Kaufmann Karl Denefe, 2011 bis 2012 Kaufmann Karl Denefe, 2013 bis 2014 Kaufmann Karl Denefe, 2015 bis 2016 Kaufmann Karl Denefe, 2017 bis 2018 Kaufmann Karl Denefe, 2019 bis 2020 Kaufmann Karl Denefe, 2021 bis 2022 Kaufmann Karl Denefe, 2023 bis 2024 Kaufmann Karl Denefe, 2025 bis 2026 Kaufmann Karl Denefe, 2027 bis 2028 Kaufmann Karl Denefe, 2029 bis 2030 Kaufmann Karl Denefe, 2031 bis 2032 Kaufmann Karl Denefe, 2033 bis 2034 Kaufmann Karl Denefe, 2035 bis 2036 Kaufmann Karl Denefe, 2037 bis 2038 Kaufmann Karl Denefe, 2039 bis 2040 Kaufmann Karl Denefe, 2041 bis 2042 Kaufmann Karl Denefe, 2043 bis 2044 Kaufmann Karl Denefe, 2045 bis 2046 Kaufmann Karl Denefe, 2047 bis 2048 Kaufmann Karl Denefe, 2049 bis 2050 Kaufmann Karl Denefe, 2051 bis 2052 Kaufmann Karl Denefe, 2053 bis 2054 Kaufmann Karl Denefe, 2055 bis 2056 Kaufmann Karl Denefe, 2057 bis 2058 Kaufmann Karl Denefe, 2059 bis 2060 Kaufmann Karl Denefe, 2061 bis 2062 Kaufmann Karl Denefe, 2063 bis 2064 Kaufmann Karl Denefe, 2065 bis 2066 Kaufmann Karl Denefe, 2067 bis 2068 Kaufmann Karl Denefe, 2069 bis 2070 Kaufmann Karl Denefe, 2071 bis 2072 Kaufmann Karl Denefe, 2073 bis 2074 Kaufmann Karl Denefe, 2075 bis 2076 Kaufmann Karl Denefe, 2077 bis 2078 Kaufmann Karl Denefe, 2079 bis 2080 Kaufmann Karl Denefe, 2081 bis 2082 Kaufmann Karl Denefe, 2083 bis 2084 Kaufmann Karl Denefe, 2085 bis 2086 Kaufmann Karl Denefe, 2087 bis 2088 Kaufmann Karl Denefe, 2089 bis 2090 Kaufmann Karl Denefe, 2091 bis 2092 Kaufmann Karl Denefe, 2093 bis 2094 Kaufmann Karl Denefe, 2095 bis 2096 Kaufmann Karl Denefe, 2097 bis 2098 Kaufmann Karl Denefe, 2099 bis 2100 Kaufmann Karl Denefe, 2101 bis 2102 Kaufmann Karl Denefe, 2103 bis 2104 Kaufmann Karl Denefe, 2105 bis 2106 Kaufmann Karl Denefe, 2107 bis 2108 Kaufmann Karl Denefe, 2109 bis 2110 Kaufmann Karl Denefe, 2111 bis 2112 Kaufmann Karl Denefe, 2113 bis 2114 Kaufmann Karl Denefe, 2115 bis 2116 Kaufmann Karl Denefe, 2117 bis 2118 Kaufmann Karl Denefe, 2119 bis 2120 Kaufmann Karl Denefe, 2121 bis 2122 Kaufmann Karl Denefe, 2123 bis 2124 Kaufmann Karl Denefe, 2125 bis 2126 Kaufmann Karl Denefe, 2127 bis 2128 Kaufmann Karl Denefe, 2129 bis 2130 Kaufmann Karl Denefe, 2131 bis 2132 Kaufmann Karl Denefe, 2133 bis 2134 Kaufmann Karl Denefe, 2135 bis 2136 Kaufmann Karl Denefe, 2137 bis 2138 Kaufmann Karl Denefe, 2139 bis 2140 Kaufmann Karl Denefe, 2141 bis 2142 Kaufmann Karl Denefe, 2143 bis 2144 Kaufmann Karl Denefe, 2145 bis 2146 Kaufmann Karl Denefe, 2147 bis 2148 Kaufmann Karl Denefe, 2149 bis 2150 Kaufmann Karl Denefe, 2151 bis 2152 Kaufmann Karl Denefe, 2153 bis 2154 Kaufmann Karl Denefe, 2155 bis 2156 Kaufmann Karl Denefe, 2157 bis 2158 Kaufmann Karl Denefe, 2159 bis 2160 Kaufmann Karl Denefe, 2161 bis 2162 Kaufmann Karl Denefe, 2163 bis 2164 Kaufmann Karl Denefe, 2165 bis 2166 Kaufmann Karl Denefe, 2167 bis 2168 Kaufmann Karl Denefe, 2169 bis 2170 Kaufmann Karl Denefe, 2171 bis 2172 Kaufmann Karl Denefe, 2173 bis 2174 Kaufmann Karl Denefe, 2175 bis 2176 Kaufmann Karl Denefe, 2177 bis 2178 Kaufmann Karl Denefe, 2179 bis 2180 Kaufmann Karl Denefe, 2181 bis 2182 Kaufmann Karl Denefe, 2183 bis 2184 Kaufmann Karl Denefe, 2185 bis 2186 Kaufmann Karl Denefe, 2187 bis 2188 Kaufmann Karl Denefe, 2189 bis 2190 Kaufmann Karl Denefe, 2191 bis 2192 Kaufmann Karl Denefe, 2193 bis 2194 Kaufmann Karl Denefe, 2195 bis 2196 Kaufmann Karl Denefe, 2197 bis 2198 Kaufmann Karl Denefe, 2199 bis 2200 Kaufmann Karl Denefe, 2201 bis 2202 Kaufmann Karl Denefe, 2203 bis 2204 Kaufmann Karl Denefe, 2205 bis 2206 Kaufmann Karl Denefe, 2207 bis 2208 Kaufmann Karl Denefe, 2209 bis 2210 Kaufmann Karl Denefe, 2211 bis 2212 Kaufmann Karl Denefe, 2213 bis 2214 Kaufmann Karl Denefe, 2215 bis 2216 Kaufmann Karl Denefe, 2217 bis 2218 Kaufmann Karl Denefe, 2219 bis 2220 Kaufmann Karl Denefe, 2221 bis 2222 Kaufmann Karl Denefe, 2223 bis 2224 Kaufmann Karl Denefe, 2225 bis 2226 Kaufmann Karl Denefe, 2227 bis 2228 Kaufmann Karl Denefe, 2229 bis 2230 Kaufmann Karl Denefe, 2231 bis 2232 Kaufmann Karl Denefe, 2233 bis 2234 Kaufmann Karl Denefe, 2235 bis 2236 Kaufmann Karl Denefe, 2237 bis 2238 Kaufmann Karl Denefe, 2239 bis 2240 Kaufmann Karl Denefe, 2241 bis 2242 Kaufmann Karl Denefe, 2243 bis 2244 Kaufmann Karl Denefe, 2245 bis 2246 Kaufmann Karl Denefe, 2247 bis 2248 Kaufmann Karl Denefe, 2249 bis 2250 Kaufmann Karl Denefe, 2251 bis 2252 Kaufmann Karl Denefe, 2253 bis 2254 Kaufmann Karl Denefe, 2255 bis 2256 Kaufmann Karl Denefe, 2257 bis 2258 Kaufmann Karl Denefe, 2259 bis 2260 Kaufmann Karl Denefe, 2261 bis 2262 Kaufmann Karl Denefe, 2263 bis 2264 Kaufmann Karl Denefe, 2265 bis 2266 Kaufmann Karl Denefe, 2267 bis 2268 Kaufmann Karl Denefe, 2269 bis 2270 Kaufmann Karl Denefe, 2271 bis 2272 Kaufmann Karl Denefe, 2273 bis 2274 Kaufmann Karl Denefe, 2275 bis 2276 Kaufmann Karl Denefe, 2277 bis 2278 Kaufmann Karl Denefe, 2279 bis 2280 Kaufmann Karl Denefe, 2281 bis 2282 Kaufmann Karl Denefe, 2283 bis 2284 Kaufmann Karl Denefe, 2285 bis 2286 Kaufmann Karl Denefe, 2287 bis 2288 Kaufmann Karl Denefe, 2289 bis 2290 Kaufmann Karl Denefe, 2291 bis 2292 Kaufmann Karl Denefe, 2293 bis 2294 Kaufmann Karl Denefe, 2295 bis 2296 Kaufmann Karl Denefe, 2297 bis 2298 Kaufmann Karl Denefe, 2299 bis 2300 Kaufmann Karl Denefe, 2301 bis 2302 Kaufmann Karl Denefe, 2303 bis 2304 Kaufmann Karl Denefe, 2305 bis 2306 Kaufmann Karl Denefe, 2307 bis 2308 Kaufmann Karl Denefe, 2309 bis 2310 Kaufmann Karl Denefe, 2311 bis 2312 Kaufmann Karl Denefe, 2313 bis 2314 Kaufmann Karl Denefe, 2315 bis 2316 Kaufmann Karl Denefe, 2317 bis 2318 Kaufmann Karl Denefe, 2319 bis 2320 Kaufmann Karl Denefe, 2321 bis 2322 Kaufmann Karl Denefe, 2323 bis 2324 Kaufmann Karl Denefe, 2325 bis 2326 Kaufmann Karl Denefe, 2327 bis 2328 Kaufmann Karl Denefe, 2329 bis 2330 Kaufmann Karl Denefe, 2331 bis 2332 Kaufmann Karl Denefe, 2333 bis 2334 Kaufmann Karl Denefe, 2335 bis 2336 Kaufmann Karl Denefe, 2337 bis 2338 Kaufmann Karl Denefe, 2339 bis 2340 Kaufmann Karl Denefe, 2341 bis 2342 Kaufmann Karl Denefe, 2343 bis 2344 Kaufmann Karl Denefe, 2345 bis 2346 Kaufmann Karl Denefe, 2347 bis 2348 Kaufmann Karl Denefe, 2349 bis 2350 Kaufmann Karl Denefe, 2351 bis 2352 Kaufmann Karl Denefe, 2353 bis 2354 Kaufmann Karl Denefe, 2355 bis 2356 Kaufmann Karl Denefe, 2357 bis 2358 Kaufmann Karl Denefe, 2359 bis 2360 Kaufmann Karl Denefe, 2361 bis 2362 Kaufmann Karl Denefe, 2363 bis 2364 Kaufmann Karl Denefe, 2365 bis 2366 Kaufmann Karl Denefe, 2367 bis 2368 Kaufmann Karl Denefe, 2369 bis 2370 Kaufmann Karl Denefe, 2371 bis 2372 Kaufmann Karl Denefe, 2373 bis 2374 Kaufmann Karl Denefe, 2375 bis 2376 Kaufmann Karl Denefe, 2377 bis 2378 Kaufmann Karl Denefe, 2379 bis 2380 Kaufmann Karl Denefe, 2381 bis 2382 Kaufmann Karl Denefe, 2383 bis 2384 Kaufmann Karl Denefe, 2385 bis 2386 Kaufmann Karl Denefe, 2387 bis 2388 Kaufmann Karl Denefe, 2389 bis 2390 Kaufmann Karl Denefe, 2391 bis 2392 Kaufmann Karl Denefe, 2393 bis 2394 Kaufmann Karl Denefe, 2395 bis 2396 Kaufmann Karl Denefe, 2397 bis 2398 Kaufmann Karl Denefe, 2399 bis 2400 Kaufmann Karl Denefe, 2401 bis 2402 Kaufmann Karl Denefe, 2403 bis 2404 Kaufmann Karl Denefe, 2405 bis 2406 Kaufmann Karl Denefe, 2407 bis 2408 Kaufmann Karl Denefe, 2409 bis 2410 Kaufmann Karl Denefe, 2411 bis 2412 Kaufmann Karl Denefe, 2413 bis 2414 Kaufmann Karl Denefe, 2415 bis 2416 Kaufmann Karl Denefe, 2417 bis 2418 Kaufmann Karl Denefe, 2419 bis 2420 Kaufmann Karl Denefe, 2421 bis 2422 Kaufmann Karl Denefe, 2423 bis 2424 Kaufmann Karl Denefe, 2425 bis 2426 Kaufmann Karl Denefe, 2427 bis 2428 Kaufmann Karl Denefe, 2429 bis 2430 Kaufmann Karl Denefe, 2431 bis 2432 Kaufmann Karl Denefe, 2433 bis 2434 Kaufmann Karl Denefe, 2435 bis 2436 Kaufmann Karl Denefe, 2437 bis 2438 Kaufmann Karl Denefe, 2439 bis 2440 Kaufmann Karl Denefe, 2441 bis 2442 Kaufmann Karl Denefe, 2443 bis 2444 Kaufmann Karl Denefe, 2445 bis 2446 Kaufmann Karl Denefe, 2447 bis 2448 Kaufmann Karl Denefe, 2449 bis 2450 Kaufmann Karl Denefe, 2451 bis 2452 Kaufmann Karl Denefe, 2453 bis 2454 Kaufmann Karl Denefe, 2455 bis 2456 Kaufmann Karl Denefe, 2457 bis 2458 Kaufmann Karl Denefe, 2459 bis 2460 Kaufmann Karl Denefe, 2461 bis 2462 Kaufmann Karl Denefe, 2463 bis 2464 Kaufmann Karl Denefe, 2465 bis 2466 Kaufmann Karl Denefe, 2467 bis 2468 Kaufmann Karl Denefe, 2469 bis 2470 Kaufmann Karl Denefe, 2471 bis 2472 Kaufmann Karl Denefe, 2473 bis 2474 Kaufmann Karl Denefe, 2475 bis 2476 Kaufmann Karl Denefe, 2477 bis 2478 Kaufmann Karl Denefe, 2479 bis 2480 Kaufmann Karl Denefe, 2481 bis 2482 Kaufmann Karl Denefe, 2483 bis 2484 Kaufmann Karl Denefe, 2485 bis 2486 Kaufmann Karl Denefe, 2487 bis 2488 Kaufmann Karl Denefe, 2489 bis 2490 Kaufmann Karl Denefe, 2491 bis 2492 Kaufmann Karl Denefe, 2493 bis 2494 Kaufmann Karl Denefe, 2495 bis 2496 Kaufmann Karl Denefe, 2497 bis 2498 Kaufmann Karl Denefe, 2499 bis 2500 Kaufmann Karl Denefe, 2501 bis 2502 Kaufmann Karl Denefe, 2503 bis 2504 Kaufmann Karl Denefe, 2505 bis 2506 Kaufmann Karl Denefe, 2507 bis 2508 Kaufmann Karl Denefe, 2509 bis 2510 Kaufmann Karl Denefe, 2511 bis 2512 Kaufmann Karl Denefe, 2513 bis 2514 Kaufmann Karl Denefe, 2515 bis 2516 Kaufmann Karl Denefe, 2517 bis 2518 Kaufmann Karl Denefe, 2519 bis 2520 Kaufmann Karl Denefe, 2521 bis 2522 Kaufmann Karl Denefe, 2523 bis 2524 Kaufmann Karl Denefe, 2525 bis 2526 Kaufmann Karl Denefe, 2527 bis 2528 Kaufmann Karl Denefe, 2529 bis 2530 Kaufmann Karl Denefe, 2531 bis 2532 Kaufmann Karl Denefe, 2533 bis 2534 Kaufmann Karl Denefe, 2535 bis 2536 Kaufmann Karl Denefe, 2537 bis 2538 Kaufmann Karl Denefe, 2539 bis 2540 Kaufmann Karl Denefe, 2541 bis 2542 Kaufmann Karl Denefe, 2543 bis 2544 Kaufmann Karl Denefe, 2545 bis 2546 Kaufmann Karl Denefe, 2547 bis 2548 Kaufmann Karl Denefe, 2549 bis 2550 Kaufmann Karl Denefe, 2551 bis 2552 Kaufmann Karl Denefe, 2553 bis 2554 Kaufmann Karl Denefe, 2555 bis 2556 Kaufmann Karl Denefe, 2557 bis 2558 Kaufmann Karl Denefe, 2559 bis 2560 Kaufmann Karl Denefe, 2561 bis 2562 Kaufmann Karl Denefe, 2563 bis 2564 Kaufmann Karl Denefe, 2565 bis 2566 Kaufmann Karl Denefe, 2567 bis 2568 Kaufmann Karl Denefe, 2569 bis 2570 Kaufmann Karl Denefe, 2571 bis 2572 Kaufmann Karl Denefe, 2573 bis 2574 Kaufmann Karl Denefe, 2575 bis 2576 Kaufmann Karl Denefe, 2577 bis 2578 Kaufmann Karl Denefe, 2579 bis 2580 Kaufmann Karl Denefe, 2581 bis 2582 Kaufmann Karl Denefe, 2583 bis 2584 Kaufmann Karl Denefe, 2585 bis 2586 Kaufmann Karl Denefe, 2587 bis 2588 Kaufmann Karl Denefe, 2589 bis 2590 Kaufmann Karl Denefe, 2591 bis 2592 Kaufmann Karl Denefe, 2593 bis 2594 Kaufmann Karl Denefe, 2595 bis 2596 Kaufmann Karl Denefe, 2597 bis 2598 Kaufmann Karl Denefe, 2599 bis 2600 Kaufmann Karl Denefe, 2601 bis 2602 Kaufmann Karl Denefe, 2603 bis 2604 Kaufmann Karl Denefe, 2605 bis 2606 Kaufmann Karl Denefe, 2607 bis 2608 Kaufmann Karl Denefe, 2609 bis 2610 Kaufmann Karl Denefe, 2611 bis 2612 Kaufmann Karl Denefe, 2613 bis 2614 Kaufmann Karl Denefe, 2615 bis 2616 Kaufmann Karl Denefe, 2617 bis 2618 Kaufmann Karl Denefe, 2619 bis 2620 Kaufmann Karl Denefe, 2621 bis 2622 Kaufmann Karl Denefe, 2623 bis 2624 Kaufmann Karl Denefe, 2625 bis 2626 Kaufmann Karl Denefe, 2627 bis 2628 Kaufmann Karl Denefe, 2629 bis 2630 Kaufmann Karl Denefe, 2631 bis 2632 Kaufmann Karl Denefe, 2633 bis 2634 Kaufmann Karl Denefe, 2635 bis 2636 Kaufmann Karl Denefe, 2637 bis 2638 Kaufmann Karl Denefe, 2639 bis 2640 Kaufmann Karl Denefe, 2641 bis 2642 Kaufmann Karl Denefe, 2643 bis 2644 Kaufmann Karl Denefe, 2645 bis 2646 Kaufmann Karl Denefe, 2647 bis 2648 Kaufmann Karl Denefe, 2649 bis 2650 Kaufmann Karl Denefe, 2651 bis 2652 Kaufmann Karl Denefe, 2653 bis 2654 Kaufmann Karl Denefe, 2655 bis 2656 Kaufmann Karl Denefe, 2657 bis 2658 Kaufmann Karl Denefe, 2659 bis 2660 Kaufmann Karl Denefe, 2661 bis 2662 Kaufmann Karl Denefe, 2663 bis 2664 Kaufmann Karl Denefe, 2665 bis 2666 Kaufmann Karl Denefe, 2667 bis 2668 Kaufmann Karl Denefe, 2669 bis 2670 Kaufmann Karl Denefe, 2671 bis 2672 Kaufmann Karl Denefe, 2673 bis 2674 Kaufmann Karl Denefe, 2675 bis 2676 Kaufmann Karl Denefe, 2677 bis 2678 Kaufmann Karl Denefe, 2679 bis 2680 Kaufmann Karl Denefe, 2681 bis 2682 Kaufmann Karl Denefe, 2683 bis 2684 Kaufmann Karl Denefe, 2685 bis 2686 Kaufmann Karl Denefe, 2687 bis 2688 Kaufmann Karl Denefe, 2689 bis 2690 Kaufmann Karl Denefe, 2691 bis 2692 Kaufmann Karl Denefe, 2693 bis 2694 Kaufmann Karl Denefe, 2695 bis 2696 Kaufmann Karl Denefe, 2697 bis 2698 Kaufmann Karl Denefe, 2699 bis 2700 Kaufmann Karl Denefe, 2701 bis 2702 Kaufmann Karl Denefe, 2703 bis 2704 Kaufmann Karl Denefe, 2705 bis 2706 Kaufmann Karl Denefe, 2707 bis 2708 Kaufmann Karl Denefe, 2709 bis 2710 Kaufmann Karl Denefe, 2711 bis 2712 Kaufmann Karl Denefe, 2713 bis 2714 Kaufmann Karl Denefe, 2715 bis 2716 Kaufmann Karl Denefe, 2717 bis 2718 Kaufmann Karl Denefe, 2719 bis 2720 Kaufmann Karl Denefe, 2721 bis 2722 Kaufmann Karl Denefe, 2723 bis 2724 Kaufmann Karl Denefe, 2725 bis 2726 Kaufmann Karl Denefe, 2727 bis 2728 Kaufmann Karl Denefe, 2729 bis 2730 Kaufmann Karl Denefe, 2731 bis 2732 Kaufmann Karl Denefe, 2733 bis 2734 Kaufmann Karl Denefe, 2735 bis 2736 Kaufmann Karl Denefe, 2737 bis 2738 Kaufmann Karl Denefe, 2739 bis 2740 Kaufmann Karl Denefe, 2741 bis 2742 Kaufmann Karl Denefe, 2743 bis 2744 Kaufmann Karl Denefe, 2745 bis 2746 Kaufmann Karl Denefe, 2747 bis 2748 Kaufmann Karl Denefe, 2749 bis 2750 Kaufmann Karl Denefe, 2751 bis 2752 Kaufmann Karl Denefe, 2753 bis 2754 Kaufmann Karl Denefe, 2755 bis 2756 Kaufmann Karl Denefe, 2757 bis 2758 Kaufmann Karl Denefe, 2759 bis 2760 Kaufmann Karl Denefe, 2761 bis 2762 Kaufmann Karl Denefe, 2763 bis 2764 Kaufmann Karl Denefe, 2765 bis 2766 Kaufmann Karl Denefe, 2767 bis 2768 Kaufmann Karl Denefe, 2769 bis 2770 Kaufmann Karl Denefe, 2771 bis 2772 Kaufmann Karl Denefe, 2773 bis 2774 Kaufmann Karl Denefe, 2775 bis 2776 Kaufmann Karl Denefe, 2777 bis 2778 Kaufmann Karl Denefe, 2779 bis 2780 Kaufmann Karl Denefe, 2781 bis 2782 Kaufmann Karl Denefe, 2783 bis 2784 Kaufmann Karl Denefe, 2785 bis 2786 Kaufmann Karl Denefe, 2787 bis 2788 Kaufmann Karl Denefe, 2789 bis 2790 Kaufmann Karl Denefe, 2791 bis 2792 Kaufmann Karl Denefe, 2793 bis 2794 Kaufmann Karl Denefe, 2795 bis 2796 Kaufmann Karl Denefe, 2797 bis 2798 Kaufmann Karl Denefe, 2799 bis 2800 Kaufmann Karl Denefe, 2801 bis 2802 Kaufmann Karl Denefe, 2803 bis 2804 Kaufmann Karl Denefe, 2805 bis 2806 Kaufmann Karl Denefe, 2807 bis 2808 Kaufmann Karl Denefe, 2809 bis 2810 Kaufmann Karl Denefe, 2811 bis 2812 Kaufmann Karl Denefe, 2813 bis 2814 Kaufmann Karl Denefe, 2815 bis 2816 Kaufmann Karl Denefe, 2817 bis 2818 Kaufmann Karl Denefe, 2819 bis 2820 Kaufmann Karl Denefe, 2821 bis 2822 Kaufmann Karl Denefe, 2823 bis 2824 Kaufmann Karl Denefe, 2825 bis 2826 Kaufmann Karl Denefe, 2827 bis 2828 Kaufmann Karl Denefe, 2829 bis 2830 Kaufmann Karl Denefe, 2831 bis 2832 Kaufmann Karl Denefe, 2833 bis 2834 Kaufmann Karl Denefe, 2835 bis 2836 Kaufmann Karl Denefe, 2837 bis 2838 Kaufmann Karl Denefe, 2839 bis 2840 Kaufmann Karl Denefe, 2841 bis 2842 Kaufmann Karl Denefe, 2843 bis 2844 Kaufmann Karl Denefe, 2845 bis 2846 Kaufmann Karl Denefe, 2847 bis 2848 Kaufmann Karl Denefe, 2849 bis 2850 Kaufmann Karl Denefe, 2851 bis 2852 Kaufmann Karl Denefe, 2853 bis 2854 Kaufmann Karl Denefe, 2855 bis 2856 Kaufmann Karl Denefe, 2857 bis 2858 Kaufmann Karl Denefe, 2859 bis 2860 Kaufmann Karl Denefe, 2861 bis 2862 Kaufmann Karl Denefe, 2863 bis 2864 Kaufmann Karl Denefe, 2865 bis 2866 Kaufmann Karl Denefe, 2867 bis 2868 Kaufmann Karl Denefe, 2869 bis 2870 Kaufmann Karl Denefe, 2871 bis 2872 Kaufmann Karl Denefe, 2873 bis 2874 Kaufmann Karl Denefe, 2875 bis 2876 Kaufmann Karl Denefe, 2877 bis 2878 Kaufmann Karl Denefe, 2879 bis 2880 Kaufmann Karl Denefe, 2881 bis 2882 Kaufmann Karl Denefe, 2883 bis 2884 Kaufmann Karl Denefe, 2885 bis 2886 Kaufmann Karl Denefe, 2887 bis 2888 Kaufmann Karl Denefe, 2889 bis 2890 Kaufmann Karl Denefe, 2891 bis 2892 Kaufmann Karl Denefe, 2893 bis 2894 Kaufmann Karl Denefe, 2895 bis 2896 Kaufmann Karl Denefe, 2897 bis 2898 Kaufmann Karl Denefe, 2899 bis 2900 Kaufmann Karl Denefe, 2901 bis 2902 Kaufmann Karl Denefe, 2903 bis 2904 Kaufmann Karl Denefe, 2905 bis 2906 Kaufmann Karl Denefe, 2907 bis 2908 Kaufmann Karl Denefe, 2909 bis 2910 Kaufmann Karl Denefe, 2911 bis 2912 Kaufmann Karl Denefe, 2913 bis 2914 Kaufmann Karl Denefe, 2915 bis 2916 Kaufmann Karl Denefe, 2917 bis 2918 Kaufmann Karl Denefe, 2919 bis 2920 Kaufmann Karl Denefe, 2921 bis 2922 Kaufmann Karl Denefe, 2923 bis 2924 Kaufmann Karl Denefe, 2925 bis 2926 Kaufmann Karl Denefe, 2927 bis 2928 Kaufmann Karl Denefe, 2929 bis 2930 Kaufmann Karl Denefe, 2931 bis 2932 Kaufmann Karl Denefe, 2933 bis 2934 Kaufmann Karl Denefe, 2935 bis 2936 Kaufmann Karl Denefe, 2937 bis 2938 Kaufmann Karl Denefe, 2939 bis 2940 Kaufmann Karl Denefe, 2941 bis 2942 Kaufmann Karl Denefe, 2943 bis 2944 Kaufmann Karl Denefe, 2945 bis 2946 Kaufmann Karl Denefe, 2947 bis 2948 Kaufmann Karl Denefe, 2949 bis 2950 Kaufmann Karl Denefe, 2951 bis 2952 Kaufmann Karl Denefe, 2953 bis 2954 Kaufmann Karl Denefe, 2955 bis 2956 Kaufmann Karl Denefe, 2957 bis 2958 Kaufmann Karl Denefe, 2959 bis 2960 Kaufmann Karl Denefe, 2961 bis 2962 Kaufmann Karl Denefe, 2963 bis 2964 Kaufmann Karl Denefe, 2965 bis 2966 Kaufmann Karl Denefe, 2967 bis 2968 Kaufmann Karl Denefe, 2969 bis 2970 Kaufmann Karl Denefe, 2971 bis 2972 Kaufmann Karl Denefe, 2973 bis 2974 Kaufmann Karl Denefe, 2975 bis 2976 Kaufmann Karl Denefe, 2977 bis 2978 Kaufmann Karl Denefe, 2979 bis 2980 Kaufmann Karl Denefe, 2981 bis 2982 Kaufmann Karl Denefe, 2983 bis 2984 Kaufmann Karl Denefe, 2985 bis 2986 Kaufmann Karl Denefe, 2987 bis 2988 Kaufmann Karl Denefe, 2989 bis 2990 Kaufmann Karl Denefe, 2991 bis 2992 Kaufmann Karl Denefe, 2993 bis 2994 Kaufmann Karl Denefe, 2995 bis 2996 Kaufmann Karl Denefe, 2997 bis 2998 Kaufmann Karl Denefe, 2999 bis 3000 Kaufmann Karl Denefe, 3001 bis 3002 Kaufmann Karl Denefe, 3003 bis 3004 Kaufmann Karl Denefe, 3005 bis 3006 Kaufmann Karl Denefe, 3007 bis 3008 Kaufmann Karl Denefe, 3009 bis 3010 Kaufmann Karl Denefe, 3011 bis 3012 Kaufmann Karl Denefe, 3013 bis 3014 Kaufmann Karl Denefe, 3015 bis 3016 Kaufmann Karl Denefe, 3017 bis 3018 Kaufmann Karl Denefe, 3019 bis 3020 Kaufmann Karl Denefe, 3021 bis 3022 Kaufmann Karl Denefe, 3023 bis 3024 Kaufmann Karl Denefe, 3025 bis 3026 Kaufmann Karl Denefe, 3027 bis 3028 Kaufmann Karl Denefe, 3029 bis 3030 Kaufmann Karl Denefe, 3031 bis 3032 Kaufmann Karl Denefe, 3033 bis 3034 Kaufmann Karl Denefe, 3035 bis 3036 Kaufmann Karl Denefe, 3037 bis 3038 Kaufmann Karl Denefe, 3039 bis 3040 Kaufmann Karl Denefe, 3041 bis 3042 Kaufmann Karl Denefe, 3043 bis 3044 Kaufmann Karl Denefe, 3045 bis 3046 Kaufmann Karl Denefe, 3047 bis 3048 Kaufmann Karl Denefe, 3049 bis 3050 Kaufmann Karl Denefe, 3051 bis 3052 Kaufmann Karl Denefe, 3053 bis 3054 Kaufmann Karl Denefe, 3055 bis 3056 Kaufmann Karl Denefe, 3057 bis 3058 Kaufmann Karl Denefe, 3059 bis 3060 Kaufmann Karl Denefe, 3061 bis 3062 Kaufmann Karl Denefe, 3063 bis 3064 Kaufmann Karl Denefe, 3065 bis 3066 Kaufmann Karl Denefe, 3067 bis 3068 Kaufmann Karl Denefe, 3069 bis 3070 Kaufmann Karl Denefe, 3071 bis 3072 Kaufmann Karl Denefe, 3073 bis 3074 Kaufmann Karl Denefe, 3075 bis 3076 Kaufmann Karl Denefe, 3077 bis 3078 Kaufmann Karl Denefe, 3079 bis 3080 Kaufmann Karl Denefe, 3081 bis 3082 Kaufmann Karl Denefe, 3083 bis 3084 Kaufmann Karl Denefe, 3085 bis 3086 Kaufmann Karl Denefe, 3087 bis 3088 Kaufmann Karl



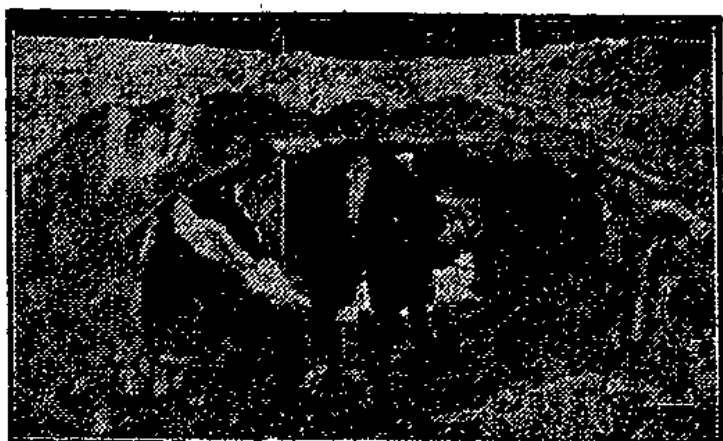
# Der Kampf gegen Eis und Schnee



Explosionen am Loreleifelsen im Rhein.



Chaos der Eisblöcke auf der Rahe.



Ein Straßentunnel aus Schnee in Ostpreußen.

Bereitung und Schneeverwehungen machen in allen Teilen Deutschlands der Bevölkerung viel zu schaffen. Der Kampf gegen das Eis der Flüsse wird mit Sprengpatronen aufgenommen, die für freien Abfluß des Treibesses sorgen. Ueber die Schneeverwehungen hat man durch Untertunnelung Herr zu werden versucht. Unser Bild (rechts) zeigt eine solche Untertunnelung (2 Meter hoch, 2 Meter breit und 7 1/2 Meter lang) in einem Dorfe bei Jasterburg.

## Kleine Chronik

### Eisnot in den dänischen Gewässern

Kopenhagen, 2. März. Trotz der allgemeinen Erwärmung, die seit zwei Tagen in Dänemark festzustellen ist — das Thermometer ist bereits zum Teil über den Gefrierpunkt gestiegen —, sind die Eisschwierigkeiten in den dänischen Gewässern noch sehr groß. Im westlichen Teile des Kattegatts herrscht ununterbrochen Eiseis, während im östlichen Teile schweres Festeis vorhanden ist. Nördlich von Slagen sitzen etwa 20 Dampfer im Eise fest. An den verschiedenen Ueberfahrtsstellen konnte der Verkehr einigermaßen regelmäßig durchgeführt werden. Der Fährverkehr Kopenhagen—Sjælland ist noch eingestellt.

### Hefige Stürme in Frankreich

Paris, 2. März. Der letzte Kälteeinbruch, der von ungewöhnlich heftigen Stürmen begleitet war, hat in Südfrankreich sehr großen Schaden angerichtet. Die großen Obstkulturen haben schwer gelitten. Zahllose Bäume sind entwurzelt worden. Auch der Gebäudeschaden ist sehr erheblich. Infolge der ungewöhnlichen Witterung (Paris verzeichnete am Freitag als tiefste Temperatur 6 Grad unter Null) werden am kommenden Sonntag keine Pferderennen stattfinden. Das ist seit dem Jahre 1900 nicht mehr vorgekommen. Im Departement Haut Loire wurden bei einer Treibjagd neun Wölfe gesichtet.

### Der Bosporus vereist

Der gesamte Schiffsverkehr auf dem Bosporus und dem Marmarameer ist seit Freitag unterbrochen, weil gewaltige Eismassen vom Schwarzen Meere nach Süden treiben. Der Bosporus sowie der Eingang zum Goldenen Horn sind besetzt mit riesigen Eisblöcken, die langsam nach Süden schwimmen. Das seltene Schauspiel lockt viele Neugierige an. Das Schwarze Meer ist von der Einfahrt zum Bosporus auf 6 Kilometer mit Eisblöcken bedeckt.

### Schnee- und Eiskatastrophen in Südslawien

Aus Ugram wird gemeldet: Am Donnerstag gelang es, zu dem Dorfe Javaje bei Karststadt (Jugoslawien) vorzudringen, das infolge der riesigen Schneefälle seit einem Monat von der Außenwelt vollständig abgeschnitten war. Den Anwohnern bot sich ein schrecklicher Anblick. Die Dorfbewohner hatten sämtliche Lebensmittel aufgezehrt und lagen schwach und erschöpft in ihren Betten. 25 Personen waren bereits verhungert. Von Karststadt ist sofort eine Expedition mit Lebensmitteln nach Javaje aufgebrochen, um die Überlebenden zu retten.

Durch das warme Wetter hat sich das Eis der Save mit rasender Schnelligkeit in Bewegung gesetzt. In der Nähe von Ugram brach der Damm und die Wagen stürzten sich mit riesigen Eismassen auf ein Dorf, dessen Bewohner auf die Dächer flüchteten. Sie riefen verzweifelt um Hilfe, doch war es unmöglich, ihnen zu helfen. Am Freitag wird Militär den Versuch machen zu den Unglücklichen vorzudringen.

### Erdstöße in Bulgarien

Sofia. Am Freitag wurden in Philippopol, ähnlich wie in den letzten Wochen in ganz Bulgarien, wiederum heftige Erdstöße mit unterirdischem Getöse bemerkt. Der Bevölkerung bedrückte sich eine Panik. In dem Orte Tschobin in der Nähe von

Philippopol sind fast sämtliche Gebäude durch Erdstöße beschädigt. Ein Wohnhaus stürzte ein. Menschenleben sind nach bisher vorliegenden Meldungen nicht zu beklagen. Die Bevölkerung von Philippopol und der Umgebung haust vorläufig trotz der Kälte im Freien.

Seit Freitag herrscht in ganz Bulgarien ein starker Schneesturm. Ganze Bahnlinien sind verschneit. Der Hafen Warna liegt völlig vereist. Die Schiffe können wegen des Orkans nicht auslaufen.

### Tragödie eines Wiener Arztes

Der berühmte Kinderarzt Professor Dr. von Pirquet, der Direktor der Wiener Universitäts-Kinderklinik, wurde in der Nacht auf Freitag mit seiner Gattin vergiftet aufgefunden. Das Ehepaar lag im Schlafzimmer mit ineinander verschürzten Händen. Am Tage vor der Unglücksnacht hatte der Gelehrte einem seiner Freunde eine Kassetten mit Testament und andern Papieren mit der Bemerkung übergeben er wolle nach Rom reisen. Der Kassetten lag ein kurzes Begleitschreiben bei, in dem Pirquet den Wunsch ausdrückte, seine Leiche nach seinem Tode nicht zu obduzieren.



Der Kinderarzt Dr. von Pirquet.

Pirquet hatte schon vor einigen Jahren einen Selbstmordversuch unternommen. Er sprang damals in Karlsbad aus einem Fenster im ersten Stockwerk und zog sich einen Bruch beider Fußknöchel zu. Auch seine Frau soll wiederholt Selbstmordversuche unternommen haben.

Die Leichen des Ehepaares sollen auf die wirkliche Todesursache hin — man vermutet Anwendung von Gift — obduziert werden. Pirquet leitete in der Nachkriegszeit unter anderm die Ernährungsfürsorge für die armen Kinder in Wien. Er galt als eine Stütze der österreichischen Wissenschaft.

### Durch Hochfengase vergiftet

Aus Hannover wird gemeldet: Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei der Meier Hütte. Zwei Arbeiter waren damit beschäftigt, einen Hochfengasentrichter zu streichen, wobei sie, ohne es zu bemerken, giftige Hochfengase einatmeten. Während der eine Arbeiter auf dem etwa 4 Meter hohen Gerüst hängenblieb, stürzte der zweite ab und brach sich das Genick.

Im Erbschaftsprozess Rosen sprach das Breslauer Landgericht der Witwenschaft des ermordeten Professors Dr. Rosen, Frau Neumann, den von ihr eingeklagten Teilbetrag der Erbschaft in Höhe von 3000 Mark zu. Die strittige Erbschaft beträgt 20 000 Mark. Das Urteil wurde gegen Hinterlegung von 6000 Mark für vorläufig vollstreckbar erklärt.

Bei Erbsprengungen für ein Grab verunglückt. In Saathölsbach bei Trier ging beim Ausgraben eines Grabes durch Dynamit ein Schutz vorzeitig los. Ein Mann wurde lebensgefährlich, drei andre wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus werden mußten.

Selbstmord einer Breslauer Operettensängerin. Die erst seit dieser Spielzeit dem Breslauer Schauspielhaus angehörende erste Sängerin Doris Jenuw hatte in der Nacht zum Montag einen Selbstmordversuch unternommen. Sie nahm in ihrer Wohnung eine große Anzahl von Veronaltabletten und mußte in die Klinik gebracht werden, wo sie in den Morgenstunden des Sonnabends starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Für die kommende Saison hatte sie bereits eine feste allernstliche Verpflichtung an die große städtische Bühne in Frankfurt a. M. Der Grund zur Tat ist noch nicht aufgeklärt.

Harag und Delag. Die Hamburg-Amerika-Linie, die in gleicher Weise wie der Norddeutsche Lloyd die Generalvertretung der Deutschen Luftfahrt seit deren Gründung inne hat, erneuerte vor kurzem auch ihre alten Vertragsbeziehungen zum Luftschiffbau Zeppelin (Delag). Bekanntlich hatte Albert Ballin im Jahre 1910 mit dem Grafen Zeppelin einen Vertrag abgeschlossen, der die gesamte Werbung und Abfertigung der Passagiere der Harag übertrug. Bis zum Jahre 1913 wurden für die Luftschiffe Sarnaden, Viktoria Luise, Hansa und Sachsen insgesamt 12 000 Personen von der Harag gebucht. Das Vertragsverhältnis wurde auch nach dem Kriege für das vorhandene Passagierluftschiff Bodensee fortgesetzt, mit dem von August bis Dezember 1919 103 Fahrten mit 2450 Passagieren ausgeführt werden konnten. Durch das neue Abkommen werden die Buchungen für die bevorstehenden Fahrten des Luftschiffs Graf Zeppelin durch die Hamburg-Amerika-Linie und deren zahlreiche Vertretungen vorgenommen.

Raubmörder Gopp legt Revision ein. Der zum Tode verurteilte Raubmörder Emil Gopp hat gegen das Urteil des Verberner Schwurgerichts Revision angemeldet. Am Verhandlungstag lehnte Gopp seinem Verteidiger gegenüber eine Revision als zwecklos ab. Nunmehr hat er zu Protokoll gegeben, daß er die Entscheidung des Reichsgerichts wünsche.

Durch „Schönheitspflege“ ein Bein verloren. Eine Pariser Ehefrau, Susanne Geoffre, hatte sich kurz vor ihrer Verheiratung im Jahre 1926 in die Behandlung des Arztes Dujarier gegeben, um sich ihre etwas dicken Beine verjüngen zu lassen. Die Operation verlief unglücklich, die Patientin verlor infolge einer Infektion ein Bein. Für das verlorene Bein wurden ihr jetzt gerichtlich 200 000 Franc Entschädigung zugesprochen.

Ein Dampfer mit 23 Mann Besatzung überfällig. Wie aus Sydney gemeldet wird, herrscht dort erste Verwirrung über das Schicksal des Schlepddampfers Coringa mit 23 Mann Besatzung, der seit einiger Zeit überfällig ist. Nachforschungen eines Wasserflugzeugs blieben erfolglos.

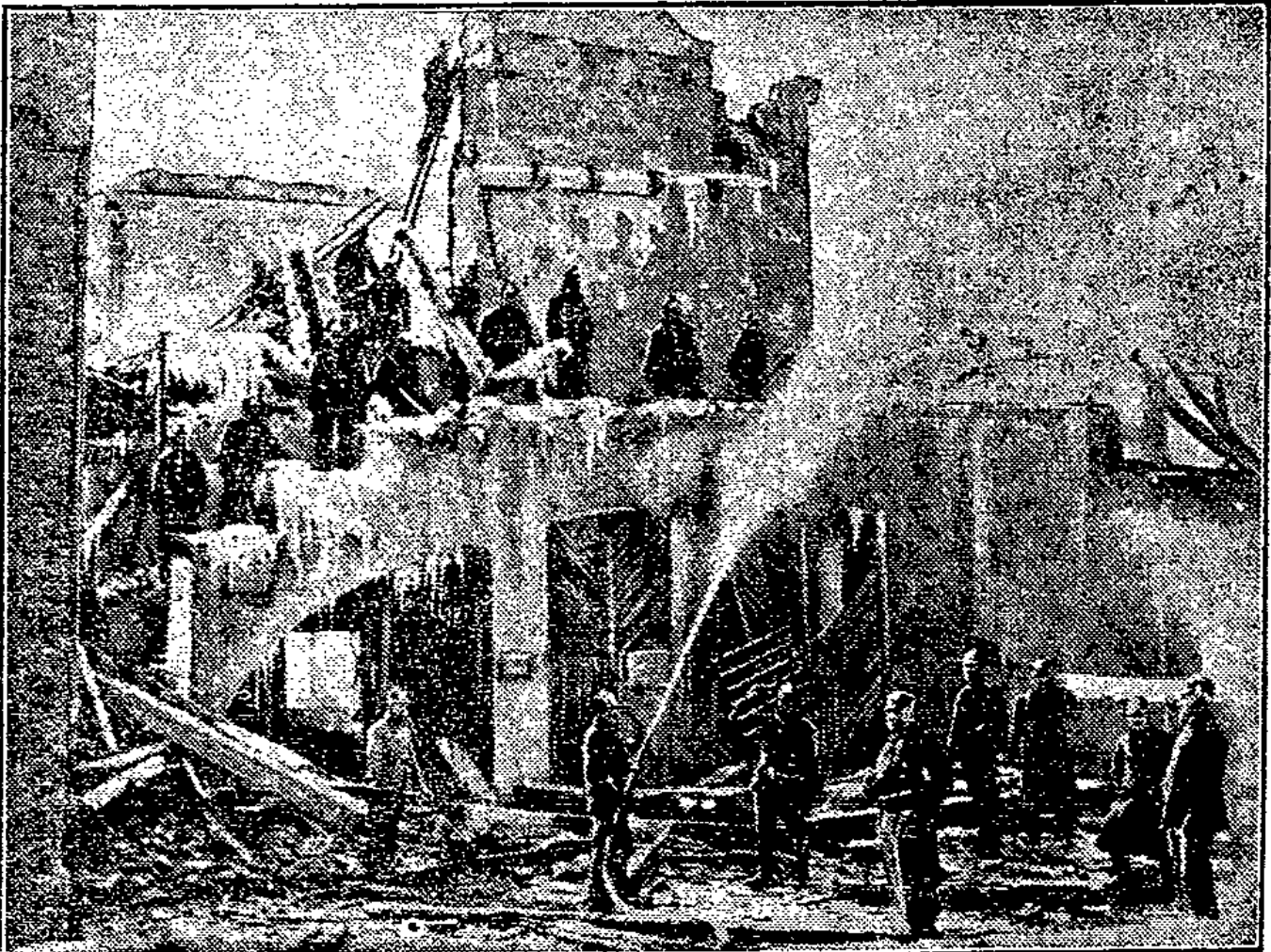
Explosion in einer Nähmaschinenfabrik. In Siedlesau in Mittelsachsen wurde bei einer Explosion eines Ofens in einer Nähmaschinenfabrik einem Arbeiter der Schädel zerschmettert. Eine Arbeiterin wurde so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus starb. Drei Arbeiter wurden schwer und 13 leichter verletzt.

Veruntreuungen eines tschechischen Offiziers. In Prag wurde am Freitag der Oberleutnant Hugo Sidel verhaftet, der beim Ankauf von Baustoffen Veruntreuungen in Höhe von 10 Millionen Kronen begangen hat. Er hatte die ihm anvertrauten Lose verkauft und den Beteiligten fingierte Bestätigungen gegeben, um den Betrug zu verschleiern.

Drei englische Bergleute tödlich verunglückt. In der Nähe von Durham (England) stürzte ein mit Erzen beladener Zug um; dabei wurden drei Bergleute getötet.

Späte Ruhe. Der Kassierer einer Straßburger Bank, Joseph Oberle, vermißte vor 4 Jahren beim Abrechnen mit einem Kunden eine Summe von 1100 Frank. Um seine Stelle nicht zu verlieren, deckte er den Fehlbetrag aus seinen Ersparnissen. Dieser Tage erhielt er von einem Mann aus Paris einen Brief folgenden Inhalts: „Der Unterschriebene hat vor einigen Jahren gelegentlich eines vorübergehenden Aufenthalts in Straßburg die Summe von 1100 Frank gefunden. Natürlich wieder in Straßburg, unterrichtete er jemand von seinem Funde, der zufällig wußte, wer diese Summe verlor. Er freute sich aufrichtig, diesen Verlust wieder gutmachen zu können. Dabei die Summe von 1100 Frank.“ Es gibt doch noch ehrliche Finder!

Die Schlange als Brandursache. Nach Meldungen aus Burma entstand dort in einem Dorf aus nicht alltäglicher Ursache ein Brand, der 60 von insgesamt 75 Häusern einäscherte. Ein Mann hatte einen Raun, in dem er eine Schlange beobachtet hatte, in Brand gesteckt, um diese zu fangen. Das Feuer griff jedoch sofort auf die Häuser über.



### Das Limburger Schloß nach dem Brande

Unser Bild zeigt die Ruinen der Burg. Der nach Westen gelegene Teil wurde durch Schadenfeuer völlig vernichtet. Die Löschmannschaft versuchte vergeblich, Herr des Brandes zu werden. Allzu starker Frost, der die Schläuche unbenuhbar machte, hinderte ihr Hilfswert.

# Denken Sie daran wie billig wir sind!

Großer Eingang von Frühjahrs-Neuheiten!

Kleiderstoffe	Konf rmanden-Wäsche
Seidenstoffe	Oberhemden
Samte	Strümpfe
Mantelstoffe	Taschentücher
Anzugstoffe	Strickkleidung

Webwaren-Groß- u. Einzelverkauf, Wäsche- u. Schürzenfabrik

Inh: Stolze-Näsen.

Karlstr. 1, Ecke O.-v.-Guericke-Str., gegenüber Sr. Münzstr.





Weltreise auf steuerfreiem DKW.

Die Gebrüder Aufmann, welche zu zweit auf einem steuerfreien DKW durch drei Erdteile mit plombiertem Motor 25 000 km pannenlos zurücklegten.

## Nur bewährte Motorrad-Typen kaufen!

In unseren letzten Anzeigen zeigten wir Ihnen, daß kein Motorrad alle Bedingungen wie Schönheit, Bequemlichkeit, gute Fahreigenschaften, moderne techn. Ausrüstung, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit so restlos erfüllt wie DKW. Heute wollen wir noch nachweisen, daß diese Behauptung durch eine beispiellose Bewährung unserer DKW-Motorräder bestätigt wird. **Wir wissen es zu verantworten, wenn wir behaupten, daß sich unter den steuerfreien Motorrädern der Welt keine Type auch nur annähernd so vielfach bewährt hat wie DKW:**

- 1. 25 000 km mit Sozios auf einem steuerfreien DKW pannenlos durch drei Erdteile** ist eine beispiellose Leistung, welche die Gebrüder Aufmann mit einem vom ADAC vierfach plombierten Motor im Herbst 1928 durchführten. Wenn Sie bedenken, daß die Fahrt auf einer x-beliebigen Serienmaschine über unglücklich schlechte Straßen, wie über weglöse Strecken durchgeführt wurde, mit einer Belastung von zwei Personen, dann können Sie die Größe dieser Zerreißprobe voll ermessen.
- 2. 50 000 fache Bewährt in der Praxis!** Das ist eine Ziffer, die kein anderes Fabrikat für ein 200 ccm-Modell nennen kann. Hunderte von Schreibern vollster Anerkennung erzählen uns, daß unsere Kunden auf diesem Modell bis zu 100 000 km ohne Panne zurückgelegt haben.
- 3. 200 000 gelieferte DKW-Zweitakt-Motoren** beweisen die von uns richtig erkannte Ueberlegenheit des Zweitaktsystems. Nur ein ventillosen Zweitakter kann in der Hand des Laien eine solche Lebensdauer ohne wesentliche Reparaturkosten erreichen. Nur ein Zweitakter kann dank der dichteren Zündfolge bei so kleinem Volumen so große Leistungen abgeben. Nur ein DKW-Zweitakter ist so unbedingt zuverlässig, weil durch die Vereinigung von 4 Funktionen im Schwungrad — Schwungrad, Magnet, Lichtanker und Turbo-Ventilator — alle empfindlichen Antriebssteile, wie Ketten und Zahnräder ausschalten.
- 4. Ueber 1000 erste Preise in Rennen und Zuverlässigkeitsfahrten** rufen den Schlußstein in die Beweiskette nicht nur der unbedingten Zuverlässigkeit, sondern auch der unerreichten Schnelligkeit der DKW-Zweitaktmotorräder.

Diese vorzügl. Bewährung der DKW-Zweitakter in der Praxis sind das ganze Geheimnis der sturmartigen Entwicklung zur **GROSSTEN MOTORRADFABRIK DER WELT**

Für einen vorsichtigen Käufer daher nur unsere erprobten Zweitakt-Modelle:  
**E 200 ccm, steuer- u. fahrscheinfäh., Kassapr. ab Werk RM 695.—**  
**E 300 ccm / 8 Brosas-PS . . . . . " 850.—**  
**Z 500 ccm / 14 " wassergekühlt . . . . . " 1325.—**  
 Konkurrenzlos günstige Ratenbedingungen mit Wochenraten ab 10.—

Kommen Sie schnellstens zu unserem Vertreter und lassen Sie sich unsere Modelle näher erläutern.

# DKW

Generalvertretung und Fabriklager:

## Hans Bethge, Magdeburg, Breiter Weg 248

- Stadtvertreter:** Georg Heintzer, Schrotdorfer Straße 7  
 Fritz Jahn, Lübecker Straße 98  
 Heinrich Montag, Braunschweiger Straße 25  
 Franz Hey, Lemsdorf, Neinstädter Straße 5  
 Paul Westram, Fernersleben, Alt-Fernersleben 56
- Platzvertreter:** Burg: Erich Proszky, Berliner Straße  
 Groß- u. Klein-Ottersleben: Paul Hopstock, Friedrichstr. 48  
 Hohenselbigen: Ernst Eitze  
 Irxleben: Hermann Wasserthal  
 Neuhaldeleben: Antozentrale H. Myrba  
 Olvenstedt: Friedrich Nasenkrug  
 Pr.-Börnecke: Hermann Mücke  
 Schönebeck: Rudolf Rottar, Kranzstraße 10

## MITTELDEUTSCHE LANDESBANK

GIROZENTRALE FÜR PROVINZ SACHSEN, THURINGEN UND ANHALT

### MAGDEBURG

881 DER HAUPTWACHE 4-6

Fernsprecher Jammel-Nr. 239 61

Draktanschrift: Kommunalbank

Zweigstellen in  
**ERFURT, HALLE A. D. S., NORDHAUSEN A. H. UND WEIMAR**

Verbindung nach allen Plätzen Deutschlands und nach dem Auslande

Ausführung aller bankmäßigen Aufträge

**NORDHAUSEN A. H. UND WEIMAR**

## Einzel-Möbel

- Tische eich, mit Auszug . . . von 65.— an
- nubbaum poliert . . . von 30.— an
- Stühle eich . . . . . von 15.— an
- Stühle nubbaum poliert . . . von 8.80 an
- Chaiselongues . . . . . von 38.— an
- Lüpas . . . . . von 90.— an
- Bücherstänke eich . . . von 68.— an
- Schränke und Vertikos in allen Preislagen.
- Schreibtische . . . . . von 90.— an
- Garderobenschränke . . . von 90.— an
- Bettstellen . . . . . von 38.— an
- Furgarderoben eich . . . von 35.— an
- Schreibtische . . . . . von 28.— an
- Rüchenschränke . . . . . von 90.— an
- Rüchenschränke . . . . . von 60.— an
- Schreibtische . . . . . von 18.— an
- Kredenzen . . . . . von 80.— an
- Büttels . . . . . von 220.— an
- Standuhren . . . . . von 120.— an

## Rosenberg's Möbelhaus

Ratharinenstr. 8 u. Schopenstr. 1a.  
 Vertikalschreibrant  
 des Deutschen Beamten-Bundes.

## Wo kaufen

Wiederverkäufer, Großverbraucher und Vereine  
 gute Waren wirklich billig? in der  
**Engrosabteilung, Hasselbachstraße 5.**  
 Der dauernd steigende Umsatz und die vielen freiwilligen Anerkennungs schreiben bestätigen unsere Leistungsfähigkeit. Meine 4 Branchenabteilungen ermöglichen mir ganz niedrige, attraktive Preise, denn „Gut bringt das Andere“.

## Willy Walter, Magdeburg

Kaffee-Einstufe, Röstkaffee-Fabrik  
 Wagnershandl. u. Destill. Konservengroßhandl.  
 Eigene Zigarrenfabrik Begr. 1912  
 Ein unverbindl. Besuch in meinen Musterzimmern lohnt sich in Stadtvierteln und an auswärtigen Orten, wo ich keine eigenen Filialen besitzt. Verzeihe ich den Verkauf meines vom Reichspatentamt gesetzlich gesch. Willy Walter in Orig.-Pack mit Erscheinen 1/4 Pfd. 80, 90, 1.—, 1.10

## Anoden-Batterien-Großvertrieb

drei Monate Garantie  
 Volt: 90 100 120  
 Rm. 6.25 7.50 9.00

## Radio-Bastelstube

Magdeburg, Goldschmiedebrücke Nr. 6  
 Die Bezugsquelle des Arbeiters

## Geschäftsübernahme

Ab dem 1. März übernehme ich das bisher von Herrn Wegner betriebene  
**Zigarren-, Zigaretten- und Sektwaren-Geschäft**

Durch direkten und günstigen Einkauf bin ich in der Lage, nur Qualitätswaren zu günstigen Preisen zu liefern. Bei meinem Vorgänger entgegengebrachter Vertrauen bitte ich auf mich übertragen zu dürfen und bitte um gütigen Empfang.

**Otto Webbe**

## Als Abführmittel bewährt

sind Sogroga-Pillen, die auch bei längerem Gebrauch in der Wirkung nicht nachlassen

**Hofapotheke**  
 Breiter Weg 158

## Wollen Sie Kohlen sparen?

Verlängern Sie Ihre Dueschne!

## Giesau

Spiegelbrücke 10  
 Stephansbrücke 2

Oefen aller Art, Ofenrohre

Gegründet 1864 — Gesamt 22.463

## Leder

in großer Auswahl  
 mit  
 100 Kanalar Güte  
 Gustav Hoffmeister

## Rohlenknappheit

Die schnellste und beste Wärmequelle ist unser gasartig und geruchlos brennender

## Petroleumosen

Anfragen an die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Magdb., Wilh. Imahaus, Editharing, 2. Eing. Tel. 8820 bis 8822.

## Stendal

## Geschäfts-Eröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Stendal und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem 4. März im Hause Bergstraße 7 eine

## Schuhmacherei

eröffne. — Es wird mein Bestreben sein, meine Schuhhaft reell und sauber zu bedienen

Hochachtungsvoll  
**Otto Winzeberg**

## Gibt es einen neutralen Sport?

Diese und viele andere Fragen des Sports beantwortet das neue Buch von **JULIUS DEUTSCH**

## Sport und Politik

im Auftrage der Sozialistischen Arbeiter Sport-Internationale herausgegeben

## Buchhandlung Volksstimme

## Qualitäts-

# Möbel

zu sehr billigen Preisen

gegen bar und auf bequeme

## Teilzahlung

## 1/8 Anzahlung

Rest in

## 20 Monatsraten

Schlafzimmer / Speisezimmer

Herrenzimmer / Küchen

## Einzel-Möbel

Schränke, Vertikos, Bettstellen,

Trumeaus, Sofas, Chaiselongues,

Bücherschränke, Schreibtische,

Büttels, Standuhren, Flurgarderoben,

Rauchtische, Klubtische, Nähtische

## KAUFHAUS

# Diskret

DAVID SCHLEIN

ALTE ULRICHSTR. 14.

Beamte und alte Kunden auch

## Möbel ohne Anzahlung!

Zwanglose Besichtigung erbeten.

Dein Buch, billig und gut, aus der Buchhandlung Volksstimme



nebenan. Ich habe da vor! Ich war aber auch so stöpsen und stützen ungenü.

der Linen Stube hier. Ich habe da vor! Ich war aber auch so stöpsen und stützen ungenü.

vor etwa zehn Tagen in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

einem Tag um den andern mitbewirkt darüber, daß ich erst mal fünf Minuten lang gebeut habe, und dann haben wir sie rein. Die andern und sonst im Haus.

Ein Stiefel aus der Werkstatt. Ich habe da vor! Ich war aber auch so stöpsen und stützen ungenü.

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

Ein Stiefel aus der Werkstatt. Ich habe da vor! Ich war aber auch so stöpsen und stützen ungenü.

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-



und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

Radio-Dräger. Regenerstraße Nr. 10. Spulen... ab Km. 0.25. Kopfhörer... ab Km. 2.95. Detektoren... ab Km. 0.70.

Radio. Eine gepauchte Zither. Langst ist das aus! Die ganze Welt war wie ein Blumenstrauß.

Winter. Du lieber Frühling, wohin bist du gegangen? Noch schlägt mein Herz, was deine Vögel sagen.

Stiefel-Stiefelungen. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Radio-Dräger. Regenerstraße Nr. 10. Spulen... ab Km. 0.25. Kopfhörer... ab Km. 2.95. Detektoren... ab Km. 0.70.

Radio. Eine gepauchte Zither. Langst ist das aus! Die ganze Welt war wie ein Blumenstrauß.

Winter. Du lieber Frühling, wohin bist du gegangen? Noch schlägt mein Herz, was deine Vögel sagen.

Stiefel-Stiefelungen. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

Stiefel. Die Stiefel sind im Winter ein notwendiges Zubehör.

ist das aber nicht. Der über- raschend schnell einsetzende Sturm, der mit einem Schlag alle Aussicht ver- wehrt, ist schon manchem Glückseligen zum Schicksal ge- worden. Dazu kommt, daß die Zahl derer, die sport- lichen Geist mit tollkühnem Wagemut verwechseln, nicht klein ist.

Die Herrscherin dieser ein- zigartigen Winterschön- heit ist die Schneekönigin. Thronet sie schon im Som- mer ein wenig selbstherrlich über dem Kamme, dann bringt sie im weißen Kleid ihre Erhabenheit noch mehr zur Geltung. Zu ihren Fü- ßen hocken sich, etwas er-

Die Sehnsucht nach den Bergen lebt zu allen Zeiten in den Menschen. Sie fin- det Erlösung und Befriedi- gung, wenn die Gänge im sommerlichen Grün glänzen. Den reinsten Frieden aber mögen sie ausstrahlen, wenn Winterstille über ihnen ruht.

Ein Märchen vom Niesen

Es war einmal ein armer Mann, der hatte viele Kin- der und hatte kein Hand- wert gelernt. Da er ein- fache Arbeit nicht bekam, wußte er nicht, womit er seine Frau und seine Kinder ernähren sollte. Deshalb be- schloß er, Dieb zu werden.

lieh hat, und seinen Wagen zu stehlen." Darauf erwiderte der Teufel: „Schön, wir beide wollen gute Kameraden sein! Auch ich will in das Gehöft, um dem Herrn seine Seele zu rauben.“ Der Dieb fragte ihn: „Sag mir doch, wie bekommst Du die?“ Der Teufel entgegnete: „Ich

gehe zu dem Herrn ins Zimmer und wecke ihn aus dem Schlafe. Dann ruft er sofort seinen Diener Jo- nas, der ihm Wasser reichen soll. Der Diener gibt ihm das und geht dann hinaus, und der Herr beginnt sich dann sofort zu waschen und fertig zu niesen. Wenn dann keiner zu ihm sagt

Auf dem Wege begegnete er einem Manne. Den fragte er: „Wer bist Du?“ Er antwortete: „Ich bin der Teufel.“ — „Und wer bist Du?“ Der arme Mann sagte: „Ich bin ein Dieb und will in das benachbarte Gehöft gehen, um dem Herrn seinen Hengst, den er sehr

lieb hat, und seinen Wagen zu stehlen.“ Darauf erwiderte der Teufel: „Schön, wir beide wollen gute Kameraden sein! Auch ich will in das Gehöft, um dem Herrn seine Seele zu rauben.“ Der Dieb fragte ihn: „Sag mir doch, wie bekommst Du die?“ Der Teufel entgegnete: „Ich

gehe zu dem Herrn ins Zimmer und wecke ihn aus dem Schlafe. Dann ruft er sofort seinen Diener Jo- nas, der ihm Wasser reichen soll. Der Diener gibt ihm das und geht dann hinaus, und der Herr beginnt sich dann sofort zu waschen und fertig zu niesen. Wenn dann keiner zu ihm sagt

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

und so weiter habe ich bis Stube in der Stube; nun mehr hin, haben mit ge-

„Gesundheit“, wird er sich zu Tode niesen, und seine Seele wird mein.“ Und der Teufel fügte noch hinzu: „Schwage aber, bitte, zu niemand davon! Wenn ich Glück gehabt habe, will ich Dir auch behilflich sein. Pferd und Wagen zu steh- len.“

Liebe Kinder!

Entweder habt ihr nichts zu verkaufen oder zu vertauschen, oder aber ihr habt uns noch nicht so recht verstanden. Denn für diese Nummer der „Kinderzeitung“ ist bis zur Stunde, da diese Zeilen ge- schrieben werden, nur ein einziges Inserat von euch in unsern Händen. Seht einmal die Geschäftsleute an, zum Beispiel den Ra- dio-Händler. Er hat alles zu verkaufen, was ihr in eurer Radio-Bastelstunde gebraucht. Und keiner wüßte es, wenn er es nicht in eurer Zeitung durch Inserate bekanntmachen würde. So ist jedem geholfen. Der Geschäftsmann wird seine Ware los und verdient durch Massen- umsatz Geld und die Kinder und auch sehr viel Erwachsene kommen billig zu einem Ra- dio-Apparat und haben ihren Spaß daran. Den Geschäftsmann kostet nun so ein Inserat ein ganzes Stückchen Geld. Unsre lieben Kinder aber sollen, wenn sie etwas zu verkaufen oder zu vertauschen haben, dies ganz umsonst in ihrer Zeitung mitteilen können. Na, billiger geht es doch wirklich nicht. Also mutig los, eine Postkarte genügt. Die Redaktion.

brachte ihn schnell zu sei- nem Herrn. Der fragte ihn: „Weshalb sagst Du mir „Gesundheit“?“ Der Dieb erzählte ihm alles von An- fang bis zu Ende.

hast mir die Wahrheit ge- sagt. Ich fühle ja kein Verlangen, aufzustehen und mich zu waschen, aber trük- dem hat ich so.“

Darauf dachte der Herr dem armen Manne Pferd und Wagen, die er stehlen wollte, dazu ein Stück Land und einige Dukaten Mädel zum Lebensunterhalt, und dann trennten sich beide. Zeit dieser Zeit herrschte die Sitte, beim Niesen zu sa- gen: „Gesundheit!“ Nun die schöne Sitte, vom Ueberfluß armen Dieben so viel zu schenken, daß sie nicht wie- der zu stehlen brauchen, hat sich selber nicht eingeführt.

Darauf dachte der Herr dem armen Manne Pferd und Wagen, die er stehlen wollte, dazu ein Stück Land und einige Dukaten Mädel zum Lebensunterhalt, und dann trennten sich beide. Zeit dieser Zeit herrschte die Sitte, beim Niesen zu sa- gen: „Gesundheit!“ Nun die schöne Sitte, vom Ueberfluß armen Dieben so viel zu schenken, daß sie nicht wie- der zu stehlen brauchen, hat sich selber nicht eingeführt.

Dreisilbige Scharade

Das Erste ist eine Tugend, sie ziert das Alter wie die Jugend. Das Zweite der Unschuld Farbe ist. Das Ganze ihr lange suchen müßt. Es wächst in stolzer Felsenhöf, ein Pelzchen schützt es vor Eis und Schnee.

Das Erste ist eine Tugend, sie ziert das Alter wie die Jugend. Das Zweite der Unschuld Farbe ist. Das Ganze ihr lange suchen müßt. Es wächst in stolzer Felsenhöf, ein Pelzchen schützt es vor Eis und Schnee.







Wartelschule

Am Montag Abends Kursus C: Einführung in die Weltwirtschaft. Vortragender: Genosse Dr. Wienhöf.

Wochenmarkt

Wenn man in warmer Stube am Fenster sitzt, hinaus in die strahlende Sonne schaut und nicht von morgens früh bis mittags mit Waren auf dem Alten Markt zu sehen braucht...

Man brachte sogar schon Haberbar mit zum Verkauf. Sechs Groschen das Pfund. Allerdings noch ein recht hoher Preis. Auch die hiesigen Eier werden statt billiger, teurer.

Selbst Unfälle verhüten!

In Mahmen der Kuba veranstaltete die Verkehrsacht Magdeburg, G. B., am Mittwochabend eine öffentliche Veranstaltung in der „Freundschaft“.

Ein Filmstreifen demonstrierte das Verkehrsleben in den Magdeburger Straßen, erst so wie es ist, also mit allen Gefahren, dann, wie es sein sollte.

Hauptmann Seidenstamm wies darauf hin, daß sich die älteren Einwohner Magdeburgs nicht mehr an das Tempo unserer heutigen Verkehrs gewöhnen können...

Freizeitliche Gemeinde. Der 1. Vorsitzende der Gemeinde, Martin Vietz, ist nach kurzem Weiden im Alter von 63 Jahren gestorben.

Westliche Schule Altstadt. Am Freitag den 8. März, abends 7 Uhr, findet in Cracau im „Konzerthaus“ ein Winterabend statt.

Rechtzeitige Maßnahmen gegen Heberflutungen! Die in diesem Winter gefallenen erheblichen Schneemassen lassen bei einbrechendem Tauwetter unter Umständen Ueberflutungen erwarten.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Sonntag den 9. März, 16 Uhr, im Guttemplerhaus, Alter Markt 17.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Sonntag den 9. März, 16 Uhr, im Guttemplerhaus, Alter Markt 17.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Sonntag den 9. März, 16 Uhr, im Guttemplerhaus, Alter Markt 17.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Sonntag den 9. März, 16 Uhr, im Guttemplerhaus, Alter Markt 17.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Sonntag den 9. März, 16 Uhr, im Guttemplerhaus, Alter Markt 17.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Sonntag den 9. März, 16 Uhr, im Guttemplerhaus, Alter Markt 17.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Sonntag den 9. März, 16 Uhr, im Guttemplerhaus, Alter Markt 17.

Better and Besser

Wie wird das Wetter am Sonntag?



Ziemlich heiteres Wetter und allmähliches Aufkommen einer Westströmung. Temperaturen zuerst im Norden, später auch im Süden des Bezirks steigend.

Während Mitteleuropa im Bereich hohen Luftdrucks ruhiges, teils heiteres, teils nebligtes Wetter mit starker nächtlicher Abkühlung hat, ist über Skandinavien eine kräftige Westströmung aufgekommen.

Winterportwetter

Ardenen: Wetter, - 12 Grad, Schneedecke 106 cm, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.

Bei Einbruch bei einem Ruderklub. In der Zeit vom 27. Februar bis 1. März 1929 wurde in das an der Alten Elbe gelegene Klubhaus des Ruderklubs Germania eingebrochen.

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Süd, Bezirksversammlung am Dienstag den 19. März, 20 Uhr, im „Belvedere“.

Der tägliche Verkehrsunfall. Am Freitag abend wurde in der Nähe des Staatsbürgerplatzes der Arbeiter Wilhelm Bude, wohnhaft Ottenbergstraße 38, von einem Auto angefahren.

Anfall auf der Arbeitsstätte. Die unverheiratete Arbeiterin Walli Gabn, wohnhaft Kleine Steinernerstraße 19, zog sich auf ihrer Arbeitsstätte eine Quetschung an der linken Hand zu.

Von der Feuerwehr. Am Freitag wurde die Feuerwehr nach Alt-Salzte nach der Reichsbahn-Ausbesserungswerkstatt gerufen.

Freiwillige Gemeinde. Postamtlich konvertiert. Dieses findet wegen der Kälte nicht am 2. März statt.

Freiwillige Gemeinde. Postamtlich konvertiert. Dieses findet wegen der Kälte nicht am 2. März statt.

Freiwillige Gemeinde. Postamtlich konvertiert. Dieses findet wegen der Kälte nicht am 2. März statt.

Freiwillige Gemeinde. Postamtlich konvertiert. Dieses findet wegen der Kälte nicht am 2. März statt.

Freiwillige Gemeinde. Postamtlich konvertiert. Dieses findet wegen der Kälte nicht am 2. März statt.

Freiwillige Gemeinde. Postamtlich konvertiert. Dieses findet wegen der Kälte nicht am 2. März statt.

Freiwillige Gemeinde. Postamtlich konvertiert. Dieses findet wegen der Kälte nicht am 2. März statt.

Freiwillige Gemeinde. Postamtlich konvertiert. Dieses findet wegen der Kälte nicht am 2. März statt.

Freiwillige Gemeinde. Postamtlich konvertiert. Dieses findet wegen der Kälte nicht am 2. März statt.

Leipzig: Wetter, - 10 Grad, Schneedecke 110 cm, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.

Wasserstände

Table with columns for location, water level, and date. Includes locations like Hamburg, Braunschweig, and Magdeburg.

Neuerwerbungen der Stadtbibliothek

Buchreihe. Schmidt, G.: Jach Krause, ein kurfürstlicher Hofbibliothekar des 16. Jahrhunderts. 1928.

Kleine und große Märkte

Magdeburger Produktenbörsen vom 1. März

Weizen 217-219, Roggen 211-212, Sommergerste 225-232, Wintergerste 215-217.

Magdeburger Zunderbörsen vom 1. März

Der Preis für Westzunder reinlichlich Saad und Verbrauchssteuer beträgt für 50 Kilogramm brutto.

Berliner Produktennotierungen vom 1. März

Weizen, märz 220-222, Roggen, märz 206-208, Weizengerste, märz 218 bis 220.

Notierungen in Kolonialwaren

Table with columns for goods (e.g., coffee, sugar, rice) and prices.

Verallgemeinerter Sonntagsdienst

Den ärztlichen Sonntagsdienst versehen für den Bezirk 11-13 a b bis Walter-Rathenau-Straße (Königsstraße) einschließl.

Sonntag- u. Nachmittagsdienst der Magdeburger Apotheken

Die Apotheken Friedrichsbad, Gertrudenberg, GutsMuths, etc.

Das städtische Theater. Vortrag Prof. Dr. Robert Wertheim Montag den 4. März, 10 Uhr, Volkshochschule.



# Das Frühjahr bringt neue Stoffe!

## Kleiderstoffe

Natté-Composés für das Jumperkleid Meter 2.95 1.95	145	Melangen-Stoffe Wolle mit Kunstseide, in neuen Farbtönen Meter 2.90	350
Wollmusseline normale, edle Meter 2.90 2.25	245	Travise künstl. Waschseide, moderne Muster, Mtr. 4.50 abwärts Meter	390
Jacquard-Travers Wolle mit Kunstseide, moderne Farbestellungen Meter 3.50	275	Woll-Crêpe de Chine der weichen, fließende einf. Modestoff, Mtr. 7.90 8.75	490
Tolle-Jacquard Pastellfarben in modischen Schrägstreifen Meter 2.90	350	Woll-Georgette für das eleg. Kleid, in den Modefarben, ca. 130 cm breit, Mtr.	790

**Mantel- und Kostümstoffe** modern gemustert oder in besten Melangen, ca. 130/140 cm breit . . . . . Meter 2.75 7.90 **5<sup>90</sup>**

## Selbststoffe

Wäschestoffe weißbleibende, farb. Kunstseide, ca. 140 cm breit . . . . . Meter 3.90 6.75	450	Toile de Soie besonders gute Qual. für Kleider und Wäsche in Pastellfarben Meter	645
Veloutine Wolle mit Seide, in allen Modifarben . Meter 10.80 7.80	575	Druckneuheiten für Frühjahr, China oder Foulard . Meter 12.50 7.50	690
Crêpe de Chine reine Seide, gute Qualität, groß. Farbsortiment Meter 8.90 6.30	590	Crêpe-Satin reine Seide, für das Abendkleid, in mod. Farbtönen . . . . . Meter 11.50 9.75	875
Crêpe-Georgette reine Seide, unsere bewährten Qualitäten Meter 9.50 8.40	590	Crêpe-Maroco reine Seide, Neuheit, für das Hochm.-Kleid, in d. Modefarb. Mtr. 13.50	985

**Crêpe Marocain** „Die große Mode“, besonders schwere Qualität, in schwarz u. modernen Farben, ca. 98 cm breit . . . . . Meter **6<sup>90</sup>**

Die neuen **Ullstein-Alben** und Schnittmuster sind eingetroffen!

# LANGE & MÜNZER

Am Freitag den 1. März entließ sanft nach langer, schwerer Krankheit mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

**Karl Wettkesser**  
im 70. Lebensjahre.  
Magdeburg, Schrotestraße 23, den 1. März 1929.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Anna Wettkesser geb. Schlegmann,**  
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch den 6. März, nachmittags 5 Uhr, in der Kapelle des Westfriedhofs statt.

**Deutscher Arbeiter-Sängerbund** Bezirk Magdeburg.

Schon wieder hat der Tod einen unserer Besten aus unserer Mitte gerissen.  
Gestern starb nach kurzem, schwerem Krankenlager unser langjähriger Bezirksvorsitzender, Sängerbund

**Gustav Bote**

Er war uns immer ein guter Sängerbund und guter Freund. Besonders durch seine langjährige treue Mitarbeit im Bezirksvorstand hat er sich die Verehrung aller unserer Mitglieder erworben, die es mit der Kulturbewegung der Arbeiter-Sänger ernst nahmen. — Des nun kummern Sängers werden wir stets gedenken.  
Der Bezirksvorstand.

Am Freitag den 1. März, früh 11, 5 Uhr, entließ sanft nach kurzer, schwerer Krankheit, welche er mit großer Geduld ertrug, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treuer Vater, unser bestgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin

**Gustav Bote**  
im 48. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Frieda Bote geb. Meißner**  
nebst Kindern Ilse und Edith und allen Verwandten  
Die Trauerfeier vor der Einäscherung findet am Mittwoch den 6. März, mittags 1 Uhr, auf dem Westfriedhof statt.

Wenig getragene und gut erhaltene Anzüge aller Art, auch Mäntel, einreihige Jacken, Hosen, Westen usw. in verschiedenen Größen und Weiten. Ein Teil fast neu, lauten Sie gut u. billig bei **Ch. Korowik**, Gustav-Adolf-Str. 87, 1. Große Auswahl.

**Nachruf.**  
Am 1. März verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser Parteigenosse

**Gustav Bote**  
Genosse Bote war langjähriger Funktionär und aktiver Mitarbeiter unserer Bewegung. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Sozialdemokratische Partei, Bezirk Dessauer Straße.

**Rück- und Halsverkrümmung**, selbst schw. Fälle, hoch. Schulter und Hüfte bessert, event. heilt. — Eine seit 20 Jahren glänzend bewährte Methode. Ausk. od. reich illust. Brosch. kostenlos. Franz Menzel, Berlin W 11, Magdeburger Str. 25.

**Nachruf.**  
Am 28. Februar verstarb nach längerem Leiden der 1. Vorsitzende der Freireligiösen Gemeinde Magdeburg, Herr

**Martin Bieri**  
im Alter von 68 Jahren.  
Seit 28 Jahren hat er dem Gemeindevorstand angehört und seit Kriegsende seine ganze Kraft als Vorsitzender in den Dienst der Gemeinde gestellt, die mit ihm einen treuen und wertvollen Führer verlor. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.  
Der Vorstand u. Ausschuss der Freireligiösen Gemeinde.

**+ Gallen- +**  
Keine engerne ich schon in 1-2 Tagen schmerzlos ohne Operation durch mein ärztl. u. wissenschaftlich empfohl. Heilmittel (gefest. geist. D. N. 280910). 687

Beerdigungsfeier Dienstag den 5. März, nachm. 5.30 Uhr, auf dem Westfriedhof.

**Niemann**  
Naturheil-Praxis für Nerv-, Magen-, Leber-, Nieren- u. Darmkrankh. Magdeburg, Holtenauer Str. 16, 2. Haus u. Breiten Weg

**Gallensteinleiden!**  
Keine engerne ich schon in 1-2 Tagen schmerzlos ohne Operation durch mein ärztl. u. wissenschaftlich empfohl. Heilmittel (gefest. geist. D. N. 280910). 687

**Reichsbanner Schwarz-rot-Gold**  
Abteilung Lamsdorf-Reform

Am Donnerstag den 28. Februar verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser Kamerad, der Betriebsbeamte

**Martin Bieri**  
im 64. Lebensjahre. Er war uns ein lieber Kamerad. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Trauerfeier findet am Dienstag, 5. März, in der Halle des Westfriedhofs statt. Die Kameraden treffen sich 5 1/2 Uhr vor der Halle.  
Die Abteilungsleitung.

**Größe und Pausenarbeit.**  
Jahresproduktion und gut  
Jahresproduktion Blumen - Handlung  
Lützowstr. 10, 1. Stockwerk  
Telefon 1000

**Familie- und Geschäftsmitteilungen**  
Gillberts Geschäftsmitteilung: Herr Carl Behring, Belziger Str. 10, ist nach 25 Jahren Leiter der Belziger Str. 10.

**Statt Karten.**  
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren

**herzlichsten Dank**  
**Helmi Müller und Frau**  
Lechner geb. Strauch.

Habe mich in der **Gartenstadt Reform** als **Prakt. Arzt** niedergelassen.

**Dr. med. Paul Thielemann**  
Berthastraße.  
Sprechstunden: Vorm. 8 bis 10, nachm. 5 bis 7, Sonntags nachm. 4 bis 5 Uhr.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
Abteilung Neue Neustadt

Am Sonnabend den 23. Februar verstarb unser Kamerad

**Karl Gerich**  
im Alter von 73 Jahren. Er war uns ein lieber Kamerad, der stets seine Pflicht erfüllte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Beerdigung findet am Montag den 4. März, 15 Uhr, auf dem Westfriedhof statt. — Alle dienstfreien und arbeitslosen Kameraden treffen sich 14.30 Uhr am Portal des Westfriedhofs.  
Die Abteilungsleitung.

**Heilung durch die Kräfte der Natur**  
Krankheitsbehandlung  
nach Dr. Schwaibeger  
Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten  
S. Altman, Magdeburg, Br. Markt 4  
Sprechstunden 9-11, 3-5, Sonntag 11-1.

**Städt. Songewerkschule**  
in Magdeburg, Am Krämerstr. Nr. 2.  
Abendkurs für Buchhalter (Steuer, Bilanz, Rechnungswesen). Die besten Lehrkräfte in die Songewerkschule einzutreten wollen. Unterricht in Algebra, Rechnen und Geometrie. Beginn 8. April. Anmeldungen in den Räumen der Songewerkschule.

**S.-R. Dr. Friede Beinarzt**  
Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Str. 26

**Dr. med. Fritz Thielemann**  
praktiziert wie bisher  
**Breiter Weg 147**

**Dankagung.**  
Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters

**Heinrich Günther**  
sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank für den Nachruf Herrn Lehrer Häbiger und der Sozialdemokratischen Partei.  
Biere, den 1. März 1929  
Dorothee Günther und Kinder.

**Verlobungsringe**  
kauft man direkt aus erster Hand  
nur Goldschmiedefabrik 7 und 8 neben der Kirche

**Trauring-Sasse**  
Eigene Fabrikation

**Konfirmations- und Ostergeschenke**  
in reicher Auswahl in meinen vier Schaufenstern mit sichtbaren niedrigen Preisen ausgestellt

**Dankagung.**  
Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters

**Gustav Bote**  
Die Einäscherung findet am Mittwoch den 6. März, mittags 1 Uhr, auf dem Westfriedhof statt. — Kameraden treffen sich 5 1/2 Uhr vor der Kapelle.

**Dr. med. Fritz Thielemann**  
praktiziert wie bisher  
**Breiter Weg 147**

**Dankagung.**  
Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters

**Heinrich Günther**  
sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank für den Nachruf Herrn Lehrer Häbiger und der Sozialdemokratischen Partei.  
Biere, den 1. März 1929  
Dorothee Günther und Kinder.

**Dankagung.**  
Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters

**Heinrich Günther**  
sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank für den Nachruf Herrn Lehrer Häbiger und der Sozialdemokratischen Partei.  
Biere, den 1. März 1929  
Dorothee Günther und Kinder.



# Vorwärts in zähem Tageskampf

## Der Glaube an unsere Kraft

Dem Bezirksparteitag in Magdeburg legt der Bezirksvorstand einen umfangreichen, mit vieler Mühe und Sorgfalt zusammengestellten

### Geschäftsbericht des Sozialdemokratischen Bezirksverbandes

Magdeburg-Anhalt für die Jahre 1927 und 1928 in einem 88 Seiten starken Heft vor.

In diesem Bericht spiegelt sich die unablässig steigende Bedeutung der Sozialdemokratie im öffentlichen und insbesondere im kommunalen Leben unseres Bezirks wider. Die Delegierten, die Parteigenossenschaft und wenn die darin bezeichnete Arbeit der Parteiorganisation in allen ihren Zweigen und auf allen ihren Wirkungsgebieten sonst noch zu Gesicht kommt, werden aus den Schilderungen und aus dem in zahlreichen statistischen Tabellen zusammengestellten Material ersehen, welche gewaltige Arbeit im Dienste des werktätigen Volkes aller Schichten in den zwei Jahren seit dem letzten Bezirksparteitag von der Parteiorganisation in allen ihren Gliedern geleistet worden ist.

Dankbar muß anerkannt werden, mit welchem unermüdblichen Eifer und hohen Opfermut, mit welcher Begeisterung und Freude Tausende sozialdemokratischer Funktionäre die

### harte Kleinarbeit,

die die Festigkeit und damit die Macht der Parteiorganisation schafft, in selbstloser Weise getan haben. Der unerschütterliche Glaube an die Kraft des Sozialismus und an seinen Sieg wird uns alle weiter dazu befähigen im Dienste der Partei für den Aufstieg des Proletariats zu wirken.

## Die Treue der Massen

Eine gewaltige Organisationsarbeit, eine unablässige zähe Werbung und eine Aufklärungsarbeit sondergleichen ist geleistet worden. Wir lassen hierfür einige Zahlen sprechen: 1927/28 fanden 20 Kommunal-Konferenzen, 40 Unterbezirks-Konferenzen, 87 Arbeits- und 181 Unterbezirksvorstands-Sitzungen statt. In den Ortsvereinen wurden 5788 Mitglieder-Veranstaltungen und 2221 öffentliche Versammlungen, also zusammen rund

8000 Versammlungen

abgehalten.

Die Zahl der Parteivereine im Bezirk erhöhte sich von 1927 zu 1928 um 37 auf 881. Von den unermüdblich tätigen Funktionären wurden an Agitationsmaterial rund

5 300 000 Aufklärungsschriften

unter die Bevölkerung verbreitet.

Die Erfolge blieben nicht aus: Bei den Wahlen im Mai 1928 standen die Massen treu zur Partei und die Werbearbeit brachte uns einen stattlichen Gewinn an Mitgliedern und an Lesern der sozialdemokratischen Zeitungen.

Über 9 000 neue Mitglieder sind zur Partei gekommen. Unser Bezirk hat die Zahl 50 000 überschritten. Die Mitgliederzahl stieg von 41 389 bei Beginn des Jahres 1927 auf 50 470 Ende 1928; davon sind 84 976 männliche und 15 494 weibliche Mitglieder.

Sehr wichtig und erfreulich ist auch, daß die Beitragsleistung ganz erheblich gestiegen ist, nämlich von 1 914 336 auf 2 225 098 Beiträge, also um mehr als 320 000.

Trotz dieser günstigen Entwicklung der Organisation zeigt doch ein Vergleich der Mitgliederzahl mit der Einwohner- oder Wählerzahl, daß die organisierten Parteimitglieder nur die Kerntruppe der sozialistischen Bewegung bilden, während die Massen leider noch ohne parteimäßige Bindung und Schulung sind. Jeder 6. Wähler und jeder 33. Einwohner ist erst Mitglied der S. P. D. Das kann und darf uns nicht befriedigen. Welche unermessliche Aufklärungs- und Werbearbeit ist noch zu leisten! Unsere Erfolge im politischen Kampf um die Besserstellung der arbeitenden Klasse des Volkes werden um so größer und sicherer sein, je mehr wir unsere Wähler in der Partei schulen und zu Kämpfern heranbilden können.

## Unsre Partei auf dem Lande

Die Wahl am 20. Mai 1928 hat uns gegenüber der am 7. Dezember 1924 39 813 Stimmen Gewinn gebracht. Daran sind aber die Gebietsanteile unseres Bezirks nicht gleichmäßig beteiligt. Der agrarische Norden des Bezirks weist eine stärkere Zunahme sozialdemokratischer Wähler auf als der mehr industrielle Süden. Es zeigt sich immer deutlicher, daß die Sozialdemokratische Partei gerade auf dem Lande fester verankert ist als in den großen Städten.

Das kommt auch zum Ausdruck in dem

### lebhaften Interesse für Kommunalpolitik,

das auf dem Lande viel stärker vorhanden ist als in den Städten. Die ungeheure Bedeutung der kommunalen Tätigkeit im sozialistischen Sinne für die breite Masse der Bevölkerung in den Landgemeinden und Kleinstädten ist überall erkannt worden. Diese kommunalpolitische Arbeit, die

### von 2000 Kommunalfunktionären

der Partei erledigt wird, hat bereits große Erfolge zu verzeichnen. Die ständige Beratung unserer Genossen in den Gemeinden und Kreisen hat das Kommunalsekretariat des Bezirks gut ausgebaut. So ist die kommunalpolitische Arbeit zu einem der wichtigsten Aufgabengebiete unserer Bezirksorganisation geworden. 114 Besprechungen sozialdemokratischer Kommunalvertreter und 18 kommunalpolitische Vortragskurse wurden abgehalten; außerdem fand ein ständiger Kursus für unsere Amts- und Gemeindevorsteher in Wernigerode statt. In den Kreisparlamenten unseres Bezirks sind 178 sozialdemokratische Vertreter und 48 Kreisratschussmitglieder tätig.

Durch unsere praktische Arbeit in den Kommunen haben wir die Bevölkerung davon überzeugt, daß sie zu unserer Politik Vertrauen haben kann, denn wir wirken für das Wohl der Gemeinden und ihrer Einwohner.

## Aneignung des Wirtens

Gerade auf dem Lande hat sich auch

### unsre Frauenbewegung

an vielen Orten außerordentlich gut entwickelt. Wenn man die Schwierigkeiten bedenkt, die sich in ländlichen Orten gerade bei den Frauen einer politischen Fortbildung entgegenstellen, so sind die Erfolge in der Frauenaufklärung und -schulung um so höher zu bewerten. In 285 Parteivereinen sind Frauen organisiert; eigene Frauengruppen haben 138 Orte. Ein zuverlässiger Stamm treuer und unermüdblich tätiger Genossinnen wirkt für unsere Idee.

Aber auch in den öffentlichen Körperschaften wirken unsere Genossinnen in einer ganzen Reihe von Kommunen mit. Außer den 6 Genossinnen im Reichs-, Landes- und Provinzialparlament sind in den Kreisräten 6, als Stadtratsmitglieder 28 und als Gemeindevertreter 81 Genossinnen tätig.

Not und Elend zu lindern, Gutes zu tun und zu helfen, wo sie nur irgend können, das haben auch weiterhin die Ausschüsse der

### Arbeiterwohlfahrt

in vorbildlicher Weise mit großem Opfermut durchgeführt. Dabei vergessen sie aber auch nicht, darauf hinzuwirken, daß das umfangreiche Gebiet der Sozialpolitik auf eine neue Grundlage gestellt, und die gesamte Wohlfahrtspflege mit sozialem Geist erfüllt wird.

Die Zahl der Ortsausschüsse für Arbeiterwohlfahrt ist auf 86 gestiegen. Eine Anzahl Nähtische ist neu eingerichtet, in denen 40 eigne Nähmaschinen zur Verfügung stehen. Die beiden eigenen Erholungsstätten für Frauen und Männer waren immer voll besetzt. Die Weihnachtsgeschenke für Kinder und alte Leute und die materiellen Hilfen zur Schulentlastung haben in Hunderte von Familien Freude gebracht. Für Kinderbesuche gab der Bezirk 15 482 Mark Beihilfen. Beim Bezirkssekretariat wird eine umfangreiche Schriften-Sammlung über das gesamte Gebiet der Wohlfahrtspflege angelegt.

So ist das Wirken der Frauen ein wichtiger Faktor für die Werbekraft und Anerkennung der Leistungen unserer Partei.

## Mit Lichtbild und Lautsprecher

Eine systematische, umfangreiche Vermittlung von Wissen hat sich der Bezirksverband der Partei angeeignet sein lassen. Aus der Fülle des Gebotenen sei nur das Wichtigste erwähnt:

### Die Bildungsarbeit

wird von 32 örtlichen Bildungsausschüssen und 10 Kulturkartellen geleitet. In den ländlichen Orten wird die Bildungsarbeit von den örtlichen Parteivorständen erledigt. 28 Vorträge für Bildungskurse wurden durch den Bezirk vermittelt. Kulturtage, eine Konferenz der Bildungsausschüsse, Ferienkurse und andre Bildungsmöglichkeiten zusammenfassender Art wurden veranstaltet.

Einen ungeheuren Aufschwung nahmen die Lichtbildvorträge. Der Bezirksverband besitzt jetzt 13 Lichtbildapparate. Weit über 3 000 Lichtbildvorträge sind gehalten worden. Über 6 000 Kinder besuchten unsere Märchenveranstaltungen, die mit Hilfe der Lichtbildapparate durchgeführt wurden und 15 000 Besucher kamen zu den Vorstellungen unseres Wanderkinos, die in einigen Kreisen veranstaltet wurden. Der Kinobetrieb soll erheblich ausgebaut und systematisch in den Gemeinden durchgeführt werden; auch die Beschaffung eines eigenen Kino-Autos und eines Lautsprechers ist erforderlich. Die

### modernen Propagandamittel

müssen wir bei der Parteiarbeit verwenden und der Volksaufklärung dienlich machen.

Die Errichtung von Parteischulen, nach dem Vorbild des Magdeburger Ortsvereins, wird durchgeführt werden müssen. Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer, der 180 Lehrer und Lehrerinnen angehören, beteiligt sich ebenfalls an der Bildungsarbeit. Besonders Augenmerk ist darauf zu richten, daß der Nachwuchs der Partei in Theorie und Praxis der sozialdemokratischen Bewegung eingeführt wird.

### Die Jugendarbeit

ist schwierig. In den kleinen Landorten haben die sozialistischen Jugendgruppen einen schweren Kampf um ihre Existenz zu führen. Darum sind auch nur in 64 Orten selbständige Jugendgruppen mit 1900 Mitgliedern vorhanden. Durch die Not-Hilfen-Bewegung gelang es, die Jüngern von 14 bis 17 Jahren stärker an die sozialistische Arbeiterjugend zu fesseln. 92 Werbebezirkskonferenzen dienten zur Schulung der jungen Funktionäre. Zwei Arbeitsnachen, ein Parteihilfskursus, Führerkursus, Möbeltag, Volkstanzlehrgänge, Wanderleiterkursus, Lehrgänge für Bauspiel und Sprechanleitung wurden abgehalten. Es herrscht emsiges Leben und eifrige Arbeit in den Jugendgruppen; beteiligten sich doch 280 000 Jugendliche an 15 000 Veranstaltungen aller Art.

Die Kinderfreunde-Bewegung zählt 17 Gruppen mit 850 Kindern. Die Arbeiterschaft muß für diesen Zweig der Bewegung noch mehr interessiert werden.

Die Jungsozialisten widmen sich der politischen Schulung und Erziehung junger Funktionäre. Pflicht der älteren Genossen ist es, diese Schulungsarbeit der jungen Parteigenossen nach Kräften zu unterstützen.

## Die Partei als Ratgeberin

Welchen ungeheuren Umfang die Parteiarbeit angenommen hat, ist schon aus diesen kurzen Darlegungen zu ersehen, die dem Geschäftsbericht entnommen sind. In den Berichten der Sekretäre der Unterbezirke spiegelt sich das noch deutlicher wider. Jedes Parteibureau ist jetzt ein Anwaltsbureau für alle Hilfesuchenden geworden. In allen Fragen des täglichen Lebens wird die Partei als Ratgeberin herangezogen.

Sozialpolitische und kommunale Dinge stehen im Vordergrund des Interesses.

Zur Bewältigung der umfangreichen Parteiarbeit sind im Bezirksverband als Angestellte der Partei 13 Sekretäre und 12 Hilfskräfte tätig, darunter eine Sekretärin und zehn weibliche Hilfskräfte. Sie üben in 22 Bureauräumen ihre Tätigkeit aus.

Daß diese Arbeit im Interesse der Mitglieder durchgeführt werden kann, ist den guten Kassendevonverhältnissen zu danken, die wiederum auf der guten Beitragsleistung und pünktlichen Kaffierung beruhen. Die Bezirkskasse schloß 1927 mit 467 589 Mark und 1928 mit 658 938 Mark in Einnahme und Ausgabe ab. Ende 1927 war ein Kassendbestand von rund 81 300 Mark und Ende 1928 von rund 80 300 Mark vorhanden. Bei den Kommunalwahlen in diesem Jahre, die ungeheure Anforderungen an die Kasse stellen werden, wird dieses Geld gute Dienste leisten; sind doch für die Wahlwahlen aus der Bezirkskasse 68 000 Mark verausgabt worden. Wir müssen trotz des ansehnlichen Kassendbestandes gut haushalten, denn wir müssen

### lebzeitig geküßt

sein. An Sterbefallunterstützung zahlte die Bezirkskasse für 648 Sterbefälle fast 40 000 Mark aus.

Der Bezirksverband Magdeburg-Anhalt kann sich mit seinen Leistungen in der Partei sehen lassen. Vieles ist getan worden, noch mehr bleibt zu tun übrig. Die Not steigt immer mehr; der harte Winter, die Arbeitslosigkeit vermehren die Notstände. Darum müssen wir in erster Linie unsern Blick auf die Gegenwart und ihre Aufgaben richten. Wenn wir im sozialistischen Sinn arbeiten wollen, müssen wir praktische Gegenwartsarbeit leisten. Tagtäglich haben wir dazu die Möglichkeit. Der Glaube an den Sieg der sozialistischen Idee gibt uns die Kraft, gestaltend in das öffentliche Leben einzugreifen und es umzugestalten in zäher Arbeit zum Wohle des Volkes.

# Nachrichten aus der Provinz

## Unsre Aufgabe

Unsre hehre Aufgabe ist nicht, zu sehen, was in nebelhafter Ferne schimmert, sondern zu tun, was deutlich vor uns liegt. Thomas Carlyle.

## Der Worte sind genug gewechselt!

Vom Hochwasser bedrohte mangelhaft geschützte Orte. Im Hinblick auf die Hochwassergefahr müssen die Gefahren unterhalb von Hohenwarthe besonders beachtet werden. Hohenwarthe selbst kann wohl nichts angehen, denn dieser Ort ist ja durch die Höhe geschützt. Einen gefährlichen Umstand aber schafft der Abstieg der Elbe nach Hohenwarthe. Das Ueberschwemmungsgebiet wird durch den Kanal eingeeignet. Die großen Wassermassen des Amfluffkanals, die sonst über die Wiesen gingen, müssen nun durch das eingeeignete Bett. Dadurch entsteht Gefahr für Altklause und Gerwitz, den Anliegern der Alten Elbe. Der Wasserdruck wälzt sich durch die Einengung auf die tieferliegenden Ortschaften. Von geplanten Hilfsmaßnahmen hat man bis heute von keiner Seite was gehört.

Unterhalb von Hohenwarthe wurde im Winter 1920 der Alte Bahndamm durchgerissen. Dadurch ist die Ortschaft Niegripp gefährdet, denn bis heute liegt die Stelle noch so. Niegripp sicherte sich durch einen Wall, der quer zur Chaussee läuft. Im Sommer 1926 trat das Wasser wieder durch die Bruchstelle; allen Fleiß der kleinen Leute vernichtend, überschwemmte es die Acker. Es sind fast ausnahmslos Arbeiter, die hier Acker haben. Wohl wurde damals das Bürger Reichsbanner zur Hilfeleistung herangezogen, doch war alle Mühe vergebens. Nun drängt sich die Frage auf: Gibt es keine Stelle, die für Abhilfe sorgen will? Muß erst wieder aller Fleiß der Besitzer dem Wasser zum Opfer fallen? Gibt es keine rechtzeitige Hilfe? Sicher wird die Flut, wenn nichts geschieht, abermals durchbrechen und die Orte Niegripp und Burg gefährden.

Der Stammwall von Hohenwarthe nach Niegripp wurde vor dem Kriege jedes Jahr gesichert. Im Herbst wurde Fleiß angefahren und dem Winter über gelagert; ebenso wurde auf dem Wauhof in Niegripp alle Fürsorge getroffen für den Fall, daß der Wall brechen sollte. Wo bleibt die Fürsorge jetzt? Was jetzt haben die Verantwortlichen wohl nur in Konferenzen geredet, fernab von den Not und Sorgen der bedrohten kleinen Leute. Wo bleiben die Abwehrmaßnahmen der Gemeinden? Trefft Abwehrmaßnahmen, ehe es zu spät ist!

## Kreis Jerichow 2

## Barren

Sitzung der Gemeindevertreter. Nach 3 Monaten wieder einmal eine Gemeindevertreter-Sitzung! Sie war auch von Zuhörern besucht. Ein Chausseebau Jerben-Güfen wurde abgelehnt. Das Darlehen für den Bau des Gemeindehauses ist bereitgestellt worden und soll in jährlichen Raten von 1000 Mark zurückgezahlt werden. Der Ferngasversorgung wurde zugestimmt; der Gaspreis beträgt bei Abnahme von bis zu 200 000 Kubikmeter 11 Pf., von mehr als 200 000 Kubikmeter 9 Pf. pro Kubikmeter. Der Gemeindevorsteher wurde beauftragt, nähere Erkundigungen über Rechte und Pflichten einzuziehen. Die Schneeräumung soll in der Weise erfolgen, daß sich alle Fuhrhalter mit ihren Gespannen unentgeltlich zur Verfügung stellen. Das Auf- und Abladen des Schnees soll von den Einwohnern besorgt werden; jeder Einwohner muß Interesse daran haben. Die Elektrizitätsfrage scheint vorläufig zu ruhen; der Gemeindevorsteher wurde beauftragt, die Sache weiter aufzuklären. In einer Aussprache über das Feuerwehrgesetz wurden dem Gemeindevorsteher Vorwürfe gemacht, weil er die Baukommission nicht ein einziges Mal zu Rate gezogen hatte. Der Bau ist anders ausgeführt worden, als die Zeichnung vorsah. Es wurde gefragt, wer die Mehrkosten trägt. 20 000 Steine waren im Vorausanschlag vorgesehen und es sind jetzt bereits 58 000 verbraucht worden und der Bau ist noch nicht fertig. Die bewilligten Gelder werden nicht zur Hälfte ausreichen. Ferner wurden dem Gemeindevorsteher Vorwürfe gemacht, weil er eine allein stehende Frau 20 Minuten vom Dorfe entfernt, mitten im Walde in einer Bude untergebracht hatte. Es folgte eine geheime Sitzung.

## Stadtkreis Burg

Die Baugenossenschaft Burg wird, sobald die Witterung es gestattet wird, mit dem Bau eines 18-Familien-Wohnhauses an der Kollekstraße beginnen. Es wird dadurch zum Herbst wieder 13 Familien Gelegenheit gegeben werden, eine gesunde Wohnung zu beziehen.

Zur Abwehr der Hochwassergefahr ist, wie wir hören, von den Behörden alles getan worden, um im Augenblick gewappnet zu sein. So sind Fachsen, Balken, Bohlen und Sandfäcke bereitgestellt. Fuhrwerke und Arbeitskräfte stehen zum Abruf da. Auch die hiesige Polizeischule wird eine beträchtliche Anzahl von Mannschaften zur Hilfeleistung senden.

## Kreis Wanzleben

## Wottmersdorf

Unfälle. Der Stellmachermeister Palitzki glitt auf der Stein- treppe, die auf seinem Gehöft zur Chaussee hinaufführt, aus. Dabei zog er sich einen Knöchelbruch und einen Bruch des Wadenbeins zu. — Im benachbarten Schwaneberg glitt der Invalide Wetthe auf der Straße vor seiner Wohnung aus und brach sich ein Bein.

## Wanzleben

Kreisstag. Am Montag den 4. März, 14 Uhr, findet im Kreishaus eine öffentliche Kreisstags-Sitzung statt. Drei Punkte der Tagesordnung betreffen Wahl von Schiedsmännern, Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl von Schöffen und Geschworenen sowie Neuwahl der Mitglieder des Schwaums der Gült. Von Wichtigkeit ist die Festlegung der Kostenanschläge für die Unterhaltung der Kreisstraßen im kommenden Rechnungsjahr, da diese Festlegung einen wesentlichen Teil des Kreisrats ausmacht. Der Kreisstag hat weiter zu beschließen über die Aufnahme eines Darlehens für die Betonstraße Wanzleben-Schleibitz, über die Neufassung der Wertzuwachssteuerordnung sowie über die Schaffung einer Beamtenstelle für die Zweigstelle Groß-Ottersleben der Kreisparlasse. Jedem kommunalpolitisch Interessierten steht es frei, den Verhandlungen als Zuhörer beizuwohnen.

## Wettstrecke

Ein neuer Gemeindevorsteher. Unser Ort stand vor einer Schicksalsstunde bei der Wahl eines neuen Gemeindevorstehers. 17 Jahre hatte die Gemeinde einen Gemeindevorsteher zu ertragen, der in keiner Weise seinen Posten zur Zufriedenheit der Allgemeinheit versah. War doch dieser Mann im Jahre 1912, noch unter dem Zeichen des Dreiklassenwahlrechts, von der damaligen Gemeindevertretung, die zu neun Zehnteln in den Händen der Machhaber der Misfakten lag, zum Gemeindevorsteher gewählt worden. Den Vorgänger, den Gemeindevorsteher Kose, setzte man fast. Weil er aber noch im besten Mannesalter stand, bürdete man der Gemeinde die lange Pensionszahlung auf. Unermesslicher Schaden wurde hierdurch der Gemeinde zugefügt. Während Kose die nach vielfach ungepflasterten Straßen ausbauen und kanalisieren wollte, trat nach dessen Fortgang Stillstand in bezug auf Straßenbau, Kanalisierung usw. ein. Nur ein einziges, was man unter Kose schon bewilligt hatte, wurde 1918 ausgeführt. Dann war Schluss. Alles dies geschah, um den Geldbeutel der Besitzenden zu schonen, zum



Schaden der Gemeinde. Als dann im Jahre 1919 die Arbeiter-  
schaft endlich ein Wort mitreden konnte, war sie in mehr als einer  
Hinsicht an Händen und Füßen gebunden. Die sozialdemokrati-  
schen Gemeindevorsteher konnten, so gern sie mochten, keinen aus  
ihren Reihen zum Gemeindevorsteher wählen, da sonst die Ge-  
meinde neben dem ersten noch einem zweiten Gemeindevorsteher  
die volle Rente hätte zahlen müssen. Das hätten ihre Wähler  
jedemfalls nicht gutgeheßen. Aus diesen Gründen wählten unsere  
Genossen 1924 noch einmal in den sauren Äpfeln, beißen, sie wählten  
den ihnen nicht sympathischen Gemeindevorsteher nochmals wäh-  
len. Im Sommer 1928 hielten sie aber den Zeitpunkt für ge-  
kommen, eine Wendung einzuleiten zu lassen. Genosse Karl Runge  
schaltete in das neue Rathaus als Gemeindevorsteher ein-  
ziehen. Leider nahm ihn der Tod viel zu früh von uns. Im  
Genossen Ludwig Kempf ist ein ebenbürtiger Führer gefunden  
worden. Möge er nun zum Wohle der Gemeinde arbeiten. Unsere  
Unterstützung ist ihm sicher. —

### Gemeindevorsteher-Sitzung.

Das Pensionierungsgeß des Gemeindevorstehers Körzge  
ab 1. April wurde angenommen und zur weiteren Regelung der  
Verwaltung der Ruhegehaltskasse in Mersburg überwiesen. Herr  
Körzge, dessen kommunalpolitisch fast allen von Croppentadt aus  
bekannt ist, wollte bei uns eine Kontrolle als kommissarischer  
Ortsvorsteher geben. Gemeindevorsteher Körzge setzte diesen  
Punkt ab. Die Versammlung hatte sich im nächsten Punkte mit  
der Wahl eines befristeten Gemeindevorstehers zu beschäftigen.  
Der Leiter des Kreiswohlfabrikanten, Genosse Ludwig Kempf  
(Wangleben), wurde mit 11 Stimmen von 15 Stimmberechtigten  
gewählt. 4 Vertreter hatten weiße Stimmzettel abgegeben. Ge-  
nosse Kempf wird spätestens am 1. April sein Amt antreten. Es  
ist nun endlich einem diesseitigen Wunsch entsprochen.

Dem Vorschlag des Schulvorstandes wegen Trennung der  
höheren und niederen Ritzlerdienste wurde zugestimmt, die politische  
Gemeinde muß sich leider immer noch den gesetzlichen Bestim-  
mungen gemäß, mit solchen kirchlichen Dingen befassen. Zur Be-  
sorgung wegen der Wasserlieferung aus den Talsperren der  
Bode wurden Baumeister Brause und Genosse Brause zur Infor-  
mation bearbeitet. Genosse Kempf wird ebenfalls teilnehmen.

Das Eigentum der Ortsfeuerwehr, Motorspritze, Mann-  
schaftswagen und Geräte soll auf die Gemeinde übergehen. Der  
Feuerwehr sollen für die Spritze 3000 Mark vergütet werden. Es  
haben ein Teil der Feuerwehrleute Anteile darauf, die davon  
ausgezahlt werden sollen. Für den Mannschaftswagen sollen 2750  
Mark gezahlt werden. Die letzte Summe wurde der Finanzkom-  
mission zur Nachprüfung übergeben. Die Beträge werden im  
nächstherrigen Haushaltsplan eingelegt werden. Im Hauptschul-  
gebäude mit acht Klassen und 2 Wohnungen soll Zentralheizung  
und Badeeinrichtung angelegt werden. Die Angelegenheit wird  
durch einen Sachmann und die Baukommission nachgeprüft wer-  
den. Für die katholische Schule wurde ein jährlicher Zuschuß von  
300 Mark bewilligt. Unsere Genossen konnten dem Antrag nicht  
zustimmen. Wir haben eine sehr gut ausgestattete Volksschule mit  
gehörigen Klassen und können daher in dieser privaten Schule  
der katholischen Kirche keinen Vorteil für die Kinder erblicken. Bei  
Stimmengleichheit entschied hier die Stimme des Ortsvorstehers  
Körzge.

Der Erlaß der Hundsteuer für die Domänen wurde abge-  
lehnt. Es soll weiter mit der Verwaltung der G. L. W. über Einbau  
eines Hydranten an der Hauptabwasserleitung verhandelt wer-  
den. Außerdem soll eine neue Holzleitung in der zum Früh-  
jahr neu gepflanzten Straße bis Korb eingebaut werden, um den  
Ort bei Feuergefahr genügend mit Wasser zu versorgen. Die  
alte Kiesgrube an der Schwärze soll neben der jetzt bestehenden  
Schutt- und Abfallabstelle werden. —

### Kreis Wolmirstedt

### Klein-Simmenleben

Die Gemeindevorsteherung hatte zuerst die Wahl eines Ge-  
meindevorstehers vorzunehmen. Die Rechte schlug als Kandidaten  
den Müllermeister W. Möring vor, während die Demokraten,  
die „Mittelstandsparlei“, den Landwirt und bisherigen Ortsfeuer-  
einnehmer August Lewonig vorschlugen. Bei der Wahl wurde  
August Lewonig mit 5 gegen 4 Stimmen als Gemeindevorsteher  
gewählt. Der Rechte konnte ein Antrag durch die Rechnung ge-  
macht werden, weil Sozialdemokraten und Demokraten zusammen-  
gingen. Der Antrag auf Anlage einer Dränage in der zweiten  
Schule wurde abgelehnt, da der Spartenanschlag für die finanzielle  
Lage der Gemeinde viel zu hoch ist. Bei dieser Gelegenheit fiel  
ein Antrag aus den Reihen der Rechte: „Abbau!“ Der  
Zustimmende meinte einen oder zwei Lehrer. Der gute Mann  
kommt noch von Wilhelm's Zeiten; für ihn reicht es schon hin,  
wenn die Kinder unterrichtet werden nach dem Grundsatz „Lern  
und arbeit“. Ein Antrag des Arbeitervereins auf Planie-  
rung des Sportplatzes und Befestigung einiger für den Sportplatz  
liegenden Bäume wurde zurückgestellt bis zur nächsten Sitzung.  
Viel Sympathie dafür scheinen die Bürgerlichen nicht zu haben.  
Der Möring, der von Osten nach Westen unser Dorf  
durchquert, soll vom Gestirp usw. von der Gemeinde gerei-  
nigt werden, damit bei bevorstehender Schneeschmelze keine  
Ueberflutung entsteht. Der Antrag, der von den Sozial-  
demokraten stammt, wurde erst nach lebhafter Debatte ange-  
nommen. —

### Kreis Neuhaldensleben

#### Kreisversammlung des Reichsbanners.

Dem Ruf des Kreisführers, Genossen Trautz, waren 23  
Delegierte trotz der Unwegsamkeit der Straßen gefolgt. Für das  
Jahr 1929 galt es zielbewußte Arbeit zu leisten. Der Kreis-  
leiter erläuterte den Geschäftsbericht über das vergangene Jahr.  
Trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage wurde Gutes geleistet.  
Es sind nur noch wenige Orte, in denen keine Ortsgruppen  
bestehen. Die schwarzrotgoldene Fahne muß auch in den entlegenen  
Ort hineingetragen werden. Vorwärts zum Kampf! war die  
Parole des Kreisleiters für das Jahr 1929.

Von wurden die Ortsgruppenberichte entgegengenommen.  
Fragen wurden beantwortet und Unstimmigkeiten zur Klarheit  
gebracht. Kamerad Wille (Magdeburg) hielt dann  
einen für das praktische Wirken sehr lehrreichen Vortrag. Pflicht-  
wache und Kampforganisationen müssen organisiert werden. In  
der folgenden regen Diskussion beteiligten sich fast alle Orts-  
gruppen. Kamerad Müller (Wangleben) schilderte die Auf-  
sätze in seinem Bezirk. Zur Aufstellung eines Arbeits-  
plans für 1929 ließen verschiedene Anträge ein. Um ein einheit-  
liches Vorgehen herbeizuführen, wurde vorgeschlagen, im März  
drei Bezirkskonferenzen, und zwar am zweiten Sonntag in Gils-  
leben, am dritten Sonntag in Pöhlitz und am 4. Sonntag in Neu-  
haldensleben, stattfinden zu lassen. In diesen Konferenzen soll  
auch die Kreisjugendleitung besprochen werden. Die Wahl der  
Bezirksführer, außer der für Neuhaldensleben, soll bei diesen  
Konferenzen. Für den Bezirk Neuhaldensleben wurde Kamerad  
Müller (Wangleben) einstimmig gewählt.

Über die Jugendorganisation gab wieder Kamerad Wille  
Aufklärung und Anregung. Zur Konferenz wurden die Kamer-  
aden Dörge (Althaldensleben), Berge (Gilsleben), Müller  
(Wangleben) und Titner (Neuhaldensleben), als Erfahrungs-  
Botschafter delegiert. Als Kreisleiter wurde ein-  
stimmig Kamerad Trautz (Neuhaldensleben) gewählt. Am  
Schlusse der Konferenz erwähnte Kamerad Trautz das Geß-  
häftsprogramm in die Ortsgruppen. —

### Althaldensleben

Diese haben in einer der letzten Nächte die an der Ober-  
seite in der Nähe der Schmelzfabrik gelegene Gebäude des  
Landwirtsbesitzes angezündet und dabei Eisen, Teile und  
andere Hausgegenstände sowie ein Paar Wasserfessel, einen Ver-  
brennungs- und ein Telefon gestohlen. Der dem Landwirts  
entstandene Schaden beträgt circa 500 Mark. —

### Neuhaldensleben

An einen Schlitzen angehängt... Am Donnerstag mittag  
fuhr ein Schlitzen durch die Stenbaler Straße. Sitten auf den  
Rufen stand ein Junge. In dem Moment, als ein Auto in lang-  
samem Tempo vorbeifuhr, sprang er plötzlich ab. Die Koffel-  
erwischte den Jungen. Der Wagenführer besah die Geistes-  
gegenwart und brachte den Wagen sofort zum Halten, nahm den  
Jungen auf und fuhr ihn zum Krankenhaus. Der Junge ist mit  
Gaulschwürfen davongekommen. Den Wagenführer trifft  
keine Schuld. —

Ebert-Gedächtnisfeier. Die Sozialistische Arbeiterjugend  
hielt am Vortage von Friedrich Ebert eine Gedächtnisfeier in  
der Jugendherberge ab. Zahlreich waren die Jugendgenossen  
und -genossinnen und auch die Reichsbannerjugend erschienen. Ein  
Chorlied „Dem Morgenrot entgegen“, aus frischen, jungen Meß-  
geungen, eröffnete die erste Feier. Die Gedächtnisrede hielt  
Genosse Dr. Bleich. Als er am Schlusse die Anwesenden er-  
mahnte, im Geße Fritz Eberts für den Sozialismus zu arbeiten,  
da war es mehr als ein Gelächter, als spontan der Ruf erklang:  
„Hoch lebe die deutsche Republik!“ Am Schlusse der Veranstaltung  
sprach die Jugendgenossin Otto den Prolog „Beherzigung“,  
und Jugendgenosse Metzger das Gedicht „Gelächter“. Die erste  
Veranstaltung der Sozialistischen Arbeiterjugend ist gut be-  
laufen. —

### Kreis Calbe

### Barth

Vertrag über die Gnadauer Kreisstraße. Die Stadt hatte  
gelegentlich der Verlegung und Neupflasterung der Gnadauer  
Kreisstraße mit dem Kreis einen Vertrag geschlossen, nach dem  
die Stadt für die Pflasterung den Betrag von 11 500 Mark  
zu übernehmen hatte. Die Deckung dieses Betrags sollte mit  
6500 Mark aus Kreisüberschüssen und mit einem Darlehen von  
5000 Mark zu 5 Prozent Zinsen bis 1929 erfolgen. Bei der  
Verteilung von Kreismitteln an die Krankenhäuser des Kreises  
hatte der Kreis jedoch unser Spitalkrankenhaus gegenüber  
anderen Krankenhäusern wesentlich schlechter bedacht, so daß im  
Ergebnis mit dem Straßenbaubetrag von 6500 Mark das hiesige  
Krankenhaus belastet wurde. Die Stadt war angesichts dieser  
Sachlage vom Vertrag zurückgetreten. Nach langwierigen Ver-  
handlungen mit dem Kreis konnte erreicht werden, daß das  
Krankenhaus vom Kreis noch eine Beihilfe von 5000 Mark er-  
hält. Obwohl das Verhandlungsergebnis immer noch nicht eine  
ganz gerechte Berücksichtigung der Stadt hat, das Spitalkrankenhaus  
darstellt, glaubt der Magistrat doch, damit die Angelegenheit aus  
der Welt schaffen zu sollen, in der Erwartung, daß die Stadt  
künftig vom Kreis günstiger bedacht wird. Der Magistrat hat  
der Stadtkommission-Versammlung deshalb die Zurücknahme der  
Erklärung über den Rücktritt vom dem Vertrag über die Gnadauer  
Kreisstraße empfohlen. —

Verbreiterung der Gethsemanestraße. Nachdem die Stadt  
das Grundstück Stadtgraben 52 im Wege der Zwangsversteige-  
rung erworben hat, um die in die Gethsemanestraße fallende  
Nähe des Grundstücks für die Verbreiterung der Gethsemane-  
straße abtrennen zu können, beabsichtigt der Magistrat, das  
Grundstück nach Abtrennung des Straßenstreifens beifens weiter-  
zuverkaufen. Gleichzeitig soll die vorhandene Mauer des Grund-  
stücks auf die Straßenfrontlinie verlegt werden, so daß dann die  
Straße verbreitert ist. Der Magistrat hat die Stadtkommission-  
Versammlung um Zustimmung ersucht. —

### Bad Salzelmen

Verhafteter Brandstifter? Der Schuhmacher Bicht ist  
wegen dringenden Verdachtes der Brandstiftung verhaftet worden.  
Er soll den Brand in seinem Hause, Vordertstraße, angelegt haben.  
Ist es auch wieder Gas? Endlich gibt es für einen Teil  
unserer Stadt wieder Gas. Der Gasrohrbruch in der Volberg-  
straße wurde behoben. Auch die übrigen Wasserleitungs-  
arbeiten schreiten rüstig vorwärts. Hoffentlich dauert es nicht  
allzulange mehr, daß auch der Stadtteil Clemen endlich wieder mit  
Gas versorgt wird. Die hier Wohnenden können sich schon gar  
nicht mehr erinnern, wann sie zum letzten Male Gas gebrannt  
haben. —

### Löbberburg

Autounfall. Am Donnerstag mittag ereignete sich auf der  
Stahlfahrer Chaussee am Eingang des Dorfes ein leichter Auto-  
unfall. Das Auto des Konsumvereins Bernburg  
wollte einem aus der Querstraße einbiegenden Radfahrer aus-  
weichen, kam dadurch ins Schleudern und fuhr in den Chaussee-  
graben hinein. Dabei wurde der Radfahrer, der Chausseewärter  
Korffsch., mit in den Graben geschoben und erhielt im Ge-  
sicht einige leichte Verletzungen. —

### Stakfurt

Durch Ausgleiten auf dem bereizten Bürgersteig in der  
Löbberburger Straße, längs der Einfassungsmauer des Kranken-  
hauses, brach sich am Freitag vormittag die Ehefrau des Tischler-  
meisters Dörfelt, Volksträger, den rechten Unterarm, un-  
mittelbar über der Handwurzel. In der Zeit des Laufens und  
Gefrierens ergab wieder an alle Hausgegenstände und Behörden  
der Nachbarschaft, durch Streuen von Sand und andre Vorsichtsmaß-  
regeln Unfällen vorzubeugen. —

Der Brand auf den Kohler-Weiden (Fabrik von Bleichrom-  
weln) in Leopoldshall hat die Donnerstags nachmittag gewütet und  
sich zum Großfeuer ausgebreitet. Sämtliche Fabrikations- und  
Lagerräume wurden in Schutt und Asche gelegt. Das einfluss-  
volle Element fand in den Holzschuppen reichliche Nahrung und  
gab in der Dunkelheit am Morgen einen weithin sichtbaren  
Feuerregen. Erstaunend bei den Verhältnissen, an denen sich  
die Feuerwehren aus Stakfurt, Leopoldshall und Neundorf be-  
teiligten, war der Mangel an Wasser. Die Hydranten waren ein-  
gefrieren. Von dem gefährlichen Feuer verdrängt wurden ein an das  
Fabrikgebäude angrenzender Raum und die in einer Entfernung  
von 15 Meter gegenüberstehenden Kontor- und Wohnräume.  
Durch die Vernichtung dieser Produktionsstätte sind wieder ein  
Teil Arbeiter- und Arbeiterinnen hloslos geworden. Die Ent-  
schädigung des Brandes soll auf die Zahlungsfrist eines dort be-  
schäftigten Händlers in Aussicht, der jeden Morgen das Feuer-  
armament bejorgte, zurückzuführen sein. Der Schaden ist durch  
Versicherung gedeckt. —

### Aus der Altmark

### Heiligenfelde

Die Kleinbahn festgeschrieben. Infolge der hohen Schnee-  
verwehungen und obwohl es drei Maschinen aufgeboden hatte,  
blieb der Zug der Kleinbahnstrecke Oertrung-Prehler unter-  
wegs hängen. Mehrere Male gelang es, ihn durch Auslösen  
wieder fort zu machen, danach aber wählte er sich jedesmal bald  
wieder fest. Ein Lokomotiv wurde durch Pferde in das Dorf  
Pöhlitz geschleppt werden. Bienen andern Autos erging es  
einst. —

### Basseburg bei Flechtingen

Die Rieten im Frost. Da die Futtermittel knapp werden,  
wählen verschiedene Landwirte an das Aufmachen der Rieten  
gegen. Verschiedene Rieten wurden durch Pulverpreng-  
ungen geöffnet werden. —

### Soßpe

Ein Schabenfeuer entstand in der Meierwühl. Das Feuer  
griff außerordentlich um sich und gefährdete das Gebäude der Meier-  
wühl bis auf die Grundmauern ein. —

### Zangermünde

Hochwassergefahr im Landkreis Stendal. Hier fand unter  
dem Vorsitz des Landrats Schmidt (Stendal) eine Sitzung statt,  
die sich mit der Hochwassergefahr im Landkreis Stendal beschäf-

tigte. An der Sitzung nahmen teil: Deichhauptmann, Vertreter der  
in Frage kommenden Behörden, Amtsversteher, das Landrat  
Landrat Stendal, Vertreter landwirtschaftlicher Kreise und  
selbstverständlich auch der sich liberal wichtigmachenden „Zem-“  
In der Sitzung wurde man sich klar über die notwendigen Maß-  
nahmen. Da auch das Vieh in seinen Stallungen in Gefahr ge-  
raten wird, beriet man auch über diese Angelegenheit. Schließlich  
wurde befaßt gemacht, wo das Material zum Deichschutz lagert. —

### Stadtkreis Stendal

Wirtschaftspolitische Vortragsabend. Die Sozialdemokratische  
Partei, der Ortsausschuß der freien Gewerkschaften in Gemein-  
schaft mit dem Deutschen Beamten-Bund, das Arbeiter-Sportfest  
stark besetzt sein würde, ging leider nicht ganz in Erfüllung. Es  
und die Arbeiterjugend veranstalteten am Freitag abend in Klinaus  
Festsaal einen Vortragsabend, dessen Inhalt weit über den allge-  
meinen Rahmen, der sonst in den Provinzialstädten getriebenen Bil-  
dungsarbeit hinausreicht. Die Erwartung, daß der große Saal  
stark besetzt sein würde, ging leider nicht ganz in Erfüllung. Es  
darf aber gesagt werden, daß die Funktionäre der modernen Ar-  
beiterbewegung Stendals fast ausnahmslos zur Stelle waren.  
Nach einer Einführung des Genossen Gobel nahm Professor  
Genosse Molling (Frankfurt am Main) das Wort zu dem Thema:  
Wirtschaftspolitik im demokratischen Gegenwartsstaat. Seine tief-  
gründigen Ausführungen waren gemüht durch trefflichen Humor.  
Der Vortrag war für jeden ein Erlebnis, das unsere Kampfgeist  
beleben wird. Der Gewerkschaftler kann nicht nur Gewerkschaftler  
schließen sein; will er nicht scheitern, muß er auch politisch  
organisiert sein. Wirtschaft und Politik sind heute zwei unzer-  
trennbare Dinge. Reicher Weisheit bewies, daß die Anwesenden  
mit Aufmerksamkeit den Vortragsabend gefolgt und daß sie mit  
den Ausführungen guttief einverstanden waren. In der Aus-  
sprache streifte noch Genosse Müller kurz die gegenwärtige  
politische Lage. Gewerkschaftlich steht das Gros der Arbeiter-  
schaft zu uns, politisch befinden sich die Kollegen zum großen Teil leider  
immer noch im bürgerlichen Lager. Es gilt, hier den Hebel argu-  
schen, besonders in Stendal die Arbeiter-Partei in der Sozialdemo-  
kratischen Partei zu organisieren. Zum Schlusse teilte Genosse  
Gobel noch mit, daß derartige Vortragsabende weiter statt-  
finden werden. Mit einem Hoch auf die deutsche und die inter-  
nationale Sozialdemokratie wurde die Versammlung geschlossen.

Eine Schule wird desinifiziert. In manchen Orten ist die  
Grippe immer noch stark verbreitet. So wird von Schönfeld bei  
Stendal gemeldet, daß hier die Schule bewegen auf 8 Tage ge-  
schlossen werden mußte. Der Kreisarzt hat darauf angeordnet,  
auch die Schulräume zu desinifizieren. —

### Mitteldeutsche Chronik

#### Am schrankenlosen Bahnübergang

Am Freitag morgen überfuhr auf dem unbewachten Ueber-  
weg an der Straße Ruhland-Senftenberg der Bahn-  
freie Ruhland-Lauchhammer der Personenzug 2380 einen  
von Ruhland kommenden, geschlossenen, mit vier Personen  
besetzten Personenzug. Das Auto wurde vom  
Zug etwa 300 Meter auf den Schienen mitge-  
schleift, wobei der Benzintank in Brand geriet.  
Von den Anwesen wurde der Arbeiter Hugo Erdmann ge-  
tötet. Scher verletz wurden der Führer und die Besitzerin des  
Autos, Bäckermeister Bruno Groß und Fräulein Elise Erd-  
mann. Leicht verletzt wurde der Maurer Max Krampe. Die  
Verunglückten stammen sämtlich aus Grünwald im Kreis  
Liebenwerda. Sie wurden sofort ins Anapfchaftskrankenhaus  
Senftenberg übergeführt.

Ein Überlandjäger, der Zeuge des Unfalls war, machte im  
wesentlichen folgende Angaben:

Der Führer des Autos hielt etwa 40 Schritt vor dem Ueber-  
weg einen Augenblick an, da die Pferde eines entgegenkommenden  
Fuhrwerks scheuten. Groß fuhr sofort weiter und in den den  
Ueberweg passierenden Zug hinein. Der Lokomotivführer hat vor-  
schriftsmäßig vor dem Ueberweg Achtungssignale mit der Dampf-  
pfeife und Läutesignale gegeben. Nach Angabe des leichtverletzten  
Maurers Krampe hat die schwerverletzte Elise Erdmann dem  
Groß warnend zugerufen: „Achtung, es hat gepfeiffen, ein Zug  
kommt!“ Trotz dieser Warnung sei G. weitergefahren. —

Tödlicher Unfall in der Schmiede. Am Donnerstag nach-  
mittag verunglückte der Dreher Otto Mah in der Schmiede  
der Kröllwitzer Papierfabrik in Halle beim Aufstauen eines Ab-  
schlamm-Schneidapparats tödlich. Man wollte den Apparat, in dem  
sich noch Karbidchlamm befand, mit einer glühenden Eisenstange  
aufstauen. In dem Augenblick, in dem er mit der Stange in  
die Nähe des Apparats kam, entzündeten sich die noch im Appa-  
rat vorhandenen Karbidreste und führten eine Explosion des Appa-  
rats herbei. Die obere Haube des Apparats, die etwa einen Meter  
hoch und drei Viertel Meter im Durchmesser groß ist, wurde ab-  
gerissen und etwa drei Meter hoch gegen einen eisernen Träger  
geschleudert. Hierbei wurde Mah von der Haube oberhalb der  
rechten Schläfe in Stirnhöhe getroffen und ihm der Schädel  
zertrümmert. Der Tod trat auf der Stelle ein. —

Von der Straßenbahn totgefahren. Beim Auffpringen auf  
die Straßenbahn kam gestern vormittag die 20 Jahre alte Fre-  
use Hildegard Schwarz in Braunschweig am Bahnhof zu  
Fall. Sie wurde zwar von der Schutzvorrichtung aufgefangen,  
aber so unglücklich mitgeschleppt, daß ihr der Brustkorb eingebrückt  
wurde und sie sofort tot war. —

Motorpflanze im Schnee festengeblieben. Am Nordberg, meh-  
rere Kilometer von der Stadt entfernt, brach in den Abendstun-  
den in einem alleinstehenden Wohnhaus ein Brand aus, zu dessen  
Bekämpfung auch die Motorpflanze von Gorklar herangezogen  
wurde. Infolge der hohen Schneelage blieb das Fahrzeug auf der  
Straße fest, so daß die Feuerwehr mit der Handpflanze den  
Brand bekämpfen mußte. Der Sachschaden ist nicht erheblich. —

Fluggeschick. Am Donnerstag nachmittag stürzte in der  
Nähe von Elmern das das einem Berliner Landvermesser ge-  
hörige Flugzeug ab. Das Flugzeug überschlug sich und wurde stark  
beschädigt. Der Führer und sein Begleiter erlitten leichte Ver-  
letzungen. —

Schadhafte Lokomotive. Am 2. März ist bei dem D-Zug 9  
(Köln-Braunschweig-Magdeburg-Berlin) infolge der starken  
Kälte kurz vor dem Bahnhof Krellstedt an der Zuglokomotive  
die Radabstange der dritten Tenderachse gesprungen.  
Auf Bahnhof Krellstedt wurde die beschädigte Achse auf-  
gegleist und die Lokomotive mit den ersten beiden Wagen des  
Zuges, bei denen durch das Anhalten der Bandenenteile geringe  
Schäden entstanden waren, ausgeföhrt. Mit der Lokomotive des  
Hilfsverkehrs wurde der Zug mit 24stündiger Verspätung  
seine Fahrt fort. Reisende oder Bedienstete des Zuges sind nicht  
zu Schaden gekommen. —

Neue Höhle im Südberg. Eine vom Gipsfabrikanten W. r  
mann unter dem Röhberg bei Bad Sachsa entdeckte Höhle  
wird jetzt von einer Nordhäuser Installationsfirma mit elektrischem  
Lichte versehen. Man hofft, im Laufe des Frühjahrs die  
Höhle dem Publikum zugänglich gemacht zu haben. —

Im Streite den Schwager erlösen. Im Helmsleben  
Krankenhaus verstarb der Maurer Rade aus Schönau an  
den Folgen von schweren Stenosen in der Brust. Er wurde am  
Mittwoch abend bei dem Bemühen, einen zwischen seinen Eltern  
und seinem angekranken Schwager, dem Tapezierer Krüger  
in dessen Wohnung in Schönau ausgebrochenen Streit zu  
klären, von Krüger mit einem Taschenmesser angegriffen.  
Krüger wurde sofort verhaftet. —

In den Zeiten erkranken. Im Armenhaus in Schönau  
dij wurde das große Ehepaar Schreiber infolge der herr-  
schenden Kälte erkranken in seinen Betten aufgefunden. —





# Schach

## Der Schachspieler

Er ruht mit blühender Stirn  
Und grübt das Goldhaar in die schweren Hände.  
Vor seinen Augen verfliehet Saal und Wände,  
Inenblüchtheit erstarrt ihm im Gehirn.

Er sieht des Himmels sternbesätes Dach,  
Daranter schreit des Lebens Zwinger.  
Er wechelt lässig seine Finger  
Und brüht dem Mensch ins Ohr sein: Schach!

Der zuckt, ins Innerste getroffen,  
Und springt sein Lebenslied auf und ab,  
Roch vor dem letzten Wirt die Brust voll Soffen.

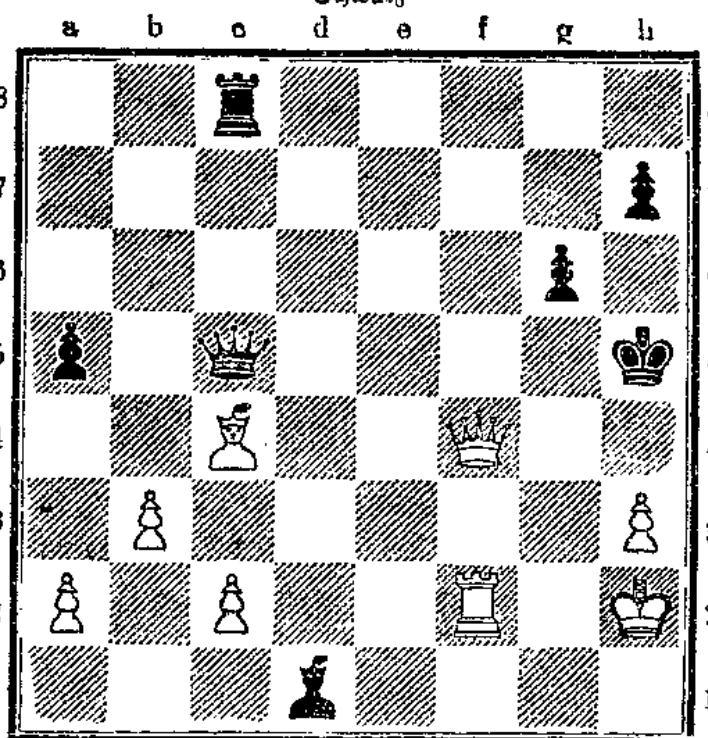
Der Bauer stirzt den König in das Grab.  
Der rasche Springer stirbt. Der Turm, der Lähme.  
Am Ende triumphiert die Königin: die Dame.  
Max Barthel.

## Deutscher Arbeiter-Schachbund

Burg, Vorsitzender Erich Pils, Eiedlung, Heberhunder 52. Spiel-  
lokal Gewerkschaftshaus, Donnerstags.  
Magdeburg, Vorsitzender Wilhelm Müller, Knochenhauerufer 27/28.  
Sauptspiellokal Bürgerhalle, Knochenhauerufer 27/28, Sonnabends.  
Lützenfeld, Vorsitzender Wlth G r a b a n, Eendorfer Straße. Spiel-  
lokal Wlth. Benede, Poststraße, Sonnabends.  
Schönebeck, Vorsitzender Gustav Lep s, Pionierstraße 1, Spiellokal  
Wiener Restaurant, Königstraße 18, Donnerstags. —

### Partiestellung Nr. 1

Deutscher Arbeiter-Schachbund, Ortsgruppe Magdeburg



Weiß

Diese Stellung wurde in einer Partie G. Cohn (weiß) und W. Steinitz (schwarz) erreicht, die Partie wurde remis. Weiß spielte in dieser Stellung Lc4-e6. Welcher Zug führt statt diesem zum Siege?

Alle Schachnachrichten und Lösungen sind zu richten an Hans Schmann, Magdeburg-Neuhof, Postpostfach 52.

Der Arbeiter-Schachklub Magdeburg hilft für diejenigen Löser, die innerhalb eines halben Jahres die besten und richtigen Lösungen einbringen, wertvolle Bücherpreise.

### Lösung der Aufgabe Nr. 198.

- |            |                   |           |
|------------|-------------------|-----------|
| 1. Kd1-d3  | 1. b4-b5†         | 1. f4xe3† |
| 2. c2-c3+  | 2. Th3xe3+        |           |
| 1. ....    | 1. f4-f5          | 1. Sd6-f6 |
| 2. Th3-h4+ | 2. Se6-g6+        |           |
| 1. c2-c4+  | 1. Lc4xc6 oder b5 |           |

Andere Varianten leicht. — Diese Aufgabe ist eine sehr kunstvolle und sehr reichhaltige Exemplifikation der Theorie des Schlags im Vorübergehen.

## Etwas über unsere Spielregeln

War zu oft kommen bei Schachwettkämpfen Unstimmigkeiten vor, in den meisten Fällen liegt dieses an der Unkenntnis der Spielregeln. Die neuen Satzungen mit Spielregeln sind jedem Mitglied zugegangen, es empfiehlt sich, diese genau durchzulesen. Unmögliche Züge, das Berühren und Führen der Steine usw. sind stets strittige Punkte. Der Deutsche Arbeiter-Schachbund hat hier einen Weg gefunden und Strafpunkte eingeführt. Verstöße, die in den Paragraphen 2 und 4 verzeichnet sind, haben für den betreffenden Spieler je einen Strafpunkt zur Folge. Drei Strafpunkte bei einer Partei sind ein halber Verlustpunkt, 5 Strafpunkte sind ein Verlustpunkt.

Erstes Beispiel: Am 1. Brett 1 Strafpunkt, am 2. Brett 2, am 5. Brett 1, am 6. Brett 2, am 9. Brett 3 Strafpunkte, dieses sind 9 Strafpunkte gleich 1,5 Verlustpunkt; diese 1,5 Verlustpunkte werden am Schlusse des Wettkampfes der betreffenden Mannschaft in Anrechnung gebracht.

Zweites Beispiel: Haben die Mannschaft 5,5 zu 4,5 Punkten gespielt und die Mannschaft mit 5,5 Punkten hat 1,5 Verlustpunkte durch Strafpunkte, so werden diese 1,5 Punkte von den 5,5 Punkten in Abzug gebracht und die Mannschaft, welche strafpunktfrei gespielt hat, ist mit 4,5 Punkten Sieger. Sämtliche Strafpunkte sind auf dem Partieformular zu vermerken und dem Spielleiter sofort zu melden. —

### Partie Nr. 3

Gespielt im Arbeiter-Turnier des Arbeiter-Schach-Klubs Magdeburg am 23. Februar 1929.

Stilkanisch\*)

Weiß: Hans Schmann Schwarz: Wlth. Müller

- |           |            |
|-----------|------------|
| 1. e2-e4  | 1. c7-c6   |
| 2. d2-d4  | 2. c5xd4   |
| 3. Sg1-f3 | 3. e7-e6   |
| 4. Sg3xd4 | 4. Lf8-c5? |

Der Zugzug ist theoretisch falsch, härter war 4. Se6 oder Sd6.

Das schwarze Spiel und beeinflusst die Entwicklung der schwarzen Figuren.

12-M ist das weiße Spiel das bessere.

13. Th1-n. Weiß beachtet die L-Kette zu besetzen, nach

12-M ist das weiße Spiel das bessere.

13. b7-b5?

Jetzt war e6-e5 notwendig, dadurch wird 12-14 verhindert.

14. f2-f4

15. Dg2-f3

16. Kc1-b1

17. Sc8-e2

18. Ld3-c4! Mit Angriff auf 17, gleichzeitig notwendig wegen

18. .... 18. Sg6-h4

19. Kd4xh7!

20. L7xe8

21. Le8xf6

22. f4xe5

23. Sd3-c1

24. Td1-c3! Nun gibt es keine Rettung mehr.

25. Df3-h5

26. Td3-h3 matt.

\*) Der stilkanischen Eröffnung liegt der Gedanke zugrunde, die Bildung eines weißen Zentrums zu verhindern. Heute ist die einseitige Eröffnung aus der Mode gekommen, weil die theoretischen Untersuchungen ergeben haben, daß Weiß immer das bessere Spiel erlangt. So sagt z. B. F. a r r a f o l d: „Zu der stilkanischen hat Schwarz immer mit Schwierigkeiten zu kämpfen.“

## Briefkasten

### Zugsteuern.

Nach Kommunalabgabengesetz § 18 und Kreis- und Provinzialabgabengesetz § 6 kann die unmittelbare Ausübung des Zugrechts beschränkt werden. Steuerpflichtige sind Stadt- und Landkreise, Gemeindefürsorge der des Zugrechts Ausübende oder der Unterpächter. Der Steuerbetrag kann nach Höhe Fläche oder Pachtpreis festgesetzt sein. (Wassersteuerordnung vom 24. März 1926 im Ministerialblatt für die innere preussische Verwaltung 389.) —

### Widenschaften.

Widenschaft ist eine öffentliche Last, die der Eintragung im Grundbuch nicht bedarf und bei der Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung auf andere öffentliche Lasten den Vorrang hat. Die Widenschaft ist öffentlich-rechtliche Natur. Die Aufsicht liegt bei dem Regierungspräsidenten. In zweiter Instanz beim Landwirtschaftsministerium. Ueber die Verteilung der Widenschaften auf die pflichtigen Grundstücke ist ein Widenschaftsausschuss zu bilden. Für Anträge besteht eine Widenschaft. Die nähere Regelung enthält das Wasserrecht vom 1913 (§§ 294-322). —

### Widenschaften.

W. 1001: Mein Grundstück ist durch Widenschaft belastet. Wer erbt mit dem Grundstück? — Wenn durch Widenschaft belastet ist, so ist nach § 835 BGB. der Zugberechtigte verpflichtet, dem Grundstück den Schaden zu ersetzen. Die Verpflichtung erstreckt sich auf den Schaden, den die Klere an den getrennten, aber noch nicht eingetragenen Widenschaften des Grundstücks erleidet. Der Zugberechtigte kommt natürlich nur dann in Frage, wenn dem Eigentümer das Zugrecht nicht aufhebt. —

### Hauszinssteuer für Gewerbetreibende.

W. 555: Wann kommt Erhebung oder Niederlegung der Hauszinssteuer für Gewerbetreibende in Frage? — Nach § 9 Absatz 2 Nummer 1 der Hauszinssteuerordnung ist die Steuer bei gewerblich benutzten Gebäuden zu erheben oder niederzulassen, wenn deren Räume durch Betriebsaufsicht, ungünstigen Geschäftszug oder infolge schlechter Saison gegenüber der sonstigen Ertragsfähigkeit geringer ausgenutzt werden.

Der preussische Finanzminister hat entschieden (Erlaß vom 2. Juni 1928), daß eine derartige Erhebung für Geschäftsräume, die erst nach Aufhebung der Zwangsverwaltung für gewerbliche Räume angemietet sind, nicht in Frage kommt. In solchen Fällen müßte es dem Mieter überlassen bleiben, entweder im Wege der freien Vereinbarung mit dem Vermieter eine Erhebung des auszubehaltenden Mietpreises zu erheben, oder aber den Geschäftsbetrieb in Räume mit einer entsprechend geringeren Miete zu verlegen. Der Mieter ist, daß dieser Erlaß sich nur auf solche Geschäftsräume bezieht, die völlig aus der Zwangsverwaltung herausgenommen sind. Soweit oder nach Aufhebung der Zwangsverwaltung die Vorschriften des Mietrechts anzuwenden sind, besteht die Möglichkeit, die Vorschriften des Mietrechts anzuwenden und die Miete für die Zeit der Zwangsverwaltung zu erheben, selbst wenn die Räume erst nach dem 1. Dezember 1926 gemietet sind. —

### Erhebung der Wertzuwachssteuer.

W. 2001: Kann die Wertzuwachssteuer gestundet werden? — Nach dem Reichsgesetz über Erhebung der Wertzuwachssteuer in seiner Fassung vom 16. Juni 1927 darf die Wertzuwachssteuer im Sinne der §§ 6-10 bei Nichtabgabe der Steuer nicht erhoben werden, für die Steuerpflicht in der Zeit vom 1. September 1925 bis zum 30. September 1928. —

### Testamentsanfechtung.

W. 200: Wie lange kann ein Testament angefochten werden? — Nach § 2062 des BGB. kann die Anfechtung nur binnen Jahresfrist erfolgen. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, in dem der Anfechtungsberechtigte von dem Anfechtungsgrund Kenntnis erlangt. Die Anfechtung ist ausgeschlossen, wenn seit dem Tode 30 Jahre verstrichen sind. —

W. D.: Können mehrere Grundstümpfer gemeinsam eine Erde bebauen? — Die gemeinsame Benutzung einer Erde bringt keinerlei Nachteile, da in schließlicher alle Grundstümpfer die gleiche Erde bebauen. Sollten sich jedoch Schwierigkeiten oder Störungen zeigen, so ist es ratsam, die Erbansprüche zu trennen oder bei einem Empfänger mit einem Gegengewicht zu arbeiten. Es wird das Bessere sein, daß der Empfänger mit einem Gegengewicht wesentlich reiner als mit einer Erde ist, besonders in Gegenden, in denen die Erde elektrisch durch nagelnde Erdbeben verkauft ist. —

W. G. R.: Tauchen Sie einen Schwamm in warmes Salzwasser und waschen Sie die reformierten Bewohner damit ab. In kurzer Zeit sind die Schwämme aus der Welt, müssen dann aber gut trocken nachgetrieben werden, besonders bei hartem Frost. —

W. L.: Wenn die Kohlen nicht hell auffackern, sondern dunkel und gleichmäßig eine Zeit weiterbrennen sollen, dann schütten Sie eine Handvoll Salz auf die Kohlen. Die Kohle verbrennt dann höchstens halb so schnell. —

Berichtshalter Klein-Kammsleben. Wir haben keinen Versammlungstermin erhalten; er wäre auch sonst schon veröffentlicht. —

### Gewinnsausgang

### 5. Klasse 32. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Obne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste und die zweite Nummer in den beiden Abteilungen I und II

19. Ziehungstag 1. März 1929

On der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

- 2 Gewinne zu 300000 M. 138122
- 4 Gewinne zu 10000 M. 256573 262040
- 4 Gewinne zu 5000 M. 285262
- 4 Gewinne zu 3000 M. 23950 35031
- 12 Gewinne zu 2000 M. 109103 138447 227974 291110 374847 383858
- 32 Gewinne zu 1000 M. 4912 96550 52884 84733 85071 129057 136339 172409 173169 194779 212898 246600 271620 300987 316325 318379
- 42 Gewinne zu 500 M. 8765 36228 38836 53262 77116 80895 81215 83750 91735 93703 107795 108798 112707 114229 129227 128048 159151 173866 185281 186336 195174 204182 208127 220084 225193 229677 251261 258386 265366 281713 292544 293279 293600 297059 301497 304121 311945 312960 316829 329630 332271 333979 356381 361539 391617 395616
- 234 Gewinne zu 300 M. 6821 7499 24769 24825 28294 30189 31770 36611 48077 49484 55805 62058 64056 67710 70247 72581 73459 76447 83056 85757 89746 94304 97543 101702 108310 108631 110344 1110209 117771 117981 119033 125499 130653 131070 134705 138786 138042 138126 138621 140778 143359 151930 155627 159233 165302 169378 182987 184920 185081 185776 186669 192139 194323 205343 209828 213200 215020 219547 220184 222912 223041 22321 223314 230177 231518 236152 239269 239734 242168 246876 262221 265147 255652 256446 261414 262616 266663 273349 274494 281649 284285 287581 291080 293397 293707 293992 294616 298919 302687 304004 307402 310854 313843 317250 318521 320918 324581 330581 336148 339396 347183 359055 361936 362623 369459 371097 371629 376848 378741 380050 382000 387388 388086 391862 393240 395632 398689

On der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

- 4 Gewinne zu 10000 M. 75996 180160
- 2 Gewinne zu 5000 M. 262599
- 16 Gewinne zu 3000 M. 47352 27945 380789
- 10 Gewinne zu 2000 M. 37398 29628 298298 316598 343519
- 24 Gewinne zu 1000 M. 13434 27945 89949 86309 110756 152288 180496 191067 234251 235137 27640 31008 35931 44710 51058 53298 61691 63120 71320 82708 84471 92308 144170 156576 171694 190088 209616 223800 238088 240009 247887 275841 277177 278623 321822 330353 335188 339432 341735 343283 362865
- 180 Gewinne zu 300 M. 7884 14404 17795 22224 23604 30133 39714 43758 46523 63511 64210 67549 61794 74148 78602 81269 85816 89466 97983 105119 112919 118431 119369 120182 123307 126150 126409 132433 141631 149458 149708 163387 169714 167004 168334 170216 170838 176902 179436 192138 193643 208087 225012 228952 229179 233279 234935 236022 240081 245843 246518 251142 254762 255492 259714 262885 264271 265675 274155 278111 282482 289078 289199 296633 302363 303148 306003 316459 316122 318487 342546 350500 367367 368705 370703 373920 378346 381922 387321 394605

Die in der heutigen Vormittagsziehung gezogenen beiden Hauptgewinne von je 300000 M. fielen auf Nr. 138122 in Abteilung I nach Berlin, in Abteilung II nach Landshut (Bayern).

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 500000, 2 Gew. zu 200000, 2 zu 50000, 4 zu 25000, 24 zu 10000, 52 zu 5000, 134 zu 3000, 274 zu 2000, 614 zu 1000, 1586 zu 500, 4224 zu 300 Mark.

## Behördliche Mitteilungen

### Feuerversicherungsbeiträge.

Die Städtische Feuerkasse der Provinz Sachsen erläßt in der heutigen Ausgabe eine öffentliche Bekanntmachung betreffend die Zahlung der Versicherungsbeiträge für das Jahr 1929 u. a., worauf wir besonders hinweisen.

### Verb. d.

Stadtverordneten-Sitzung am Dienstag den 5. März, 18 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungssaal. Tagesordnung siehe Bekanntmachung. —

Rechtschulungsvermittlung. Zahlreiche Eltern die Schule verlassende Schüler sind noch ohne Verpflegung. Die Berufsberatungsstelle des Arbeitsamts Berlin (Bückerstr. 13) vermittelt Verpflegung. Näheres ist dort Mittwochs in der Zeit von 13 bis 15 Uhr zu erfahren. —

### Gathe a. d. S.

Reinigungspflicht. Die Hausbesitzer und Wirtinnen sind bei dem tagsüber eintretenden Zumeister auf die ihnen laut Polizeiverordnung obliegende Reinigungspflicht der Bürgersteige nochmals hinzuweisen. Wer sich vor unangenehmen Uebelriechungen in Form eines Strafmandats hüten will, der teufel den Bürgersteig vom Schnee befreit. —

### Gothfried.

Unfallversicherungswache. Es sind vorgesehen ein allgemeiner Vertrag durch eine Kommission, ein Vortrag über Versicherungsüberprüfung durch Landrat Dr. G o t t f r i e d, ein Vortrag über die erste Hilfe bei Unfallsfällen mit Vorwörungen durch Herr G o t t f r i e d u n d einen Sanitäter. Außerdem sollen die Lichtbilderstreifen über die Unfallversicherung den Einwohnern gezeigt werden. Sämtliche Vorwörungen erfolgen in der gut abgeleiteten und neulichgeleiteten Klasse I im Vestor. —

### Druckberge.

Jagdverpachtung. Bei Verpachtung der circa 680 Hektar großen Jagd der Gemeinde gab der Landwirt Christian D i e t r i c h das Höchstangebot mit 1619 Mark. Zweitbesten war Landwirt G. G ü n t h e r mit 1000 Mark und Drittbester G. G a n d g e mit 659 Mark. Nur diese drei Gebote wurden abgelesen. —

### Stahlfurt.

Der Schulbetrieb in allen hiesigen Schulen, einschließlich der gewerblichen Berufsschule, wird am kommenden Montag wieder aufgenommen. Auch die Ganerben-Verwaltung, die infolge der Kälte vorübergehend außer Betrieb war, wird ab Dienstag wieder eröffnet. —

### Stendal.

Zur Bekämpfung der Hochwassergefahr werden, bevor der Pflichtauftrag der Wasser- oder Dampfschiffbehörde an die Bevölkerung gemäß § 354 des Wasserrechts ergeht, die Personen, die sich als erster Einlass f e c i w i l l i g zur Verfügung stellen wollen, aufgefordert, sich bis zum 4. März nachmittags im Rathaus, Zimmer 1, zur Eintragung in die Liste zu melden. —

### Weddingen.

Zur Reichsanfallversicherungswache findet heute Sonnabend abend eine öffentliche Versammlung bei Berg statt. —

## Die Pflicht ruft

### Mitabendeleben.

Parteiversammlung nicht am Sonntag den 3. März, sondern erst am nächsten Sonntag. —

### Bad Salzungen.

Reichsbanner. Vorstands- und Gruppenführerversammlung heute Sonnabend 20 Uhr im „Brauhof“. —

### Barth.

Sozialistische Arbeiterjugend. Die Arbeiterjugend wird auch in diesem Jahre um die schulefreie Jugend werden. Sie trifft zu diesem Zweck an den Sonntagen Veranstaltungen für die Eltern die Schule verlassenden Arbeiterkinder. Am kommenden Sonntag findet der erste dieser Nachmittage in der Schule statt. Wir bitten die Arbeiterkinder, ihre Kinder recht zahlreich in diese Veranstaltungen zu schicken. —

### Burg.

Zentralverband der Arbeitslosen. Montag den 4. März, 18.30 Uhr, in der „Zentralhalle“ Versammlung (Kilimoorstraße). Gäste willkommen. Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Dienstag den 5. März, 20 Uhr, in der „Zentralhalle“ Versammlung (Kilimoorstraße). Gäste willkommen. —

### Giesdorf.

Reichsbanner. Heute Sonnabend 20 Uhr wichtige Versammlung bei Sange. Auch die Parteigenossen sind eingeladen. Ober-Geschäftsführer. —

### Lüderburg.

Frauengruppe. Dienstag den 5. März, 20 Uhr, in der „Gemeinschafts-“ Vorkursvorlesung der Genossin V i s i o r f. Auch die Genossinnen haben Zutritt. —

Freiwilliger-Mitgliederversammlung Sonntag 20 Uhr in der „Gemeinschafts-“. Die Eltern, deren Kinder an der Jugendweihe teilnehmen, sind eingeladen. —

### Stendal.

Die Frauengruppe der Partei veranstaltet am Dienstag den 5. März eine Vorkursvorlesung im Saale des Gewerkschaftshauses. Redner ist Parteileitender Genosse M i l l e r. —

### Niederringe.

Parteiversammlung am Dienstag den 5. März, 21 Uhr, bei Bethe in S o r g h s, Genosse B e g e n e r spricht über das Agrarproblem. Genossinnen und Genossen, erscheinen zahlreich! —

Radio? Selbstverständlich mit

# TELEFUNKEN-RÖHREN

TELEFUNKEN



# Zur Konfirmation!

## Strümpfe

Damenstrümpfe in Seidenstoff . . . Mk. 1.80 1.95 **0.95**  
 Damenstrümpfe in künstlicher Waschseide . . . Mk. 1.35 0.95 **0.75**  
 Damenstrümpfe aus Bemberg-Adler-Seide, in allen Farben  
 Kinderstrümpfe in allen Farben . . . Mk. 2.95 2.25 **2.25**  
 Herrensocken in großer Auswahl!

## Kleiderstoffe

Popeline u. Ripse in reiner Wolle, in allen Farb. Mtr. von Mk. 9.80 bis **1.80**  
 Crêpe Caid und Georgette sehr modern, in allen Farben . . . Meter von Mk. 16.00 bis **2.60**  
 Neuheiten in Faltevergeschmack u. Composé sehr frisch . . . Meter von Mk. 4.80 bis **1.20**  
 Mäntel- u. Kostümstoffe für jed. Geschm. Mtr. v. Mk. 16.00 bis **4.50**  
 Schwarze und weiße Wollstoffe in jeder Bindung, zu bekannt billigen Preisen  
 Seide und Kunstseide in allen Arten, Crêpe de Chine, Georgette, Satin, Taffel Maroquin . . . Meter von Mk. 12.00 bis **2.95**

## Taschentücher

Damentücher mit Hochsaum . . . Stück Mk. 0.45 0.30 **0.18**  
 Damentücher mit bunter Kante . . . Stück Mk. 0.50 0.35 **0.25**  
 Damentücher mit gestickter Ecke . . . . . Stück Mk. 0.75 0.50 **0.25**  
 Herren-Linontücher . . . . . Stück Mk. 0.40 0.30 **0.18**  
 Herrentücher mit bunter Kante . . . Stück Mk. 0.45 0.25 **0.18**  
 Herrentücher reinleinen . . . . . Stück Mk. 1.50 1.15 **1.00**

## Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit schmalem Träger u. Stickerel Mk. 2.25 1.85 **1.55**  
 Damen-Hemden mit Achsel und Stickerel Mk. 2.90 1.95 **1.55**  
 Damen-Nachthemden mit feiner Stickerel Mk. 4.75 3.80 **2.75**  
 Damen-Hemdrosen mit reicher Stickerel Mk. 4.50 2.95 **2.10**  
 Damen-Prinzeßbröcke mit schöner Stickerel Mk. 6.25 4.40 **3.10**  
 Kunstseid. Schlüpfer in vielen Farben Mk. 6.70 4.30 **3.25**  
 Kunstseid. Unterkleider in vielen Farben Mk. 8.75 5.20 **2.45**  
 Kunstseid. Complots . . . . . Mk. 20.75 **9.25**

# Angebote

von besonderer

## Preiswürdigkeit!

## Herren-Wäsche

Oberhemden in weiß . . . . . Mk. 6.50 5.00 **4.50**  
 Oberhemden in bunt, mit u. ohne Kragen Mk. 6.75 5.30 **4.20**  
 Oberhemden aus Trikotin . . . . . Mk. 10.50 9.00 **7.25**  
 Einsatzhemden weiß und gelb . . . . . Mk. 4.80 3.10 **2.50**  
 Herren-Nachthemden . . . . . Mk. 7.50 5.70 **4.25**  
 Herren-Schlafanzüge . . . . . Mk. 15.00 12.75 **10.50**  
 Kragen, Krawatten, Hosenträger in großer Auswahl

## Mäntel

aus modernen hellen karierten Stoffen, in englischer Art  
 29.50 23.50 16.50

## Wollkleider

sehr kleidsame Glocken- od. Falten-Form in hübschen Farben  
 18.50 14.75 9.75



## Samtkleider

in nur guten Qualitäten, in schönen mod. Formen mit langen Ärmeln  
 32.00 25.50 19.75

## Seidenkleider

aus Veloutine oder Charmeuse, in schwarz u. allen modernen Farben  
 29.50 25.50 19.50

# Steigernwald & Kaiser

PETER GARWY  
**DER ROTE MILITARISMUS**  
 Eine neue Schrift über Sowjetrußland und seine Wehrmacht. 65 Seiten — 65 M  
**Buchhandlung Volksstimme**  
 Magdeburg, Große Mühlstraße 3

## Achtung - Radio noch viel billiger!

Vergleichen Sie bitte:  
 Detektor-Apparate 20 12-18 5- **0.90**  
 Kopfhörer in Qualität 20 11-12-18-250 8.70 7-8-3-3.75 **3.30**  
 Detektoren mit hochempfindl. Röhren 20 2-3.75 5.50 4.50 2-1.75 **0.70**  
 Kristalle in Qualität, hochempfindlich 20 2-1.75 1.50 1-0.75 0.50 **0.30**  
**Komplette Detektor-Station**  
 unter voller Garantie Leuchttaste Empfang mit allem Zubehör aus 20 **6.90**

Ferner:  
 Röhren-Apparate, Lautsprecher, Batterien, Netzanschlußapparate usw. in groß. Auswahl  
**erreicht billig und gut**  
 nur bei  
**RADIO-WEYMA**  
 14 Regierungstraße 14  
 direkt am Sörling - Telephon Nr. 2926

Wegen vollständiger Aufgabe

# Total-Ausverkauf

bis auf die Bretter  
 Daß wir spottbillig sind beweist der Zuspruch  
 Preisermäßigung bis zu **50%**  
 Breiter Weg 193/194 **Bomhardt's Handelshof**

Wunderbar beste Bezugsquelle für billige hölzerne Bettfedern.  
 1 Pfund genau ganz geölt. Bettfedern 50 f. bessere Qualität 1.4, halbwolle Bettfedern 1.20 u. 1.40, weiße Hauswolle geölt. Bettfedern 1.20 u. 1.40, 2.50 u. 2.75, geölt. Bettfedern 2.50 u. 2.75, geölt. Bettfedern 3.00 u. 3.25, geölt. Bettfedern 3.50 u. 3.75, geölt. Bettfedern 4.00 u. 4.25, geölt. Bettfedern 4.50 u. 4.75, geölt. Bettfedern 5.00 u. 5.25, geölt. Bettfedern 5.50 u. 5.75, geölt. Bettfedern 6.00 u. 6.25, geölt. Bettfedern 6.50 u. 6.75, geölt. Bettfedern 7.00 u. 7.25, geölt. Bettfedern 7.50 u. 7.75, geölt. Bettfedern 8.00 u. 8.25, geölt. Bettfedern 8.50 u. 8.75, geölt. Bettfedern 9.00 u. 9.25, geölt. Bettfedern 9.50 u. 9.75, geölt. Bettfedern 10.00 u. 10.25, geölt. Bettfedern 10.50 u. 10.75, geölt. Bettfedern 11.00 u. 11.25, geölt. Bettfedern 11.50 u. 11.75, geölt. Bettfedern 12.00 u. 12.25, geölt. Bettfedern 12.50 u. 12.75, geölt. Bettfedern 13.00 u. 13.25, geölt. Bettfedern 13.50 u. 13.75, geölt. Bettfedern 14.00 u. 14.25, geölt. Bettfedern 14.50 u. 14.75, geölt. Bettfedern 15.00 u. 15.25, geölt. Bettfedern 15.50 u. 15.75, geölt. Bettfedern 16.00 u. 16.25, geölt. Bettfedern 16.50 u. 16.75, geölt. Bettfedern 17.00 u. 17.25, geölt. Bettfedern 17.50 u. 17.75, geölt. Bettfedern 18.00 u. 18.25, geölt. Bettfedern 18.50 u. 18.75, geölt. Bettfedern 19.00 u. 19.25, geölt. Bettfedern 19.50 u. 19.75, geölt. Bettfedern 20.00 u. 20.25, geölt. Bettfedern 20.50 u. 20.75, geölt. Bettfedern 21.00 u. 21.25, geölt. Bettfedern 21.50 u. 21.75, geölt. Bettfedern 22.00 u. 22.25, geölt. Bettfedern 22.50 u. 22.75, geölt. Bettfedern 23.00 u. 23.25, geölt. Bettfedern 23.50 u. 23.75, geölt. Bettfedern 24.00 u. 24.25, geölt. Bettfedern 24.50 u. 24.75, geölt. Bettfedern 25.00 u. 25.25, geölt. Bettfedern 25.50 u. 25.75, geölt. Bettfedern 26.00 u. 26.25, geölt. Bettfedern 26.50 u. 26.75, geölt. Bettfedern 27.00 u. 27.25, geölt. Bettfedern 27.50 u. 27.75, geölt. Bettfedern 28.00 u. 28.25, geölt. Bettfedern 28.50 u. 28.75, geölt. Bettfedern 29.00 u. 29.25, geölt. Bettfedern 29.50 u. 29.75, geölt. Bettfedern 30.00 u. 30.25, geölt. Bettfedern 30.50 u. 30.75, geölt. Bettfedern 31.00 u. 31.25, geölt. Bettfedern 31.50 u. 31.75, geölt. Bettfedern 32.00 u. 32.25, geölt. Bettfedern 32.50 u. 32.75, geölt. Bettfedern 33.00 u. 33.25, geölt. Bettfedern 33.50 u. 33.75, geölt. Bettfedern 34.00 u. 34.25, geölt. Bettfedern 34.50 u. 34.75, geölt. Bettfedern 35.00 u. 35.25, geölt. Bettfedern 35.50 u. 35.75, geölt. Bettfedern 36.00 u. 36.25, geölt. Bettfedern 36.50 u. 36.75, geölt. Bettfedern 37.00 u. 37.25, geölt. Bettfedern 37.50 u. 37.75, geölt. Bettfedern 38.00 u. 38.25, geölt. Bettfedern 38.50 u. 38.75, geölt. Bettfedern 39.00 u. 39.25, geölt. Bettfedern 39.50 u. 39.75, geölt. Bettfedern 40.00 u. 40.25, geölt. Bettfedern 40.50 u. 40.75, geölt. Bettfedern 41.00 u. 41.25, geölt. Bettfedern 41.50 u. 41.75, geölt. Bettfedern 42.00 u. 42.25, geölt. Bettfedern 42.50 u. 42.75, geölt. Bettfedern 43.00 u. 43.25, geölt. Bettfedern 43.50 u. 43.75, geölt. Bettfedern 44.00 u. 44.25, geölt. Bettfedern 44.50 u. 44.75, geölt. Bettfedern 45.00 u. 45.25, geölt. Bettfedern 45.50 u. 45.75, geölt. Bettfedern 46.00 u. 46.25, geölt. Bettfedern 46.50 u. 46.75, geölt. Bettfedern 47.00 u. 47.25, geölt. Bettfedern 47.50 u. 47.75, geölt. Bettfedern 48.00 u. 48.25, geölt. Bettfedern 48.50 u. 48.75, geölt. Bettfedern 49.00 u. 49.25, geölt. Bettfedern 49.50 u. 49.75, geölt. Bettfedern 50.00 u. 50.25, geölt. Bettfedern 50.50 u. 50.75, geölt. Bettfedern 51.00 u. 51.25, geölt. Bettfedern 51.50 u. 51.75, geölt. Bettfedern 52.00 u. 52.25, geölt. Bettfedern 52.50 u. 52.75, geölt. Bettfedern 53.00 u. 53.25, geölt. Bettfedern 53.50 u. 53.75, geölt. Bettfedern 54.00 u. 54.25, geölt. Bettfedern 54.50 u. 54.75, geölt. Bettfedern 55.00 u. 55.25, geölt. Bettfedern 55.50 u. 55.75, geölt. Bettfedern 56.00 u. 56.25, geölt. Bettfedern 56.50 u. 56.75, geölt. Bettfedern 57.00 u. 57.25, geölt. Bettfedern 57.50 u. 57.75, geölt. Bettfedern 58.00 u. 58.25, geölt. Bettfedern 58.50 u. 58.75, geölt. Bettfedern 59.00 u. 59.25, geölt. Bettfedern 59.50 u. 59.75, geölt. Bettfedern 60.00 u. 60.25, geölt. Bettfedern 60.50 u. 60.75, geölt. Bettfedern 61.00 u. 61.25, geölt. Bettfedern 61.50 u. 61.75, geölt. Bettfedern 62.00 u. 62.25, geölt. Bettfedern 62.50 u. 62.75, geölt. Bettfedern 63.00 u. 63.25, geölt. Bettfedern 63.50 u. 63.75, geölt. Bettfedern 64.00 u. 64.25, geölt. Bettfedern 64.50 u. 64.75, geölt. Bettfedern 65.00 u. 65.25, geölt. Bettfedern 65.50 u. 65.75, geölt. Bettfedern 66.00 u. 66.25, geölt. Bettfedern 66.50 u. 66.75, geölt. Bettfedern 67.00 u. 67.25, geölt. Bettfedern 67.50 u. 67.75, geölt. Bettfedern 68.00 u. 68.25, geölt. Bettfedern 68.50 u. 68.75, geölt. Bettfedern 69.00 u. 69.25, geölt. Bettfedern 69.50 u. 69.75, geölt. Bettfedern 70.00 u. 70.25, geölt. Bettfedern 70.50 u. 70.75, geölt. Bettfedern 71.00 u. 71.25, geölt. Bettfedern 71.50 u. 71.75, geölt. Bettfedern 72.00 u. 72.25, geölt. Bettfedern 72.50 u. 72.75, geölt. Bettfedern 73.00 u. 73.25, geölt. Bettfedern 73.50 u. 73.75, geölt. Bettfedern 74.00 u. 74.25, geölt. Bettfedern 74.50 u. 74.75, geölt. Bettfedern 75.00 u. 75.25, geölt. Bettfedern 75.50 u. 75.75, geölt. Bettfedern 76.00 u. 76.25, geölt. Bettfedern 76.50 u. 76.75, geölt. Bettfedern 77.00 u. 77.25, geölt. Bettfedern 77.50 u. 77.75, geölt. Bettfedern 78.00 u. 78.25, geölt. Bettfedern 78.50 u. 78.75, geölt. Bettfedern 79.00 u. 79.25, geölt. Bettfedern 79.50 u. 79.75, geölt. Bettfedern 80.00 u. 80.25, geölt. Bettfedern 80.50 u. 80.75, geölt. Bettfedern 81.00 u. 81.25, geölt. Bettfedern 81.50 u. 81.75, geölt. Bettfedern 82.00 u. 82.25, geölt. Bettfedern 82.50 u. 82.75, geölt. Bettfedern 83.00 u. 83.25, geölt. Bettfedern 83.50 u. 83.75, geölt. Bettfedern 84.00 u. 84.25, geölt. Bettfedern 84.50 u. 84.75, geölt. Bettfedern 85.00 u. 85.25, geölt. Bettfedern 85.50 u. 85.75, geölt. Bettfedern 86.00 u. 86.25, geölt. Bettfedern 86.50 u. 86.75, geölt. Bettfedern 87.00 u. 87.25, geölt. Bettfedern 87.50 u. 87.75, geölt. Bettfedern 88.00 u. 88.25, geölt. Bettfedern 88.50 u. 88.75, geölt. Bettfedern 89.00 u. 89.25, geölt. Bettfedern 89.50 u. 89.75, geölt. Bettfedern 90.00 u. 90.25, geölt. Bettfedern 90.50 u. 90.75, geölt. Bettfedern 91.00 u. 91.25, geölt. Bettfedern 91.50 u. 91.75, geölt. Bettfedern 92.00 u. 92.25, geölt. Bettfedern 92.50 u. 92.75, geölt. Bettfedern 93.00 u. 93.25, geölt. Bettfedern 93.50 u. 93.75, geölt. Bettfedern 94.00 u. 94.25, geölt. Bettfedern 94.50 u. 94.75, geölt. Bettfedern 95.00 u. 95.25, geölt. Bettfedern 95.50 u. 95.75, geölt. Bettfedern 96.00 u. 96.25, geölt. Bettfedern 96.50 u. 96.75, geölt. Bettfedern 97.00 u. 97.25, geölt. Bettfedern 97.50 u. 97.75, geölt. Bettfedern 98.00 u. 98.25, geölt. Bettfedern 98.50 u. 98.75, geölt. Bettfedern 99.00 u. 99.25, geölt. Bettfedern 99.50 u. 99.75, geölt. Bettfedern 100.00 u. 100.25, geölt. Bettfedern 100.50 u. 100.75, geölt. Bettfedern 101.00 u. 101.25, geölt. Bettfedern 101.50 u. 101.75, geölt. Bettfedern 102.00 u. 102.25, geölt. Bettfedern 102.50 u. 102.75, geölt. Bettfedern 103.00 u. 103.25, geölt. Bettfedern 103.50 u. 103.75, geölt. Bettfedern 104.00 u. 104.25, geölt. Bettfedern 104.50 u. 104.75, geölt. Bettfedern 105.00 u. 105.25, geölt. Bettfedern 105.50 u. 105.75, geölt. Bettfedern 106.00 u. 106.25, geölt. Bettfedern 106.50 u. 106.75, geölt. Bettfedern 107.00 u. 107.25, geölt. Bettfedern 107.50 u. 107.75, geölt. Bettfedern 108.00 u. 108.25, geölt. Bettfedern 108.50 u. 108.75, geölt. Bettfedern 109.00 u. 109.25, geölt. Bettfedern 109.50 u. 109.75, geölt. Bettfedern 110.00 u. 110.25, geölt. Bettfedern 110.50 u. 110.75, geölt. Bettfedern 111.00 u. 111.25, geölt. Bettfedern 111.50 u. 111.75, geölt. Bettfedern 112.00 u. 112.25, geölt. Bettfedern 112.50 u. 112.75, geölt. Bettfedern 113.00 u. 113.25, geölt. Bettfedern 113.50 u. 113.75, geölt. Bettfedern 114.00 u. 114.25, geölt. Bettfedern 114.50 u. 114.75, geölt. Bettfedern 115.00 u. 115.25, geölt. Bettfedern 115.50 u. 115.75, geölt. Bettfedern 116.00 u. 116.25, geölt. Bettfedern 116.50 u. 116.75, geölt. Bettfedern 117.00 u. 117.25, geölt. Bettfedern 117.50 u. 117.75, geölt. Bettfedern 118.00 u. 118.25, geölt. Bettfedern 118.50 u. 118.75, geölt. Bettfedern 119.00 u. 119.25, geölt. Bettfedern 119.50 u. 119.75, geölt. Bettfedern 120.00 u. 120.25, geölt. Bettfedern 120.50 u. 120.75, geölt. Bettfedern 121.00 u. 121.25, geölt. Bettfedern 121.50 u. 121.75, geölt. Bettfedern 122.00 u. 122.25, geölt. Bettfedern 122.50 u. 122.75, geölt. Bettfedern 123.00 u. 123.25, geölt. Bettfedern 123.50 u. 123.75, geölt. Bettfedern 124.00 u. 124.25, geölt. Bettfedern 124.50 u. 124.75, geölt. Bettfedern 125.00 u. 125.25, geölt. Bettfedern 125.50 u. 125.75, geölt. Bettfedern 126.00 u. 126.25, geölt. Bettfedern 126.50 u. 126.75, geölt. Bettfedern 127.00 u. 127.25, geölt. Bettfedern 127.50 u. 127.75, geölt. Bettfedern 128.00 u. 128.25, geölt. Bettfedern 128.50 u. 128.75, geölt. Bettfedern 129.00 u. 129.25, geölt. Bettfedern 129.50 u. 129.75, geölt. Bettfedern 130.00 u. 130.25, geölt. Bettfedern 130.50 u. 130.75, geölt. Bettfedern 131.00 u. 131.25, geölt. Bettfedern 131.50 u. 131.75, geölt. Bettfedern 132.00 u. 132.25, geölt. Bettfedern 132.50 u. 132.75, geölt. Bettfedern 133.00 u. 133.25, geölt. Bettfedern 133.50 u. 133.75, geölt. Bettfedern 134.00 u. 134.25, geölt. Bettfedern 134.50 u. 134.75, geölt. Bettfedern 135.00 u. 135.25, geölt. Bettfedern 135.50 u. 135.75, geölt. Bettfedern 136.00 u. 136.25, geölt. Bettfedern 136.50 u. 136.75, geölt. Bettfedern 137.00 u. 137.25, geölt. Bettfedern 137.50 u. 137.75, geölt. Bettfedern 138.00 u. 138.25, geölt. Bettfedern 138.50 u. 138.75, geölt. Bettfedern 139.00 u. 139.25, geölt. Bettfedern 139.50 u. 139.75, geölt. Bettfedern 140.00 u. 140.25, geölt. Bettfedern 140.50 u. 140.75, geölt. Bettfedern 141.00 u. 141.25, geölt. Bettfedern 141.50 u. 141.75, geölt. Bettfedern 142.00 u. 142.25, geölt. Bettfedern 142.50 u. 142.75, geölt. Bettfedern 143.00 u. 143.25, geölt. Bettfedern 143.50 u. 143.75, geölt. Bettfedern 144.00 u. 144.25, geölt. Bettfedern 144.50 u. 144.75, geölt. Bettfedern 145.00 u. 145.25, geölt. Bettfedern 145.50 u. 145.75, geölt. Bettfedern 146.00 u. 146.25, geölt. Bettfedern 146.50 u. 146.75, geölt. Bettfedern 147.00 u. 147.25, geölt. Bettfedern 147.50 u. 147.75, geölt. Bettfedern 148.00 u. 148.25, geölt. Bettfedern 148.50 u. 148.75, geölt. Bettfedern 149.00 u. 149.25, geölt. Bettfedern 149.50 u. 149.75, geölt. Bettfedern 150.00 u. 150.25, geölt. Bettfedern 150.50 u. 150.75, geölt. Bettfedern 151.00 u. 151.25, geölt. Bettfedern 151.50 u. 151.75, geölt. Bettfedern 152.00 u. 152.25, geölt. Bettfedern 152.50 u. 152.75, geölt. Bettfedern 153.00 u. 153.25, geölt. Bettfedern 153.50 u. 153.75, geölt. Bettfedern 154.00 u. 154.25, geölt. Bettfedern 154.50 u. 154.75, geölt. Bettfedern 155.00 u. 155.25, geölt. Bettfedern 155.50 u. 155.75, geölt. Bettfedern 156.00 u. 156.25, geölt. Bettfedern 156.50 u. 156.75, geölt. Bettfedern 157.00 u. 157.25, geölt. Bettfedern 157.50 u. 157.75, geölt. Bettfedern 158.00 u. 158.25, geölt. Bettfedern 158.50 u. 158.75, geölt. Bettfedern 159.00 u. 159.25, geölt. Bettfedern 159.50 u. 159.75, geölt. Bettfedern 160.00 u. 160.25, geölt. Bettfedern 160.50 u. 160.75, geölt. Bettfedern 161.00 u. 161.25, geölt. Bettfedern 161.50 u. 161.75, geölt. Bettfedern 162.00 u. 162.25, geölt. Bettfedern 162.50 u. 162.75, geölt. Bettfedern 163.00 u. 163.25, geölt. Bettfedern 163.50 u. 163.75, geölt. Bettfedern 164.00 u. 164.25, geölt. Bettfedern 164.50 u. 164.75, geölt. Bettfedern 165.00 u. 165.25, geölt. Bettfedern 165.50 u. 165.75, geölt. Bettfedern 166.00 u. 166.25, geölt. Bettfedern 166.50 u. 166.75, geölt. Bettfedern 167.00 u. 167.25, geölt. Bettfedern 167.50 u. 167.75, geölt. Bettfedern 168.00 u. 168.25, geölt. Bettfedern 168.50 u. 168.75, geölt. Bettfedern 169.00 u. 169.25, geölt. Bettfedern 169.50 u. 169.75, geölt. Bettfedern 170.00 u. 170.25, geölt. Bettfedern 170.50 u. 170.75, geölt. Bettfedern 171.00 u. 171.25, geölt. Bettfedern 171.50 u. 171.75, geölt. Bettfedern 172.00 u. 172.25, geölt. Bettfedern 172.50 u. 172.75, geölt. Bettfedern 173.00 u. 173.25, geölt. Bettfedern 173.50 u. 173.75, geölt. Bettfedern 174.00 u. 174.25, geölt. Bettfedern 174.50 u. 174.75, geölt. Bettfedern 175.00 u. 175.25, geölt. Bettfedern 175.50 u. 175.75, geölt. Bettfedern 176.00 u. 176.25, geölt. Bettfedern 176.50 u. 176.75, geölt. Bettfedern 177.00 u. 177.25, geölt. Bettfedern 177.50 u. 177.75, geölt. Bettfedern 178.00 u. 178.25, geölt. Bettfedern 178.50 u. 178.75, geölt. Bettfedern 179.00 u. 179.25, geölt. Bettfedern 179.50 u. 179.75, geölt. Bettfedern 180.00 u. 180.25, geölt. Bettfedern 180.50 u. 180.75, geölt. Bettfedern 181.00 u. 181.25, geölt. Bettfedern 181.50 u. 181.75, geölt. Bettfedern 182.00 u. 182.25, geölt. Bettfedern 182.50 u. 182.75, geölt. Bettfedern 183.00 u. 183.25, geölt. Bettfedern 183.50 u. 183.75, geölt. Bettfedern 184.00 u. 184.25, geölt. Bettfedern 184.50 u. 184.75, geölt. Bettfedern 185.00 u. 185.25, geölt. Bettfedern 185.50 u. 185.75, geölt. Bettfedern 186.00 u. 186.25, geölt. Bettfedern 186.50 u. 186.75, geölt. Bettfedern 187.00 u. 187.25, geölt. Bettfedern 187.50 u. 187.75, geölt. Bettfedern 188.00 u. 188.25, geölt. Bettfedern 188.50 u. 188.75, geölt. Bettfedern 189.00 u. 189.25, geölt. Bettfedern 189.50 u. 189.75, geölt. Bettfedern 190.00 u. 190.25, geölt. Bettfedern 190.50 u. 190.75, geölt. Bettfedern 191.00 u. 191.25, geölt. Bettfedern 191.50 u. 191.75, geölt. Bettfedern 192.00 u. 192.25, geölt. Bettfedern 192.50 u. 192.75, geölt. Bettfedern 193.00 u. 193.25, geölt. Bettfedern 193.50 u. 193.75, geölt. Bettfedern 194.00 u. 194.25, geölt. Bettfedern 194.50 u. 194.75, geölt. Bettfedern 195.00 u. 195.25, geölt. Bettfedern 195.50 u. 195.75, geölt. Bettfedern 196.00 u. 196.25, geölt. Bettfedern 196.50 u. 196.75, geölt. Bettfedern 197.00 u. 197.25, geölt. Bettfedern 197.50 u. 197.75, geölt. Bettfedern 198.00 u. 198.25, geölt. Bettfedern 198.50 u. 198.75, geölt. Bettfedern 199.00 u. 199.25, geölt. Bettfedern 199.50 u. 199.75, geölt. Bettfedern 200.00 u. 200.25, geölt. Bettfedern 200.50 u. 200.75, geölt. Bettfedern 201.00 u. 201.25, geölt. Bettfedern 201.50 u. 201.75, geölt. Bettfedern 202.00 u. 202.25, geölt. Bettfedern 202.50 u. 202.75, geölt. Bettfedern 203.00 u. 203.25, geölt. Bettfedern 203.50 u. 203.75, geölt. Bettfedern 204.00 u. 204.25, geölt. Bettfedern 204.50 u. 204.75, geölt. Bettfedern 205.00 u. 205.25, geölt. Bettfedern 205.50 u. 205.75, geölt. Bettfedern 206.00 u. 206.25, geölt. Bettfedern 206.50 u. 206.75, geölt. Bettfedern 207.00 u. 207.25, geölt. Bettfedern 207.50 u. 207.75, geölt. Bettfedern 208.00 u. 208.25, geölt. Bettfedern 208.50 u. 208.75, geölt. Bettfedern 209.00 u. 209.25, geölt. Bettfedern 209.50 u. 209.75, geölt. Bettfedern 210.00 u. 210